

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926**

5.6.1926

# Innsbrucker

Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage



# Nachrichten

und mit der illustrierten Monatschrift „Vergland“.

Für nicht verlangte Einsendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. - Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Esterlstraße 5. - Betriebsleiter: Schriftleiter J. E. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich Rudolf Wagner.

Veranstaltung Nr. 779

Bezugspreise: Am Tage monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postzusendung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.-; in das übrige Ausland monatlich S 7.-. Mit Postzusendung nach Süditalien oder Italien monatlich Lire 16.-, Einzelnummer Lire 70 (-80). Postsparkassa-Konto 52.677.

Veranstaltung Nr. 781

Wiener Büro: Wien, I., Albelungengasse 4 (Schillerhof), Fernruf 24-29. Die Bezugsgebühren sind im vorhinigen zu entrichten. Jedes einmal eingetretene Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Entgeltliche Anzeigen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuze und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 126

Samstag,

Sonntag-Ausgabe

5. Juni 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 31. Ungel. Dienstag, 1. Juni Gratiana. Mittwoch, 2. Erasmus. Donnerstag, 3. Fronleichnam, Klothilds. Freitag, 4. Oskirisus. Samstag, 5. Bonifazius. Sonntag, 6. Norbert.

## Dem Großdeutschen Reichsparteitag zum Gruß!

Innsbruck, 5. Juni.

In den Mauern der Landeshauptstadt Innsbruck findet in diesen Tagen der Reichsparteitag der Großdeutschen Volkspartei statt. Aus allen österreichischen Bundesländern, aber auch aus dem stammverwandten Deutschen Reich, sowie aus der Tschechoslowakei sind zahlreiche Vertreter eingelangt, um gemeinsam mit ihren Tiroler Freunden über das Schicksal des engeren und weiteren Vaterlandes zu beraten. Wir heißen sie alle herzlich willkommen und wünschen ihren Beratungen einen guten Verlauf.

An Stoff für ernste Beratungen fehlt es gewiss nicht, denn die Lage Österreichs und des Gesamtdeutschlands ist nicht rosig. Sicherlich haben sich die Verhältnisse in Österreich seit den Zeiten der Inflation gebessert und auch im Deutschen Reich ist die Trostlosigkeit der Hoffnung gewichen, aber dennoch bleibt noch viel zu tun übrig. Schlechter ist es um unsere Volksgenossen bestellt, die man gleich um das Selbstbestimmungsrecht betrogen hat, die aber infolgedessen gezwungen sind, unter Fremdherrschaft zu leben. Sie sind gegenwärtig sozusagen vogelfrei, mögen sie unter dem Minoritätenchutz stehen oder mögen sie sich auf feierliche Versprechungen berufen können, durch die ihnen die Beibehaltung ihrer kulturellen Eigenart garantiert wurde. Dies gilt hauptsächlich von unseren deutschen Volksgenossen in Südtirol, denen man ihr Vorkennnis zur deutschen Kulturgemeinschaft als Verbrechen anrechnet. Wir halten es für eine Selbstverständlichkeit, daß auf dem Reichsparteitage der Großdeutschen Volkspartei auch über diese Dinge gesprochen wird. Würde man über die traurigen Verhältnisse der deutschen Minoritäten, namentlich jener in Südtirol, schweigen oder würde man sich für die Besprechung des Loses der entrechteten Volksgenossen für unzuständig erklären, so wäre dies einfach unverständlich. Wir sind weit entfernt zu glauben, daß durch die Beschlüsse eines Parteitage das Schicksal der deutschen Minoritäten entscheidend beeinflusst werden kann, wir sind aber der Meinung, daß durch eine gemeinsame Beratung Richtlinien gefunden werden können, die uns dem gemeinsamen Ziel aller Deutschen näher bringen würden. Unsere Blicke richten sich hier mehr nach Berlin als nach Wien, denn Österreich kann bei seiner Schwäche zwar ein guter Sekundant, nie aber der entscheidende Anwalt der deutschen Minoritäten sein. Wir begrüßen es deshalb, wenn das Deutsche Reich als Anwalt der Grenz- und Auslandsdeutschen in den Völkerbund eintritt.

Es gibt aber auch eine Menge innerpolitischer Fragen, die einer Lösung harren und an denen gerade am Reichsparteitage der Großdeutschen Volkspartei nicht achtlos vorübergegangen werden darf. Die gegenwärtige Wirtschaftskrise hat eine große Zahl von Fragen ausgelöst, die untersucht und beantwortet werden sollen. Im Vordergrund des Interesses steht wohl die Frage, wie man unserer Volkswirtschaft gerecht werden kann, als dies im Rahmen unserer gegenwärtigen Verfassung möglich ist. In diesem Zusammenhang wird nicht allein die Forderung nach der Schaffung einer Wirtschaftskammer an Stelle des Bundesrates erörtert werden müssen, sondern auch die Forderung unserer gegenwärtigen Wahlrechts wird zu besprechen sein. Die Großdeutsche Volkspartei, deren Anhänger sich hauptsächlich aus den Kreisen des alten Mittelstandes rekrutieren, wozu wir nicht allein die Vertreter von Handel, Gewerbe und Industrie, sowie der freien Berufe, sondern auch jene der Beamtenschaft rechnen, wird gut tun, sich dieser Fragen mit aller Energie anzunehmen. Wenn gerade in den genannten Kreisen heute eine weitgehende Unzufriedenheit herrscht, so ist dies darauf zurückzuführen, weil diese Kreise einsehen, daß sie Gefahr laufen, ein Opfer der Sozialdemokraten und Christlichsozialen zu werden.

Aber auch noch aus einem anderen Grunde sind diese Reformen notwendig. Der gegenwärtige Zustand hat zu einer starken Diskreditierung des Parlamentarismus und damit zu einem solchen der Demokratie geführt. Werden nicht raschstens die entsprechenden Reformen durchgeführt, so besteht die ungeheure Gefahr, daß das gegenwärtige politische System durch eine Diktatur von rechts oder links abgelöst wird. Dies muß unter allen Umständen vermieden werden und kann vermieden werden, wenn man die Zeichen der Zeit richtig zu deuten versteht. Die Großdeutsche Volkspartei hat sich schon einmal mit Hinanzsetzung aller Parteivorläufe in die Breiten geworfen, um das finanzielle Gleichgewicht in unserem Staate herzustellen. Möge sie jetzt mit demselben Eifer an die Sanierung unserer Volkswirtschaft und unseres kranken

Parlamentarismus gehen und möge sie dabei bedenken, daß eine dauernde Rettung unserer Wirtschaft nur durch das Aufgeben derselben im großen deutschen Wirtschaftskörper möglich ist.

### Deutsche Außenpolitik.

Von Reichsminister Dr. Stresemann.

Die auswärtige Politik muß sich den ihr zu Gebote stehenden Mitteln anpassen. Von diesem Gesichtspunkt aus ist auch die deutsche auswärtige Politik der Nachkriegszeit zu beurteilen. Wir dürfen daher bei deren Beurteilung die Lage nicht außer acht lassen, in der sich das Deutsche Reich und das deutsche Volk nach dem verlorenen Kriege befunden haben. Das Charakteristische der Situation war die völlige Entzweiung und Machtlosigkeit des deutschen Volkes. Wir sahen uns den geschlossenen Angriffen starker feindlicher Kräfte gegenübergestellt, die darauf bedacht waren, das Deutsche Reich zu rächen und das deutsche Volk zu zerschlagen. Die außenpolitische Situation war dadurch noch besonders erschwert, daß auch im Innern Unruhe und Unfrieden herrschten. Wir mußten alle uns zur Verfügung stehenden Kräfte aufbieten, um den von allen Seiten uns bedrohenden Gefahren einigermassen begegnen zu können. Das Ziel unserer auswärtigen Politik mußte zunächst die Behauptung der Existenz des Deutschen Reiches und des deutschen Volkes sein. Unsere Politik mußte sich also in einer undankbaren Defensivrolle erschöpfen. So traurig diese Kapitel der deutschen Geschichte auch sind, so enthalten sie aber auch viel Trostreiches für das deutsche Volk. Denn trotz aller Unterdrückung und Erdrosselung ist es gelungen, die Einheit des Deutschen Reiches und des deutschen Volkes zu erhalten und gleichzeitig dem Ausland die Erkenntnis beizubringen, daß das deutsche Volk durch Gewalt nicht vernichtet werden kann.

Die deutsche Politik mußte dann, nachdem dieses erste Ziel erreicht war, darauf bedacht sein, die Lage des Deutschen Reiches nach außen hin zu konsolidieren, dem deutschen Volke Frieden und damit die Möglichkeit zu verschaffen, seine ihm von Natur gegebenen Kräfte ungehindert entwickeln zu können. Sie mußte deshalb vor allem erreichen, daß endlich mit dem System der Gewalt und der Ungerechtigkeit, das uns gegenüber angewendet worden ist, gebrochen und uns die Anerkennung der Gleichberechtigung innerhalb der Völker zuteil werde.

Die Etappen dieser Politik sind auf der einen Seite London, Locarno und Genf und auf der anderen Seite Rapallo und Berlin. Die durch die angeführten Orte gekennzeichnete Entwicklung der auswärtigen Politik weist eine konsequente einheitliche Linie auf. Sie verfolgt nur das eine Ziel: dem Wiederaufbau des Deutschen Reiches und der gesamtdeutschen Interessen zu dienen. Wir sind uns alle dessen bewußt, daß der Weg unserer auswärtigen Politik nicht leicht ist, daß er in vielfachen Windungen nur mühsam die vielen Hindernisse überwinden kann, die sich ihm entgegenstellen. Aber bei objektiver Betrachtung der Lage kann doch festgestellt werden, daß der Weg uns allmählich aus dem ursprünglichen Chaos hinausgeführt hat, und daß er uns dem Ziele immer näher und näher bringt, dem deutschen Volke wieder die jedem freien Volke gebührende Handlungsfreiheit zu geben.

Es ist selbstverständlich, daß die deutsche Politik heute nur von dem Willen der Wahrung der gesamtdeutschen Interessen getragen sein muß. In unserer Situation ist es unmöglich, von dieser Linie abzuweichen und durch eine einseitige Bevorzugung spezieller, gewissermaßen lokaler deutscher Interessen eine Zerspaltung unserer geringen Kräfte herbeizuführen, die wir zur Erreichung des großen Zieles unbedingt notwendig brauchen. Es mag wohl vom Standpunkt einer isolierten Betrachtungsweise der auswärtigen Politik manchmal erscheinen, als ob sie und da ein partielles deutsches Interesse vernachlässigt würde. Es darf aber nicht außer acht gelassen werden, daß die auswärtige Politik, die die Wahrung des gesamtdeutschen Interesses sich vor Augen hält, am besten natürlich auch den besonderen Interessen dienen wird und umgekehrt, daß die prononcierte Vertretung eines Teilinteresses nur zu oft den gesamtdeutschen Interessen zuwiderläuft. Unsere auswärtige Politik gilt der Stabilisierung des Friedens und wird ihr auch in der Zukunft gelten. Der Friede allein wird dem deutschen Volke die Möglichkeiten verbürgen, seine großen moralischen und geistigen Kräfte im freien

Weitverbreiten der Völker so zu entfalten, daß es wieder die Anerkennung findet, die ihm gebührt. Diese Politik des Friedens bedeutet aber keineswegs eine Politik der Resignation, sondern soll ihm gerade neue Impulse zur machtvollen Entfaltung seines nationalen Lebens geben.

Im Rahmen unserer auswärtigen Politik nimmt die Pflege unserer Beziehungen zu Österreich eine ganz besondere Stelle ein. Ich brauche nicht besonders zu betonen, daß ich das Verhältnis zwischen dem Reich und Österreich als durch die Zugehörigkeit der Bevölkerung haben und drüben zur großen deutschen Volksgemeinschaft gegeben ansehe. Beträubend bleibt für uns alle die Tatsache, daß wir die Beziehungen zwischen dem Reich und Österreich noch immer als einen Bestandteil unserer auswärtigen Politik betrachten müssen. Ich bin dessen sicher, daß die treuen Tiroler, denen mein heutiger Gruß im besonderen gilt, dieser Empfindung vollen Verständnisses entgegenbringen, daß sie aber mit mir das Vertrauen auf eine glückliche Zukunft des deutschen Volkes haben.

### Wahlreform und Wirtschaftsparlament.

Die Hauptfragen des Großdeutschen Parteitage.

Gestern vormittags nahm in Innsbruck der VII. Reichsparteitag der Großdeutschen Volkspartei seinen Anfang. Er wurde eingeleitet durch eine Sitzung des Reichsfinanzausschusses, die bis 1 Uhr mittags dauerte. Um halb 3 Uhr nachmittags begann die Sitzung der Reichsparteileitung, in der nebst internen Parteiangelegenheiten namentlich vom Abgeordneten Cleffin die

Frage der Wahlreform

behandelt wurde. Abg. Cleffin gab seiner Meinung dahingehend Ausdruck, daß der allgemeinen Unzufriedenheit der Bevölkerung mit dem Parlamentarismus durch die Einführung der freien Liste begegnet werden könne. Ebenso sei eine Hinanhebung des Wahlalters anzustreben. Abg. Cleffin verlangte weiter die Schaffung einer Wirtschaftskammer an Stelle des Bundesrates, damit die in unserer Wirtschaft stehenden Bevölkerungsgruppen eine bessere Vertretung finden, als dies derzeit der Fall sei. Ebenso sprach sich Abg. Cleffin für eine Erweiterung der Reichsbefugnisse des Bundespräsidenten aus, die dahin gehen solle, daß eine Gleichstellung der österreichischen und der deutschen Verhältnisse erreicht werde.

Präsident Dr. Dinghofer gab einen ausführlichen politischen Bericht, an den sich eine längere Rede angeschlossen, in die hauptsächlich Dr. Fritz Lanitzner und Stadtrat Dr. Pembaur nebst anderen Rednern eintrifften.

Ebenso tagte nachmittags der Reichsrauenausschuß unter dem Vorsitze der Frau Oberst Gaisisch.

### Die Arbeitseinteilung des Parteitage.

Samstag, den 5. Juni: Haupttagung des Reichsparteitages, halb 9 Uhr vormittags im großen Stadtsaal. Referate: Reform des Parlamentarismus. Schaffung eines Wirtschaftsparlaments. Berichterstatter Abg. Heinrich Cleffin. Die wirtschaftlichen und sozialen Fragen im Parlament. Berichterstatter Abg. Tom Kloman.

Tagung des Verbandes der Großdeutschen Landtagsabgeordneten, halb 4 Uhr nachmittags im Landhaus, Kongreßsaal. Referate: Erlaß des Bundesrates durch ein Wirtschaftsparlament. Die Reform der Abgeordneteneile. Abg. Heinrich Cleffin.

Kultur- und schulpolitische Tagung, 2 Uhr nachmittags im kleinen Stadtsaal; Bericht über die schulpolitische Lage, im besonderen Schulerneuerung und Lehrerbildung. Berichterstatter: Abg. Friedrich Jäger, Innsbruck, Direktor Dr. Richard Weinert, Wien.

Tagung der großdeutschen öffentlichen Angestellten, 2 Uhr nachmittags im großen Stadtsaal; Organisation der Bundesangestellten in den Ländern. Personalverordnungen.

Tagung großdeutscher Arbeitnehmer (Privatangestellte und Arbeiter), 2 Uhr nachmittags, Museumstraße 22: Der Kampf um die Sozialversicherungsgesetze. Abg. Fring Graller. Die Organisation der deutschen Arbeiter. Bundesrat Rudolf Birbaumer.

Tagung großdeutscher Kaufleute und Gewerbetreibender, 2 Uhr nachmittags im Parisaale des Landhauses. Referate: Österreichische Zoll- und Handelsvertragspolitik. Bundesminister Dr. Hans Schäffl, Gewerbehand und Parlament. Abg. Dr. Ernst Hampel, Steuerfragen. Die Abgeordneten Rudolf Beckall und Ing. Hugo Scherbaum. Altersversicherung der selbständig Erwerbstätigen.

Tagung zur Beratung land- und forstwirtschaftlicher Fragen, 2 Uhr nachmittags im Stadtsaalgebäude. Referate: Kommerzialisierung der Bundesforste. Abg. Rudolf Jarboch. Forderungen der Landwirtschaft. Landtagsabgeordneter Dr. Viktor Reich. Das sozialdemokratische Agrarprogramm. Direktor Doktor Karl Hoffmeister.

Tagung der großdeutschen Jugend, zugleich Tagung des Deutschen Jugendbundes „Volksgemeinschaft“, 2 Uhr nachmittags im Parteihause.

Reichsfräuentag, 2 Uhr nachmittags im Musikvereinsaal. Politischer Bericht. Frau Gemeinderätin Maria Heinisch, Krems. Aktuelle Frauenfragen: Dr. Maria Schneider, Wien; Frauenrechtssprecherin, Dr. Margarete Klischinski, Wien; Hausfrau und berufstätige Frau, Dr. Elise Seurle, Linz; Wahlrechtreform und die Frauen.

Sonntag, den 6. Juni: Fortsetzung der Haupttagung, halb 9 Uhr vormittags im großen Stadtsaal. Politischer Bericht. Präsident Dr. Franz Dinghofer. Neuwahl der Reichsparlamentarier. Beschlussfassung über die Anträge der Sondertagungen.

Die Geschäftsstelle des Reichsparlamentarierkongresses befindet sich in den Stadthäusern, Innsbruck. Sie ist täglich ab 7 Uhr früh geöffnet. Telefonische Auskünfte erteilt die Landesgeschäftsstelle, Innsbruck, Museumstraße 22, Fernruf: Innsbruck 161.

Vaterländische Kundgebung am Berg Isel.

Anlässlich des Reichsparlamentarierkongresses der Großdeutschen Volkspartei findet heute, Samstag, um 6 Uhr abends, am Berg Isel eine Kundgebung statt. Die völkischen Vereine werden von der Großdeutschen Volkspartei eingeladen, zahlreich teilzunehmen.

Festabend im großen Stadtsaal: Heute 8 Uhr abends im großen Stadtsaal. Eintritt frei. Volkstrachten erwünscht.

Der Begrüßungsabend.

Der Abend vereinigte die zahlreichen Teilnehmer am Reichsparlamentarierkongress im großen Saale des Hotels „Maria Theresia“. Erschienen waren der Reichsparlamentarier Dr. Botawa, der Präsident des Nationalrates, Dr. Dinghofer, die Landesparlamentarier Universitätsprofessor Dr. Hesse (Graz), Landesparlamentariervertreter Eganoch

(Linz), Abgeordneter Elestin (Salzburg), Landtagspräsident Dr. Kattlinger (Klagenfurt), Landesparlamentarier Dr. Zimmobel (Dornbirn), Dr. Wagner und Landtagspräsident Dr. Wittermann (Wien und Niederösterreich), der gewesene Abgeordnete Wollinger (Burgenland), für den Reichsfräuentag Frau Oberst Dalmich und viele andere.

Die Gäste wurden durch den Bezirksparlamentarier Ing. Zwiery und Frau Gemeinderätin Dr. Schneider im Namen der Tiroler Volkspartei aufs herzlichste begrüßt. Dr. Wagner aus Wien entbot den Gästen aus dem Deutschen Reich herzlichsten Willkommengruß und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß man uns in Deutschland für unsere Sanierung vollste Anerkennung zollt. Sein zweiter Gruß galt der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol. Bürgermeister Dr. Eder betonte in seiner Begrüßungsansprache den deutschfreundschaftlichen Charakter Innsbrucks und sprach die Hoffnung aus, daß sich die sieben Gäste in Tirol wohl fühlen mögen. — Dr. von Lindelner, Mitglied des deutschen Reichstages, richtete überaus herzliche Worte an die Versammlung und wies auf die Notwendigkeit innigsten Zusammenhanges aller Deutschen hin. — Frau Oberst Dalmich ließ den Schmerz um das verlorene Österreich wieder aufleben und der ostpreussische Landtagsabgeordnete Kenkel aus Königsberg sprach über die Wichtigkeit der Mitarbeit der deutschen Frauen.

Der überaus gemütliche Abend wurde durch die prächtigen Vorträge der Mühlauer Sängervereinigung, die sich in uneigennützigster Weise zur Verfügung gestellt hatte, und durch das temperamentvolle Spiel unserer Militärkapelle noch verschönt.

fähling gewesen sei, doch dürfe man Deutschland keinen Vorwurf machen, da der Vertrag durchaus friedlich sei und den übrigen Bevölkerungen Deutschlands keinen Abbruch tue. Trotzdem bliebe es ihm unbenommen, zu wünschen, daß Frankreich auf seine Sicherheit bedacht sein möge.

Im übrigen könne und wolle er nicht glauben, daß das deutsche und das französische Volk ewig dazu verdammt sein sollten, sich gegenseitig zu bekämpfen. Frankreich müßte den Weg von Locarno schon beschaffen, weil es ein zweites Mal nicht imstande wäre, die im Weltkrieg bekämpfte Rastprobe gegenüber dem viel stärkeren Deutschland zu bestehen.

Das Abkommen über Moskau abgeschlossen.

AB. London, 4. Juni. Aus Ungarn wird berichtet, daß das allgemeine Abkommen betreffend Moskau abgeschlossen worden ist. Die Protokolle betreffend die Sicherheit, die Grenzabteilung, die Wäpse usw. sind zur Unterzeichnung bereit, die wahrscheinlich Samstag erfolgen wird.

Verteidigung des polnischen Staatspräsidenten.

AB. Warschau, 4. Juni. Heute um 12 Uhr mittags wurde in Gegenwart der Mitglieder der Nationalversammlung, des Kabinetts und des diplomatischen Korps im großen Saal des Warschauer Schlosses die Verleumdung des Staatspräsidenten Moscicki vorgenommen. Als der Staatspräsident die letzten Worte der Rede gesprochen hatte, wurde von kommunistischer Seite gerufen: „Wir verlangen die Freilassung der politischen Gefangenen und Arbeit für die Erwerbslosen.“ Diese Störung rief in der Versammlung, die mit Hurras auf Polen und auf Moscicki antwortete, große Erregung hervor. Allgemein wurde bemerkt, daß die Sozialisten geschlossen der Feier fern geblieben sind.

Der polnische Staatspräsident Bürger der Schweiz.

Zürich, 2. Juni. Wie der ermordete Präsident Narutowicz als Ingenieur und Professor an der eidgenössischen Technischen Hochschule des Schweizer Bürgerrecht erworben hatte, so ist auch der neugewählte Präsident Polens Schweizer Bürger. Als Assistent der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg in der Schweiz machte Ignaz Moscicki wichtige Entdeckungen über die Verwendung von atmosphärischem Sauerstoff bei der Herstellung von Salpetersäure. Er ist der Gründer der Freiburger Condensatorfabrik und erwarb im Jahre 1908 das Bürgerrecht des Kantons Freiburg.

Ein Manifest des polnischen Präsidenten.

III. Warschau, 5. Juni. Nach der gestern nachmittags erfolgten Eidesleistung des polnischen Staatspräsidenten ersthe Manifest an die Bevölkerung, worin er die Notwendigkeit der Reinigung des politischen Lebens betont und der Hoffnung auf eine Verständigung zwischen den politischen Parteien Ausdruck gibt.

Die Regierung Bartel ist zurückgetreten, doch dürfte Bartel mit der Neubildung der Regierung betraut werden.

Ausnahmestanz in Posen und Pomereellen.

III. Warschau, 5. Juni. Ueber die Bezirke Posen und Pomereellen ist gestern der Ausnahmestanz verhängt worden, um die separatistische Bewegung energisch bekämpfen zu können.

Demission des schwedischen Kabinetts.

Stockholm, 3. Juni. Die (sozialdemokratische) Regierung hat heute dem König ihre Demission überreicht. Der König hat die Demission angenommen und wird zunächst mit den Parteiführern über die Neubildung des Kabinetts verhandeln. Der König von Schweden hat den liberalen Führer Ekman mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Tagesneuigkeiten

Wetterberichte.

Innsbruck, 5. Juni. Das Wetter war gestern sehr veränderlich; Sonnenschein wechselte mit Regen ab. Dabei war es sehr frisch. Wenn die Berge gerade wolkenfrei waren, konnte man sehen, wie tief es heruntergedrückt hatte. — Heute früh war es von Süden her aufklärend. — Aus München wird gemeldet: Zeitweises Aufklaren, aber keine wesentliche Besserung des Witterungscharakters. — Vöckern meldet schönes Wetter.

Bregenz, 4. Juni. In der Bodenseegegend regnete es heute mit unverminderter Festigkeit von früh bis in die Nacht hinein. Auf den Bergen fällt bis tief herab ausgiebiger Schnee.

Salzburg, 5. Juni. Gestern abends leichte Aufbesserung, heute Regenwetter und kalte Temperatur.

Wien, 5. Juni. Wettervoraussage: Unbeständiges Wetter andauernd, nach kurzer Besserung wieder schlechtes Wetter.

Beobachtungen des Meteorologischen Observatoriums in Innsbruck.

Am 4. ds. Mts., 14 Uhr: Luftdruck 705.3 Millimeter, Temperatur 10.7, Feuchtigkeit 61, Wind W 5, Bewölkung 9.  
Am 4. ds. Mts., 21 Uhr: Luftdruck 707.1 Millimeter, Temperatur 9.0, Feuchtigkeit 75, Wind W 3, Bewölkung 9, höchste Temperatur 13 Grad.  
Am 5. ds. Mts., 7 Uhr: Luftdruck 707.6 Millimeter, Temperatur 8.4, Feuchtigkeit 91, Wind 0, Bewölkung 0, niedrigste Temperatur 7 Grad, Niederschlagsmenge 0.3.

Internationale Diskussion über die Anschlußfrage.

Anschlußdebatte im französischen Senat.

AB. Paris, 4. Juni.

Anlässlich der Locarno-Debatte im französischen Senat führte der linksrepublikanische Senator Cherebois aus, es wäre fahrlässig, wenn man diese Debatte zu Ende gehen ließe, ohne die Frage des Anschlusses Österreichs an Deutschland zu besprechen. Die Frage sei aktueller, da gegenwärtig der ehemalige Bundeskanzler Dr. Seipel sich in Paris aufhalte. In dem Memorandum, das dem Abkommen von Locarno vorausgegangen sei, sei von den Ost- und Westgrenzen Deutschlands die Rede gewesen, aber von den Südgrenzen habe man nichts erwähnt. Auch werde in Deutschland Propaganda für den Anschluß betrieben.

Der Besuch österreichischer Parlamentarier in Deutschland liefere den Beweis dafür, Dr. Seipel habe in seinem Vortrag alles der Zukunft vorbehalten. Westlern habe er in der Sorbonne Erklärungen abgegeben, die nicht mit den Erklärungen übereinstimmen, die ihm die Zeitungen in Deutschland zugeschrieben hätten. Er hat einen Unterschied zwischen Staat und Rasse gemacht. Auch habe er gesagt, es gebe höhere Interessen, die die Österreicher an ihren österreichischen Staat hielten und seien es auch nur die Interessen ihrer Zivilisation. Diese Worte habe er auch bei der Unterredung mit Briand bestätigt.

Art. 80 des Friedensvertrages von Versailles und Art. 88 des Friedensvertrages von St. Germain seien unänderlich. Sie unterlagen Österreich, sich an Deutschland anzuschließen, denn dadurch wird die Tschechoslowakei eingekreist und der deutsche Traum Mitteleuropas wäre Wirklichkeit geworden. Es gebe eben in Europa ein höheres Interesse, das über dem individuellen Recht von Nationen stehe, nämlich das heilige Recht des Völkerbundes. Der Augenblick sei gekommen, zu Deutschland zu sprechen. Deutschland dürfe nicht den Krieg gewinnen durch Annexion Österreichs. Der europäische Friede müßte über alle Ambitionen gehen.

Briand's Erwiderung.

Ministerpräsident Briand erklärte in Erwiderung auf die Anfrage des Senators Cherebois, daß das Locarno-Abkommen in keiner Weise die verschiedenen Bestimmungen des Versailler Vertrages beeinträchtigen könne und infolgedessen keinerlei Anlaß zu der Vermutung vorliege, als ob durch dieses Abkommen die Unabhängigkeit Österreichs gefährdet werde. Für den Verzicht auf diese Unabhängigkeit bedürfe es der Zustimmung Frankreichs, die aber Frankreich keineswegs zu erteilen geneigt sei.

Das Locarno-Abkommen angenommen.

Nach den Erklärungen des Ministerpräsidenten Briand nahm der Senat das Locarno-Abkommen mit 272 gegen sechs Stimmen an.

Verstimmung in Deutschland.

Berlin, 5. Juni. Der Vortrag Dr. Seipels wird von der deutschen Presse im allgemeinen ungünstig aufgenommen und als eine Demonstration gegen den Anschluß betrachtet. Die „Völkische Zeitung“ schreibt z. B.: „Seipel spricht gegen den Anschluß — und zwar in Paris“, und sie hebt im Zeitdruck jene Stelle des Vortrages hervor, die gegen den Anschluß gerichtet ist. In der Uebersetzung der „Völkischen Zeitung“ lautet diese Stelle wie folgt:

Dr. Seipel sei nach Paris gekommen mit der Absicht, über Österreich, über Europa zu sprechen, nicht als „verwaschener Europäer“, ebenso wenig wie er, der ein wirkliches Lebensfreund sei, sich je zu einem verwaschenen und inhaltlosen, das Wesen und den Wert der Nationen verleugnenden oder auch nur überhebenden Positivismus bekennen könne. Doch der Aktion des Völkerbundes lebe Österreich nicht nur, son-

dern sei auch lebenswillig und lebensfähig und er (Dr. Seipel) spreche sich in diesem Zusammenhang unumwunden gegen den Anschluß an Deutschland aus.

Diese Stelle des Vortrages ist in der Uebersetzung durch die österreichische Amtliche Nachrichtenstelle weggeblieben.

Lob Seipels in der französischen Presse.

AB. Paris, 4. Juni. Der Vortrag Dr. Seipels in der Sorbonne findet in der Tagespresse einen ebenso starken Widerhall wie seine Rede im Comité Franco-Autriche. — „Leit Parisien“ nennt anknüpfend an die Worte Poincarés die Rede in der Sorbonne eine wahre Friedensrede. Der „Matin“ führt aus, bei diesem ungewöhnlichen Ereignis seien mit Takt und Klarheit die Enttäuschungen und die schwierige Lage der Staatsmänner vorgeführt worden, denen die Ausrichtung des neuen, durch den Vertrag von Saint Germain als lebloser Organismus geschaffenen Österreichs obliege.

„Leure“ bedauert, daß das große Amphitheater der Sorbonne nicht groß genug war, um alle, die zuhören wollten, zu fassen. Schon dieser äußere Umstand beweiße das Interesse, das man Österreich entgegenbringe und den ungewöhnlichen Erfolg, das der Vortrag gefunden habe. Das Verbot der Rede sei die Annäherung der Völker durch gegenseitiges Verständnis. Die zahllosen Zuhörer seien in Ergriffenheit den Ausführungen Dr. Seipels gefolgt.

Ein englischer Parlamentarier für den Anschluß

AB. London, 4. Juni. In einem Aufsatz des „Daily Chronicle“ spricht sich das liberale Parlamentsmitglied Kenworthy zugunsten des Anschlusses Österreichs an Deutschland aus. In absehbarer Zeit, wenn Deutschland Mitglied des Völkerbundes sein werde, führe Kenworthy aus, werde der Anschluß die große ökonomische Frage Europas sein. Kenworthy glaubt, die Besorgnis der anderen Nachfolgestaaten gegenüber einem solchen Schritt sei im Schwänden begriffen.

Gegenüber gewissen französischen Beschränkungen weist Kenworthy darauf hin, daß die Vermehrung der deutschen Bevölkerung von 60 Millionen um sechs Millionen keinen großen Unterschied ausmache. Andererseits, fährt er fort, würde das Fehlen der schädlichen Zollschranken zwischen den beiden Ländern und das günstige Ergebnis dieser Tatsache die anderen Nachfolgestaaten zu einem ähnlichen Vorgehen in ihrer Zollpolitik ermutigen. Dieser Gesichtspunkt allein sollte genügen, die britische Regierung zu veranlassen, kein Verbot gegen den Plan der Vereinigung der beiden deutschen Völker zu erheben. Dazu kommt die Erwägung, daß Deutschland bald wieder ein Land sein werde, das nach Anlagemöglichkeiten für sehr viel Kapital sucht und deshalb imstande sein werde, Österreich bei der Ausnützung seiner natürlichen Wasserquellen zu helfen.

Bedenkliche Äußerungen Briands.

III. Paris, 5. Juni. In seiner gestrigen Senatsrede sagte Briand u. a., daß der deutsch-russische Vertrag für Frankreich im ersten Augenblick eine kleine Ab-

L. & C. HARDTMUTH\*  
KOH-I-NOOR BLEISTIFTE  
MEPHISTO-KOPIERSTIFTE  
ANERKANNTE UNERREICHTE FABRIKATE  
ZU HABEN IN ALLEN BESSEREN PAPIERHANDLUNGEN

Regengüsse und Schneefälle in Vorarlberg.

Aus Bregenz wird uns geschrieben: In Bregenz dürfte es mehr als 15 Jahre her sein, seit zum letztenmal die Frontaldruckprozeffion wegen Regen nicht stattgefunden konnte. Seit heute früh regnet es im Unterland sinifflantartig und allenthalben hört man die Beschränkung ansprechen, daß Hochwasser im August sei. Die Beschränkung ist grundlos. Wie aus dem Montafon gemeldet wird, schneit es herunter bis Bartholomäberg, Gaschuru und Sandshau ober der Gemeinde Tschagguns. Die Piz und die Jil geben ruhig und klein wie gewöhnlich. Die gleichen Meldungen kommen aus dem Bregenzerwald. In Damüls, wo es bereits aper war, schneit es seit heute 4 Uhr morgens. Das „B. B.“ erzählt auf Grund späterer Meldungen, daß es in Stuben bereits 20 Zentimeter Schnee hat und daß es auch im inneren Montafon beständig schneit und stürmt. Auch auf dem Pfänder herrscht bestiges Schneetreiben. Der Schnee liegt bis tief herab liegen. — Die Veidlach, der Grenzfluß zwischen Vorarlberg und Bayern, ist bei Unterhochsee in der Gemeinde Hörbranz aus den Ufern getreten. Das Bregenzer Alpenjägerbataillon wurde um Hilfeleistung ersucht, doch erwies sich ein Eingreifen nicht mehr notwendig, da die Befahr mittelweise durch die Drißbewohner gebannt werden konnte.

Straßenüberschwemmung in Osttirol.

Infolge des wolkenbruchartigen Regens in der Nacht vom 31. Mai auf den 1. Juni brach der Willgratnerbach bei der sogenannten Hohen Brücke in der Gemeinde Sillianberg zwischen Pongendorf und Kuhervillgraten aus seinem Bette und ergoß sich durch den Tunnel, der für das neue Elektrizitätswerk erbaut worden ist, auf die Konkurrenzstraße, die von Sillian nach Willgraten führt. Die Straße wurde in einer Ausdehnung von circa 16 Metern derart beschädigt, daß der Fuhrwerksverkehr bis 2. Juni eingestellt werden mußte. Die Aufräumungs- und Herstellungsarbeiten wurden von der Straßenkonkurrenz und der Unternehmung des Elektrizitätswerkes gemeinsam durchgeführt. Der Materialschaden ist gering.

Hochwasser in Oberitalien und in Südtirol.

AB. Rom, 4. Juni. Zugleich mit dem gestrigen Unwetter in Bologna haben in ganz Oberitalien heftige Regengüsse neuerlich eingesetzt und wieder Hochwasser Gefahr gebracht. Auf den Bergen von Piaccenza und Bergamo liegt Schnee, der einen starken Temperaturfall verursacht. Das schlechte Wetter dauert in Oberitalien an. Bei Trient wurde die Zone von Sambrana neuerlich überschwemmt, ebenso das Gebiet von Klausen.

Der neue Generaldirektor der deutschen Reichsbahn. Berlin, 5. Juni. Zum Generaldirektor der deutschen Reichsbahngesellschaft ist vom Verwaltungsrat der bisherige stellvertretende Generaldirektor Dr. Dörpmüller gewählt worden.

Amundsen steigt zum Südpol. Rom, 5. Juni. Wie die Blätter melden, plant Amundsen eine neue Luftschiffexpedition nach dem Südpol, an dem wiederum Oberst Robile und Elsworth teilnehmen sollen. Als Basis der Expedition sollen die Falklandsinseln gewählt werden. Der Flug soll über die Südshetlandsinseln nach dem Südpol erfolgen.

Tirol und Nachbarländer

Die „Innsbrucker Nachrichten“ wieder in Südtirol.

Wie uns das Auswärtige Amt in Wien im Wege der Tiroler Landesregierung mitteilt, hat die italienische Regierung die feinerzeitige Verordnung über den Entzug des Postdebets für die „Innsbrucker Nachrichten“ nach Italien wieder aufgehoben. Unsere zahlreichen Abonnenten und Leser in Südtirol erhalten nach fast dreivierteljähriger Unterbrechung nun wieder regelmäßig unser Blatt.

Gemeinderatsitzung in Landeck.

Wie letztthin aus Landeck berichtet wurde, konnte in der letzten Gemeinderatsitzung der Voranschlag für 1926 technischer Mängel höher nicht zur Beratung gebracht werden. Aus diesem Grunde wurde am 1. Juni eine neuerliche Sitzung anberaumt, die sich hauptsächlich mit diesem wichtigen Punkt zu befassen hatte. Der Bericht zeigt durchaus kein erfreuliches Bild, wobei aber zu betonen ist, daß die von der Gemeinde gemachten Investitionen vorüberhand wohl sehr bedeutende Altlasten darstellen, deren Entwürfe jedoch sich erst in etlicher Zeit auswirken können. Im Vordergrund sind außerdem Siedlungsarbeiten in weitestgehendem Maße vorgenommen worden. Der Voranschlag sieht vor. Ordentliches Einkommen: Allgemeine Verwaltung 30.900 S., Gemeindevermögen 7300 S., Unternehmungen der Gemeinde 1080 S., Sicherheitspolizei 11.000 S., Marktaufsicht 400 S., Feuerlöschwesen 1200 S., Sonntagspflege und Veterinärwesen 2700 S., Armenwesen 5000 S., Straßen- und Wasserbau, Beleuchtung 17.600 S., Archäologie 2000 S., Unterricht, Bildung, Kunst 28.900 S., Zinsdienst 47.000 S., verchiedenes 2000 S. Sobin Summe der ordentlichen Ausgaben 155.880 S.

Da die Summe der vorgesehenen Einnahmen an Zinsen, Gebühren und Schenkungen, Extragattelle des Bundes, der Lohnabgabe und der Bahnabgabe und an Subventionen 160.717,74 S. beträgt, ergäbe sich bei Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben sogar ein Ueberschuß in der Höhe von 4637,74 S., der jedoch bei Berücksichtigung folgender außerordentlicher und kaum ausschließlicher Ausgaben sofort entfällt. Diese außerordentlichen Ausgaben sind: Die anlässlich des Schenkentausches noch zu leistenden Abgaben 9000 S., Bürgerfestschneiderei, da der Neubau der Bürgerfestschneiderei unmöglich ist, 10.000 S., Gemeindegeldausgaben 4900 S., Brunnenverlegung auf der Döb 1500 S., Brunnenreparatur in Bruggen 300 S., Wegbau in Perjen 500 S., Reparatur der Burckbrücke 500 S. Hierzu die weiteren außerordentlichen Ausgaben für Gehalts zum Bahnhof, Brückenwagen, Kanalreinigung in Bruggen, Wasserleitungsbau von zusammen 92.600 S.

Die erste Gruppe dieser außerordentlichen Erfordernisse mag immerhin noch teilweise zurückgestellt sein, die zweite jedoch nicht, da schon teilweise in Angriff genommen. Das sich ergebende Defizit

ist somit beachtenswert. Zur Bedeckung dieses Abganges sind vom Finanzausschusse eine Reihe von Zuschlags- bzw. Abgabenerhöhungen beantragt worden.

Zu diesem Voranschlag entwickelte sich eine sehr ausführliche Besprechung. Altbürgermeister Probst gab als Obmann des Finanzausschusses die nötigen Ausführungen zum Standpunkte dieses Ausschusses, wobei er betonte, daß verschiedene Anträge sehr vorzüglich gemacht worden seien.

Nachdem noch B. B. R. Neubauer gesprochen hatte, wurde der Voranschlag mit zwölf Stimmen der Mehrheitsparteien gegen neun Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Hiermit war der Voranschlag wohl unter Dach gebracht, für die Gemeindeväter werden aber noch genug dange Stunden kommen, wenn es zu seiner Durchführung kommt, und insbesondere einige Erwartungen, z. B. der erhoffte Nachschuß der Uebertragungsgebühren aus dem Schenkentausch mit 9000 S. sich nicht einstellen sollten.

Aus der weiteren Tagesordnung seien hervorgehoben: Zur letztmals ausgeworfenen Frage der Jagdpachtverpachtung teilte B. B. Hamerl den Sachverhalt neuerlich mit, worauf B. B. Scheuch berichtete, daß nach erhaltener Auskunft von der Landesregierung die Witwe des früheren Pächters Heinrich Karnot nunmehr in dessen Rechte eingetreten sei, daß sie auch das Recht habe, einen Mißpächter zu bestellen, und daß ohne ihre Einwilligung ihr die Jagdpacht nicht entzogen werden könne. Er stellte den Antrag, mit Rücksicht auf diesen klaren Sachverhalt die Erklärung abzugeben, daß gegen die Person des Mißpächters keine Einwendung erhoben wird. Dieser Antrag wurde auch angenommen.

Aus dem Berichte des Bauausschusses wurde das Ansuchen des Josef Tison um Genehmigung der Aufstellung einer Verkaufshütte für Obst- und Gemüsehandel in Bruggen und des Josef Ostermann zur Aufstellung eines stehenden Standes gleicher Kategorie abgelehnt.

Schwieriger gestaltete sich die Beratung der nach Ansicht des Stadtrates Frieden unbedingt notwendigen Verlegung des Brunnens am oberen Stadtplatz auf der Döb. Hierbei wurde auch das heikle Thema der notwendigen Abschaffung oder Verlegung einiger Mißbauten mehrerer Besitzer dort berührt, wobei ein Redner unter starker Heiterkeit die Ueberzeugung aussprach, daß diese Mißbauten gerade sehr gesund und durchaus nicht sanitär bedenklich seien. Die Stadt Landeck kämpft schon längst um dieses Problem und hat im Einvernehmen mit einigen Besitzern einige Erfolge erzielt. Die Brunnenverlegung wurde hierauf grundsätzlich beschlossen mit dem Zusatz, daß mit dem Baubegleite nach Zulass der nötigen Mittel zuwarten sei.

Stadtrat Frieden berichtete über die Notwendigkeit der Einführung der Fleischschau und über das Ergebnis seiner Verhandlungen mit dem Bezirksarzt. Nachdem die Bestellung eines Polizisten als Valenbeschauer als untunlich abgelehnt wurde, wurde beschlossen, mit dem Amtsveterinär neuerlich zu verhandeln und diese Angelegenheit vorläufig zurückzustellen.

Darlehen zu 7 1/2 %.

von 50.000 S. aufwärts, langfristige, für Gemeinden, Industrien, Landwirtschaften und Häuser, sonstige Hypothekar-, Personen- und Wechselkredite zu 11 bis 13% pro Jahr. Jeder Art Ablösungen. Festangestellte zu 12% pro Jahr Kredite gegen Gehaltsvormerkung und bis 24 Monatsraten durch M. Albrecht, Kommerzielles Büro, Vertreter ausländischer Banken, Lintsching-Mariapfarr 1. Lg. Christlich-deutsche Firma! Anfragerlegung nur gegen 80 g Rückporto.

Einige Heimatsangelegenheiten werden antragsgemäß erledigt, ebenso ein Grundbesitzverpachtung und das Ansuchen einer Partei um Zuweisung einer größeren Partie Holz gegen deren Verzicht auf die Bestellung von Brunnenbeschern. Der Partei J. J. Freisinger wird für das Jahr 1926 für den gemieteten Verkaufsladen Zinsnachschuß gewährt. Das Ansuchen des Gastwirtes „Zur Weinstube“ um eine Verschlingung, daß ein von ihm beabsichtigtes Personenbeförderungsgewerbe zulässig und von lokalem Bedarfe sei, wird durch Erteilung der Verschlingung, daß gegen dies nichts einzuwenden sei, entprochen.

Weiteren Raum beanspruchte eine Eingabe der Gastwirtgenossenschaft Landeck wegen schwerer Schädigung durch den neuen Fahrplan der Postautokurse. Diese sind demalsten so eingerichtet, daß die Postautos der „Tabag“ vom Bahnhof aus zu- und abfahren, wozu auch die Fahrkartenausgabe verlegt worden ist, so daß die Fahrgäste überhaupt nur mehr durch Landeck ohne jeden Aufenthalt durchgeführt werden und für die Gastwirte überhaupt keinerlei Möglichkeit mehr ist, am Fremdenverkehr trotz der bedeutenden zugewandten Abgaben zu verdienen. Auf diese eigentümliche Art wird die Stadt Landeck geradezu völlig vom Verkehr abgeschnitten und muß zusehen, wie durch diese verfehlte angelegte Verkehrsänderung das heimische Gastgewerbe, mit diesem aber auch jedes andere Gewerbe, schwerste Einbußen erleidet, gleichwohl aber auch die Stadtfinanzen durch Entgang ziemlich bedeutender Abgaben.

Bürgermeister Hamerl anerkennt die Berechtigung dieser Beschwerde. Er wurde in dieser Ansicht von einer Reihe von Rednern unterstützt, was zum Beschlusse führt, daß der Gemeinderat sich dieser Sache gründlich annehmen und im Wege einer zu entscheidenden Abordnung Abhilfe suchen werde.

Als letzter Punkt wurde nach eingehender Berichterstattung durch Bürgermeister Hamerl die Gründung einer Kommunal- oder Stadtparkasse beschlossen, für welche die Stadt mit ihrem Gesamtvermögen zu haften habe und auf die nach getroffenem Einvernehmen die bestehende Spar- und Vorsparkasse Landeck übergehen werde. Der weitere Teil der Sitzung wurde als vertraulich erklärt.

Auszeichnung. Der Bundespräsident hat dem Landesveterinärreferenten für Tirol Hofrat i. R. Dr. Josef Hummel anlässlich seiner Veretzung in den dauernden Ruhestand das große silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich taxfrei verliehen.

Trauung. In Klafsdorf a. Mur fand in aller Stille am 2. d. M. die Trauung des Herrn Heinz Wueß, Fahrleitender der österreichischen Bundesbahn, Sohn des in Innsbruck verstorbenen Bauarbeiters Hans Wueß mit Fräulein Antje Kuehnski statt.

Die Reise des Landeshauptmannes nach Düsseldorf. Nachdem gestern früh in Süddeutschland so schlechtes Wetter herrschte, daß sogar das täglich verkehrende Passagierflugzeug von München ins Rheinland nicht starten konnte, mußte Landeshauptmann Dr. Stumpf von dem beabsichtigten Flug zu den Tiroler Werbeveranstaltungen in Düsseldorf und Köln absehen. Er hat daher die Reise gestern mit der Bahn angetreten.

Museum Ferdinandum. Aus Anlaß der diesjährigen Generalversammlung findet am Dienstag, den 8. Juni um 11 1/2 Uhr vormittags die Eröffnung der neuangestellten Abteilungen des Museums (prähistorische Sammlungen, altsächsische und holländische Abteilungen der Gemäldegalerie) unter Führung der betreffenden Fachdirektoren statt. Die Generalversammlung selbst findet Dienstag, den 8. Juni, um 5 Uhr, im Rundsalle des Museums statt.

Aufnahmeprüfungen an der Handelsakademie. Die Einschreibungen für die neulintretenden Schüler und

Schülerinnen, sowie die Anmeldungen zu den Aufnahmeprüfungen erfolgen an der Handelsakademie am 13. Juni von 9 bis 10 Uhr vormittags, an der zweiklassigen Handelsschule für Knaben und Mädchen am 12. Juni von 2 bis 4 Uhr nachmittags. Dabei ist an Stelle des Zeugnisses ein Ausweis vorzulegen oder es ist die rechtzeitige Uebermittlung einer Schülerbescheinigung an die Direktion zu veranlassen. Näheres enthalten die gedruckten Aufnahmestimmungen, die vom Sekretariate der Handelsakademie kostenlos bezogen werden können.

Todesfälle. In Innsbruck sind gestorben: Franz Feuscher, Tischler, 74 Jahre alt; Karl Schneyr, Drechslermeister, 58 Jahre alt; Josef Hölzl, Bauer, 52 Jahre alt; Elisabeth Born, Pflegerin, 84 Jahre alt; die Witwe Theresia Kischer, geb. Hochreder, 68 Jahre alt; Alois Rauch, Badsträger, 54 Jahre alt; Maria Kitzl, geb. Walsch, Lokomotivführerschwime, 84 Jahre alt. — In Schwaz starben der Veteran Georg Kießer, Wegmacher, im 78. Lebensjahre; Johann Angerer im hohen Alter von 89 Jahren und Johann Mauraacher aus dem Zillertal, 76 Jahre alt. — In Nied im Oberinntal verschied die 61jährige Gerichtsreferendarin Marie Neurautez, geb. Maab. — In Bregenz verschied im 76. Lebensjahre der frühere Bäcker Josef Huber. — In Salsburg starb die Magistral-Kanzlerstättin Josefa Reichert, 57 Jahre alt. — In Vinz ist der Oberkassier i. R. Franz Siegl gestorben; in Steyr die Witwe nach dem langjährigen Pächter der Schwechater Bierhalle, Marie Gammner, und der Gastwirt Franz Gärtnner; in Kurozmann die Oberlehrerwitwe Rosa Jungwirth. — In Wien verschied die Klaviervirtuosin Fritzi Bartesiewicz und der akademische Maler Emmerich Frank, der im 67. Lebensjahre stand. — In Graz ist der Oberst i. R. Mar E. v. Chalaupka gestorben. — Auf seinem Schlosse Seebach im Kreise Pongau entschlief der Schöpfer der deutschen Sozialreform, Freiherr v. Berlepsch im Alter von 83 Jahren. — In Prag ist der deutsche sozialdemokratische Abgeordnete Oswald Hillebrand im 47. Lebensjahre gestorben. — In Lugano verschied die schlesische Dichterin Valencia Gräfin Wehufst-Hue im Alter von 77 Jahren.

Der Konflikt im Innsbrucker Stadtrat. Die vom „L. N.“ gebrachte Mitteilung, daß die sozialdemokratische Fraktion in Angelegenheit des Oberpolizeirates Dr. Briz mit der christlichsozialen Gemeinderatsfraktion sich solidarisch erklärt hätte und gleichfalls den Sitzungen des Stadtrates fern bleiben werde, ist unseren Informationen nach nicht richtig. Die Sozialdemokraten haben wohl auch die Einleitung des Disziplinarverfahrens und die Enthebung des Oberpolizeirates Dr. Briz vom Dienste auf die Dauer des Verfahrens gefordert; sie beabsichtigen aber vorerst nicht, irgendwelche politische Konsequenzen zu ziehen. Die Fraktion steht lediglich auf dem Standpunkt, daß die amtliche Funktion, die Oberinspektor Walter innerhalb der städtischen Schutzzone ausübt, mit der eines Personalvertreters unverträglich sei und die Sozialdemokraten fordern in dieser Hinsicht eine Aenderung. — Wie wir aus Kreisen der städtischen Angestellten erfahren, hat Dr. Briz die Zuschrift, die den Anlaß zu dem Konflikt gegeben hat, ohne Wissen und ohne Einverständnis der Personalvertretung der städtischen Angestellten veröffentlicht.

Insolvenzen in Tirol. Das Konkursverfahren des Kaufmannes Eduard Kofler wurde mangels Deckung der Kosten des Verfahrens eingestellt. — Das Auslieferungsverfahren der Firma Spertl und Holzhammer, Innsbruck, Hofgasse 14, wurde beendet.

Armenärztlicher Sonntags- und Feiertagsdienst. Am 6. d. M. Mts. Dr. Karl Diwald, Grillparzerstraße Nr. 5.

Apotheken-Sonntagsdienst. Am 6. d. Mts. haben die Apotheken Guido Dellacher, Maria-Theresien-Straße Nr. 4, Hans Rauber, Pradlerstraße Nr. 51, Josef Malfatti, Innstraße Nr. 5, offen. Diese Apotheken verziehen in der nächsten Woche auch den Nachtdienst.

Evangelische Pfarrgemeinde. Am Sonntag, den 6. Juni, um halb 10 Uhr Gottesdienst in Innsbruck (Bikar Putschek), um 11 Uhr Kindergottesdienst; um halb 10 Uhr Gottesdienst in Vandeck (Pfarrer Dr. Wagner); um 8 Uhr in Jmst (Pfarrer Dr. Wagner); um 4 Uhr in Batten (Bikar Putschek). Am Montag, den 7. d. M., um 8 Uhr nachmittags, Sitzung des evangelischen Frauenvereines (Beratung über Kinderkassen) und daran anschließend Raststunde im Gemeindefaale, um 8 Uhr abends Bibelstunde. Am Dienstag, den 8. d. M., um halb 8 Uhr abends Konzert in der Christuskirche. Am Mittwoch, den 9. d. M., abends 8 Uhr, Sitzung des Fürsorgeausschusses im Gemeindefaale. Vom 11. bis zum 13. Juni Feiertage des Gemeindefaales.

Opferstockmarber. Es wird uns berichtet: Am Freitag um 8 Uhr abends wurde ein Polizeiwachmeister von einer Frau auf drei Burchen aufmerksam gemacht, die sich in der Serwittenkirche bei einem Opferstock verdingt zu schaffen machten. Der Wachmann brachte die drei Burchen auf die Wachtstube. Bei der Einnahme stellte sich heraus, daß die Burchen im Laufe des Nachmittags bereits die Pfarr-, Hof-, Schul-, Johannes-, Spitals-, Dreieinigkeitskirche und die Kirche zur ewigen Andenung besucht und überall verlockt hatten, die Opferstöcke zu erbeuten. Als Werkzeug benutzten sie Nachschlüssel, einen Hammer und einen starken Schraubenzieher. Erfolg hatten sie nirgends. Während ihrer Einnahme wurde auch eine Anzeige erstattet, daß im Laufe des Nachmittags in der Dreieinigkeitskirche beim Wiffionsaltar ein Marienbild arg beschmutzt wurde. Die drei Burchen kommen als Täter in Betracht, es sind dies der 15jährige Lehrling Leo Gaupmann, der 14jährige Franz Aperia und der 13jährige Ernst Humer. Alle drei wohnen in den Schlachthofhäusern. Der Anführer, der 14jährige Aperia, ist schon mit vier Wochen Arrest wegen Einbruchs bedingt vorbestraft und wegen Diebstahls, Sachbeschädigung, Schändung, Notzucht und schweren Sittlichkeitsverletzungen angezeigt. Alle drei Knaben wurden den Eltern überstellt. Gegen sie wurde die Anzeige wegen verlockten Einbruchs und Religionsstörung erstattet.

Vom Innsbrucker Flugplatz. Wie wir erfahren, hat das Ministerium für Handel und Verkehr nunmehr dem „Tiroler Fliegerverband“ die Erlaubnis zum Einschleppen des von ihm erbauten Flugzeuges am Innsbrucker Flughafen erteilt. Dem vom Verband auch in den Zeitungen geforderten Einschleppen des neuen Flugzeuges steht daher nichts mehr im Wege.

Das Weltpanorama in der Maximilianstraße bringt diese Woche eine neue Prachtserie aus Sizilien mit dem Ausbruch des Aetna. + M 280

**Bundeslehranstalt für gewerbliche und wirtschaftliche Frauenberufe.** Die Einschreibung der Schülerinnen in die Frauen-gewerbeschule für Textil- und Gartenbau, in die Frauen-gewerbeschule für Obst- und Gartenbau, in die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe und in die Koch- und Haushaltungsschule findet am Montag, den 5. Juli, von 9 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr in der Direktionskanzlei der Anstalt, Siebererstraße 7, statt. Alle Aufnahmewerberinnen haben rechtzeitig für die Uebermittlung der Schülerbeschreibung durch die Schule zu sorgen. Nähere Auskünfte vormittags in der Direktionskanzlei, Siebererstraße 7. — Die Vormerkmale zur Aufnahme in das Internat haben begonnen. Tirolerinnen kann nur bis 20. Juni der Vorzug bei der Aufnahme eingeräumt werden. Alle Anfragen sind zu richten an die Direktion der Bundeslehranstalt für gewerbliche und wirtschaftliche Frauenberufe, Innsbruck, Blaudiggasse 41.

**Lehrkurse.** Die Frauenvereinnung, Meinhardstraße 12, teilt mit, daß am 7. und 15. Juni Lehrkurse für Nähen, Schneidern und Zuschneiden beginnen. Anmeldungen werden jeden Samstag von 4 bis 6 Uhr entgegengenommen.

**Für Mitglieder der Auswanderungsaktion nach Rußland.** Am 8. Juni 1926 treffen sich alle Mitglieder der Aktion und Auswanderungslustige um 8 Uhr abends zu einer Versammlung bei der Kundin Bierhalle. Tagesordnung: Nachrichten von den Delegierten über Rüssel-Ordnung und Bericht über den ersten Transport.

**Die Verbanung des Dismarkplatzes.** Wir haben bereits gestern über das Ergebnis des Ideenwettbewerbes für die Verbanung des Dismarkplatzes berichtet. Nach den Bestimmungen der Ausschreibungen steht der Stadtgemeinde die Wahl des zur Ausführung zu bestimmenden Projektes ohne Bindung an die Preisrücklagen frei. Der Verwaltungsrat der städtischen Lichtwerke, die bekanntlich einen Teil des geplanten Gebäudekomplexes erbauen, hat sich bereits mit der Wahl des auszuführenden Projektes beschäftigt und ist dabei zum Beschluß gekommen, den am fünften Stelle zum Ankauf erworbenen Entwurf Kratzer (Nr. 23) für die Bauausführung in Vorschlag zu bringen, da er sich am besten für ein Villenhaus eignet. Der Name des Verfassers dieses Projektes ist noch nicht bekannt.

**Müller Kaufhandel.** Der Maurer Jonta aus der Höttinger- u. als Kaufmann wohl bekannt, hielt am Donnerstag abends in einem Privathause in der Innstraße mit mehreren Freunden ein Trint- gelage ab. Da dem Getränke sehr fleißig zugesprochen wurde und dabei auch das weibliche Geschlecht nicht fehlen durfte, kam es bald wegen eines Würfels zwischen den Festgenossen zu einem erbitterten Streit. Im Verlauf des Kampfes wurde die gesamte Zimmereinrichtung teils beschädigt, teils vernichtet. Der Maurer selbst zog sich aus diesem Streit eine Verletzung am rechten Auge und am Kalenbein, sowie einen tüchtig verblauten Kopf zu. Die Rettungsgesellschaft mußte, von Polizei unterstützt, die notwendigen Verbände anlegen und die Ueberführung in die chirurgische Klinik vornehmen. Jonta wurde in den Polizeiarrest gebracht.

**Ein angenehmer Quartierherr.** Der 1901 in Wien geborene Handlungsangestellte Ernst Kaindl wohnte längere Zeit bei einer Frau in der Innstraße. Mitte Mai ist er mit Hinterlassung von 878 S für Quartier-, Wäsche- und Viehschuld flüchtig geworden.

**Auch ein Rekord.** In einem Innsbrucker Vergnügungs- lokal hat heute nachts eine Tänzerin einen Rekordanzug bekommen. Sie will, ohne Unterbrechung, 15 Minuten hindurch tanzen. Verschiedene Herren helfen ihr diesen Rekord aufzustellen.

**Verhaftungen in Tirol.** Der Gendarmereiposten in Sepsen- dorf verhaftete den 19jährigen Schwager Ernst Pfeifer aus Roggenburg und seinen 18jährigen Begleiter Richard Lürer aus Braunau wegen Diebstahls. In Thal wurde der 19jährige Hilfsarbeiter Gustav Wilander aus Wien, der von einem Schub entwichen ist, aufgegriffen, in Zell am See der 23jährige Schuster Balzhafar Sommeregger wegen eines Diebstahls, und in Obermering der 23jährige Bettler Theodor Weichenbach aus Innsbruck, der ebenfalls auf einem Schub entwichen war. In Marchen wurde der 66jährige Knecht Wilhelm Smejjal aus Kullig festgenommen, weil er landesverwiesen ist und vom Gendarmereiposten in St. Jodol wegen boshafter Sachbeschädigung gefaßt wird. In Imst wurde der 17jährige Schlosser Anton Blayer aus Reuders verhaftet, weil er von Landes wegen Diebstahls und von Dolans wegen Betrugs verfolgt wird, in Weidring wegen betrügerischer Kassekunden der 23jährige Schneider Karl Welles, der auch vom Bezirksgerichte Kufstein wegen Betrugs ausgeführt ist, in Maurach der 45jährige Zimmermann Ernst Heiß, weil er wegen öffentlicher Gewalttätigkeit und Wache- bedrohung ausgeführt war und in Geras der 23jährige Kutscher Josef Smejjal aus Wien, der vom Gendarmereiposten in Rattenberg wegen Diebstahls verfolgt wurde. Ausweislose Bettler und Landstreicher wurden angefaßt: In Beer zwei und in Hötting, Senbach und Rattenberg je einer.

**Sonnenwend-Höhenseier.** In der letzten Kaiserfamilie des Sonnenwendringes im Großgasthof „Breinöthl“ wurde stimmenein- herrlich beschlossen, auch heuer wieder den Tag der Sonnenwende in der üblichen Form der Bergfeier zu begehen. Da der Sonnen- tag selbst auf einen Montag trifft, wurde Sonntag, der 20. Juni, für die Höhenfeier ausersehen. Im Falle schlechter Wetter- werden die Feuer nicht abgebrannt und finden heuer überhaupt nicht mehr statt. Die Vereine, die bei der Versammlung nicht anwesend waren, werden vom Ausschuss ersucht, ihre Teilnahme an den Höhenfeuern dem Sekretariat, Kameriander Josef Universitätsstraße, ehestens bekanntzugeben. Vereine, von denen bis 12. Juni keine Nachricht einlangt, gehen ihrer alten Feuerstelle ver- lustig und wird diese einem anderen Vereine zugewiesen.

**Kavallerie- Spiel.** Ein Versuchmeister der Bundesbahn erstattete am 1. Juni um 3 Uhr früh die Anzeige, daß ihm in der gleichen Nacht während der Fahrt mit einem Einpänner von der Lokalbahn in die Alhambra ein Geldbetrag von 240 S entwendet wurde. Den Verdacht des Diebstahls lenkte der Besichtigte auf einen 23jährigen Beschädiger bei der Bahn, mit dem er mehrere Nach- losale besucht hat.

**Wechsel in den Mehrheitsverhältnissen bei der Stubaital- bahnen.** Bekanntlich ging vor wenigen Jahren die Mehr- heit der Aktien der Stubaitalbahnen N.-G. in den Besitz der „Beraina“ in München über, die sich dem Bergbau wid- met und u. a. auch im Stubaital Versuchsstollen vor- treiben ließ. Vor einigen Monaten wurde die Gesellschaft, die eine Gründung aus der Nachkriegszeit war, insolvent. Die Aktien der Stubaitalbahnen, die sich im Besitz der „Beraina“ befanden, gingen nun in den Besitz der „Donauländischen Bahn“ in München über, die damit gegenwärtig der Hauptaktionär der Tiroler Bahn ist. Daß die Mehrheit der Aktien wieder nach Deutsch- land abwanderte und nicht im Lande verblieb, ist jeden- falls im Interesse der Bahn und des Fremdenverkehrs sehr zu bedauern.

**Große Veruntreuungen eines Angestellten einer Firma in Hall.** Josef Steurer, zuständig nach Bregenz, der in einem Geschäft in Hall beschäftigt war, hat im Laufe von zwei Monaten Wertgegenstände und andere Artikel entwendet. Der Gesamtwert der Diebstehle erreicht die Summe von mehr als fünf Millionen Kronen. Die Gendarmerei von

konnte der Diebstahl geschädigten Firma die Sachen restlos wieder herbeischaffen, so daß sie keinen nennenswerten Schaden erleidet. Die Menge der gestohlenen Gegenstände war so groß, daß man sie mittels Wagen unter Aufsicht- nahme eines Stadtrates auf die Gendarmereiwache brachte. Josef Steurer wurde verhaftet.

**Urania Hall.** Man schreibt uns: Die Haller Urania, die bei der Tagung der Urania-Bereine Oesterreichs in Salzburg durch das außerordentlich tätige Ausschußmitglied, Oberleitnant Szentie, vertreten war, hat sich mit noch 88 Urania-Bereinen zu einem Urania-Berbande zusammengeschlossen. Der hauptsächlichste Zweck dieses Zusammenschlusses war die Wahrung gemeinsamer Interessen, insbesondere die Vermittlung von Vorträgen. Die Auswahl der Darbietungen wird mit größter Sorgfalt gesehen. Ein besonderes Augenmerk wird auch dem Ausbau der Urania-Filme zugewendet werden. Der Rabelungsfilm, die Besteigung des Riß- mandshar, der Film „Neapel“ sind bereits gefaßt. Die Leitung der Haller Urania wird bemüht sein, den Wünschen der Mitglieder möglichst entgegenzukommen.

**Lichtbildervortrag in Absam.** Der Kaiserlichhohen Hof ver- anstaltet am 5. Juni, 8 Uhr abends, im Saale des Gasthauses „Ebner“ in Absam einen allgemein zugänglichen Lichtbild- vortrag des Generalmajors d. R. Hermann-Miksch: „Die Tiroler Kaiserlichhohen im Weltkrieg“. Der Vortrag ist allgemein zu- gänglich, Eintritt 10 g. Dieser Vortrag wurde in vielen Städten des In- und Auslandes mit großem Erfolge abgehalten.

**Die Verpachtung der Schwager Kaserne an das Gymnasium in Brigen.** Am 28. Mai nachmittags fand eine Gemeinderatsitzung statt. Der Bürgermeister verlas ein Dankschreiben der Familie Perathoner von Bögen für die Trauerumgebung der Stadt- gemeinde Schwaz. Die Beratung und Beschlußfassung wegen eventueller Bewertung der Normalkaserne Schwaz löste eine lebhafte Debatte aus, der Bürgermeister führte aus, daß der Prälat Drechsel bei ihm war, der für das Gymnasium von Brigen die Kaserne benötige, die auf fünf Jahre gepachtet oder gekauft würde. Der Bürgermeister schilderte die angeblichen Vorteile, die der Stadt Schwaz dadurch erwänden, unterließ es aber, von den

**Abschluß der Versteigerung der Reichsobjekte.** Aus Kufstein wird berichtet: Bei der zweiten Versteigerung der Liegenschaften der Firma Gebrüder Reisch gingen die restlichen Objekte bei bedeutend herabgesetzten Ankaufspreisen wie folgt ab: Wasserfall Mühle und Säge, Schätzwert 21.530 S (darunter die Wasserkraft mit 5000 S, das Zubehör mit 3700 S), erstanden von der Gewerbe- und Bauern- kasse um das geringste Gebot von 10.789 S — Landhaus Kaiserberg 13, sogenanntes Frühlingshaus, Schätzwert 23.048 S, geringstes Gebot 11.737 S, erstanden von den Gebrütern F. und Th. Lorenz- bauer, Jollobereckstrasse in Kufstein, um 19.200 S. — Das so- genannte Krudenhauser-Anwesen, Kaiserbergstrasse 18 und 20, Schätzwert 34.720 S (darunter Zubehör 6625 S), geringstes Gebot 17.360 S, erstanden von Josef Gfäller, Neuwirt in Kufstein, um 22.500 S. — Wohnhaus Münchenerstrasse 6 (ehemals Anglobank, jetzt Aeger und Firma Gfäller), Schätzwert 41.900 S, erstanden von der Gewerbe- und Bauernkasse um das geringste Gebot von 20.650 S. — Hauptamwesen am Franz-Josef-Platz 6, samt Fabrik- gebäude Nr. 7 und den auf diesem Komplex errichteten sonstigen Bauten um, Schätzwert 176.497,50 S (darunter Zubehör, Maschinen 56.015 S), erstanden von der Gewerbe- und Bauernkasse um das geringste Angebot von 88.250 S. — Wohnhaus Feldgasse 4, Schätzwert 2760 S, geringstes Gebot 1380 S, erstanden von Anton Anzwanter, Bundesbahnbeamter in Kufstein, um 2850 S. Damit sind alle im Kufsteiner Bezirk gelegenen Liegen- schaften mit Ausnahme der sogenannten Leidsäge in Sparchen versteigert. Gegenwärtig findet die Versteigerung der nicht als Zubehör bestimmten Materialien (Holz, Schlitten, Fuhr- werke usw.) statt. Es ist anzunehmen, daß nunmehr das Kon- kursverfahren bald beendet werden wird.

**Einbruch beim Kufsteiner Theaterverein.** Aus Kuf- stein wird gemeldet: Der Theaterverein hat am Auf- boden bei Kufstein eine Hütte, in der sich sein Vereins- heim befindet. In der Nacht zum Freitag ist ein Dieb- stahl über die Fassade zur Veranda im ersten Stock hinaufge- klettert, hat eine Eisenstange ausgehoben und ist dann in die Hütte eingestiegen. Er hat 42 S Bargeld, mehrere Ziga- retten und Schokolade gestohlen.

**Turnerfest in St. Johann in Tirol.** Man schreibt uns: Das letzte Turnerfest des St. Johanner Turnvereins ist noch lebhaft in Er- innerung und die vielen auswärtigen Vereine werden am Son- tag, den 13. d. M., abermals kommen, um die Fahnenweihe des Vereines feierlich zu gestalten. Nach der Ankunft des 90-Ver- sonenjuges marschieren die Teilnehmer zum Hauptplatz vor dem Gasthof „Zum Bären“, wo anschließend daran die Weiche statt- findet. Nachher ist ein Festzug und nachmittags treten die Kämpfer zum Wettschmitt an, an das sich Freiwütlungen von Turnern und Turnerinnen anschließen werden. Gleichzeitig wird der für den 20. d. M. in Kufstein gedachte Auscheidungskampf im Fußball- spiele ausgetragen. Die hervorgehende siegreiche Mannschaft tritt dann demnächst in Hall zum Auscheidungskampfe für den Ti- roler Turngau an.

**Konzert in St. Johann i. T.** Man schreibt uns: Der Deutsche Männergesangsverein Rißbübel veranstaltete am Fronleichnamstag in St. Johann ein Konzert. Im vollbesetzten Postsaal ertönte unter der Leitung des Chormeisters, Direktor Gantner, das deutsche Lied und reicher Beifall lohnte die Darbietungen. Den Rißbüdeler Sän- gern soll der zahlreiche Besuch und der glänzende Erfolg ein Ansporn zum Wiederkommen sein. In den Zwischenpausen spielte das Saksong- quartett unter der Leitung des Ing. Wilhelm Göpferth.

**Der Probetrieb auf der Zugspitzbahn.** Wie uns be- richtet wird, sind die bisher durchgeführten Probe- fahrten auf der Zugspitzbahn ohne Zwischenfall verlaufen. Der ständige und regelmäßige Probe- betrieb wird in den nächsten Tagen aufgenommen werden.

**Bundespräsident am 14. d. M. in Kufstein.** Der Bundes- präsident wird am 14. d. M. vom Bezirkshauptmann Kravogl und Landtagsabgeordneten August, von Inns- bruck mit den Wiener Festteilnehmern und Landeshaupt- mann Dr. Stumpf mit Gemahlin kommend, am Fern- wald begrüßt und trifft um 10 Uhr 30 im Dorfe Ehr- wald ein, wo er die Vorstellung des Bürgermeisters und Gemeinderates von Ehrwald entgegennimmt. Um 11 Uhr weist der Bundespräsident bei der Takstatio- der Zugspitzbahn und wird durch die Herren der Zug- spitzbahn-N.-G. begrüßt. Um 12 Uhr 30 beschäftigt er die Vergeltung und tritt nach einstündigem Aufenthalt die Rückfahrt in die Takstation und von dort zum Seiter- waldsee an, von wo er um 3 Uhr 30 mit Sonder- dumper nach Seefeld fährt. Um 4 Uhr findet die Vor- stellung des Gemeinderates von Reutte in Seefeld statt, wo die Bauten des Wasserwerkes besichtigt werden. Um 5 Uhr erfolgt die Abfahrt von der Zentrale des Elek- trizitätswerkes nach Reutte, um 7 Uhr das Festessen im Hotel Hirsch, nach dem Essen findet unter Festbeteu- chung des Marktes ein Zapfenstreich statt. Am 15. Juni 8 Uhr früh, fährt der Bundespräsident mit Auto nach Wils, wo er durch den Bürgermeister und den Bezirks- obmann des Bauernbundes begrüßt wird. Um 8 Uhr 45 tritt der Bundespräsident die Fahrt ins Veltal an und besichtigt um 9 Uhr 45 die Neubauten in Stanzach. Um 11 Uhr 45 eröffnet der Bundespräsident die Fleischhau- in Holzgau und tritt nach dem Mittagessen um 2 Uhr die Fahrt über den Fleggen nach Vorarlberg an.

**Anglist beim Pöllerfischen.** Aus Bludenz wird uns geschrie- ben: Dem Spenglermeister Lorenz Konzett in Bludenz wurde beim Pöllerfischen am Fronleichnamstage durch das vor- zügliche Losgehen eines Schusses der Daumen und Zeigefin- ger der linken Hand weggerissen; auch an der linken Ge- sichtsseite, hauptsächlich am Auge, erlitt er eine schwere Ver- letzung. Er wurde in die Augenklinik nach Innsbruck über- führt. Konzett ist Vater von vier Kindern und leitete schon seit Jahren das Pöllerfischen.

**Der Volkshallenbau in Feldkirch.** Zum Bericht vom 4. d. M. wird uns vom Volkshallenbauausschuss in Feldkirch geschrieben: Es ist sicher zu erhoffen, daß bis zum Vorarlberger Bundes-Sängerfest anfangs August die Volkshalle zu diesem Zwecke benutzt werden kann. Der vorbereitende Ausschuss hat nun beschlossen, im Herbst eine Obst-, Gartenbau- und Kleintierausstellung, verbunden mit den einschlägigen Gewerben, zu veranstalten. Im Laufe des Som- mers soll auch Dr. Corbach mit einem Heimatsklub auf die Bretter treten, verschiedene Konzerte und Veranstaltungen sind auch schon sichergestellt. Für das nächste Frühjahr soll eine Gewerbe- schau und im Herbst eine landwirtschaftliche Ausstellung stattfin- den, wozu die Vorarbeiten bereits im Zuge sind. Die Halle hat einschließ- lich der Galerien, des Podiums und der Wandelgänger, die ebenfalls sehr günstig für Ausstellungswecke verwendet werden können, eine Fläche von circa 1950 Quadratmetern. In diesen Räu- men können eine große Anzahl kleinerer und größerer Abteilungen für Ausstellungswecke zur Verfügung gestellt werden.

**Auto und Fahrrad.** Aus Bregenz wird berichtet: Ferdinand Weninger in Vohau fuhr am 1. d. M. mit einem Fahrrad von Bodan auf der Bundesstraße gegen Bregenz. Von einem aus- entgegengekehrter Richtung kommenden Auto wurde der Radfahrer vom Koffel erfaßt und auf die Straße geschleudert. Er erlitt mehrere Hautabschürfungen und wurde vom Autolenker Rich- tauer aus Bregenz zum Arzt nach Hörbranz gebracht.

**Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit in Vorarlberg.** Wie aus Bregenz berichtet wird, ist die Zahl der unterstützten Arbeits- losen in Vorarlberg in der zweiten Maihälfte von 1131 auf 1053 zurückgegangen. Als arbeitslos waren 1326 vorgezählt.

**Bankhaus Heinrich Bedarlunger**  
Innsbruck

Gegründet 1790      Innsbruck      Gegründet 1790

**Geldanlagen:**

ohne Kündigung . . . . . 7%

mit 1 monatlicher Kündigung . . . . . 8%

Beiträge über 5 2000 mit 1 monatlicher Kündigung . . . . . 9%

in fremder Währung gegen 1-6 monatl. Kündigung 5%-7%

**Sicherheiten:**

Gewährung von Krediten nur gegen wenigstens 200% materielle Deckung; Anschluss jeder Eigenspekulation; Geschäftshaus in Innsbruck; Villa in Hötting; Landhaus mit Wald in Rinn; Warenlager des Manufakturwarengeschäftes.

Rachteilen zu sprechen. OR. Packer führte aus, daß gegen- wärtig in der Kaserne 32 Wohnpartien seien, die unbedingt unter- gebracht werden müssen; außerdem müsse auch die Bürgerschule verlegt werden. Die Vorteile, die für die Arbeiter und auch für die Gemeindefreunden durch die Verpachtung herauszuheben würden, seien sehr gering. Bevor eine Entscheidung gefaßt werde, muß man mit den Wählern Rücksprache pflegen. In der Debatte beteiligten sich die OR. Demeg, Danler, Konrad, Kiechel und Doktor Huber. Bemerkenswert ist, daß ein Redner den Wunsch ausdrückte, es wäre gut, wenn der Bischof Balth sein Residenz nach Schwaz verlegen würde. Es wurde zu der Angelegenheit kein definitiver Beschluß gefaßt, sondern die Verhandlungen wegen der Verpachtung werden noch weitergeführt. — Das Kaufangebot der Patres von Brigen beträgt für das Objekt, bei dem viel Grund dabei ist, 150.000 S, der tatsächliche Wert beläuft sich aber auf 500.000 S. Die Gemeinde würde daher den wertvollen Grund sehr billig aus der Hand geben.

**Silberne Hochzeit.** Am 3. d. M. feierte in Schwaz Anton Bäck, Bundesbahnenpensionist, mit Frau Maria, geb. Stocker das Fest der silbernen Hochzeit.

**Beim Holzstricken tödlich verunglückt.** Aus Schwaz schreibt man uns: Am 2. d. M. verunglückte beim Holz- stricken in Will bei Schwaz der 21 Jahre alte Franz Rorer von Willberg. Er starb bald nach der Ueberfüh- rung ins Spital an den schweren Verletzungen.

**Eine Sprengung in der Kläse.** Aus Mankfer wird dem „Blitz“ berichtet: Vorige Woche wurde bei dem Bauern Josef Hacher der Ausbruch für den Auslauf von der Kläse zur Senzgrube für das gebräute Wasser hergestellt. Bei der Kläsebauern kam man auf einen großen Stein, und es wurde beschlossen, dieses Hindernis herauszusprengen. Ohne ein Fenster zu öffnen, wurde die Entladung vorgenommen. Es gab eine heftige Detonation und als man nachschauen hielt, waren es 16 Fensterhebeln, die in Trümmer gegangen waren. Es hätte schlimmer abgehen können, denn die Steine flogen 30 Meter weit.

**Einweihung des Kriegerdenkmals in Brizlegg.** Man schreibt uns: Der Denkmalausschuss in Brizlegg hat den Tag der Ein- weihung des Kriegerdenkmals auf den 15. August (Maria Himmelfahrt) verlegt.

**Musik-Bundesfest.** Das heutige Musik-Bundesfest für den Be- zirk Rattenberg findet am Sonntag, den 18. Juli, auf dem Stadt- denkmalsplatz in Brizlegg statt.

**Wanderburden im Admontstätt.** Einige in Innsbruck sehr bekannte Persönlichkeiten bemerkten auf einer dienstlichen Autofahrt zwischen Kundl und Rattenberg auf der Landstraße drei junge Burden, die splitternd daherkamen. Die im nächsten Ort verständigte Gendarmerei nahm auf der Landstraße die drei Jüng- linge in Empfang und interessierte sich für ihre Persönlichkeiten. Es stellte sich heraus, daß es drei reichsdeutsche Wander- burden aus Sachsen und Thüringen waren, die eine Watz durch Tirol unternehmen wollten. Die drei lusthungrigen Watz- brüder wurden nach Rattenberg in den Schubarrest über- stellt, wo sie ihre kostlosen Ausreise aus Tirol ermarren.

**Das mittlere Unterinntal, seine Hauptorte Rattenberg, Brizlegg, Krambach, Kundl** sowie die abgewinkelten Täler findet in einem von den Verhörensvereinen des Unter- inntales durch das Landesverkehrsamt herausgegebenen Werbe- prospekt in Wort und Bild eine anziehende Schilderung. Den landschaftlich prächtvollen Aufnahmen von Robert Armützer, Rattenberg, und Hugo Lindenthaler, Senbach, die in dem von der Wagnerischen Universitäts-Buchdruckerei, Innsbruck, hergestellten Liederdruk ihre feinste Wirkung erhalten, sind kurze sach- liche Texte beigegeben, die alles Wissenswerte über die landschaft- lichen Schönheiten und die politischen Einrichtungen der reichenden Sommerfischen des mittleren Unterinntales enthalten. So stellt dieser neue Prospekt ein wirkungsvolles Werbemittel für eines der schönsten Gebiete des Inntales dar, und wird sicher viele Freunde Tirols auf bisher weniger beachtete reizvolle Erholungsstätten an- merklich machen.

Primararzt Dr. Faschingbauer. Aus Trien wird geschrieben: Vergangene Woche hat Dr. Faschingbauer, der hochverdiente Primararzt für die innere Abteilung unseres städtischen Krankenhauses und Sanatoriums Trien verlassen, um sich in Innsbruck niederzulassen.

Die Elektrifizierung der Linie Bozen-Brenner. Im Verlaufe einer Rede in der Kammer teilte der italienische Verkehrsminister mit, daß das Projekt für die Elektrifizierung der Linie Bozen-Brenner fertiggestellt sei. In ganz Italien waren im Jahre 1921 480 Kilometer Bahnlängen elektrisch betrieben, heute sind es 914 Kilometer und in wenigen Jahren werden es 1700 Kilometer sein.

Federzonts Aufenthalt in Südtirol. Der Minister des Innern, Federzont, besuchte auch Meran. Nach Besichtigung des Rathauses und des alten Stammhauses der Grafen von Tiroi fand nachmittags ein Empfang im Rathaus statt. Auf die Begrüßungsansprache des Präfekturkommissärs Dr. Madari erwiderte Federzont mit Dankesworten für die Begrüßung und erklärte, die Regierung werde versuchen, im Rahmen des Möglichen die wirtschaftlichen Wünsche der Stadt zu erfüllen. Er sei überzeugt, daß die Bürger von Meran und Umgebung ihre unbedingte Ergebenheit für den italienischen Staat durch ihre Arbeit im Sinne nationaler Solidarität beweisen werden.

Restaurant und Gastgarten Hotel „Maria Theresia“. Fremden, Einheimischen und Passanten zu jeder Tages- und Abendzeit bestens empfohlen; ununterbrochen warme Küche von früh bis 1 Uhr nachts. Bekannt vorzüglich Weine und Biere. Täglich Klavierkonzert bei freiem Eintritt und ordentlichem Preise. + M 151

Telko-Salvador-Tapeien, Paulus, Silgasse. + M 192

ger befolgten den Auftrag, andere seien es nicht, weil sie glaubten, daß Federzont ohnehin nicht nach Glurns kommen werde und weil sie ihre Fahnen bei dem herrschenden Regen nicht verderben lassen wollten. Der Amtsbürgermeister ließ daraufhin an mehreren Häusern, die nicht besetzt waren, Fahnen aus dem Vorrat der Gemeinde anbringen. Einige Bürger waren nun so müde, diese Fahnen zu entfernen. Der Amtsbürgermeister erblinnte darin ein Verbrechen gegen den Staat und über seine Anzeige hin wurden acht Bürger und eine Frau von Glurns verhaftet.

Innsbrucker Urania.

Vorverkauf in der Ausstellung des Tiroler Gewerbebundes „Laxhof“ von 9 bis 11 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, Maria-Theresien-Strasse 45.

Ricarda Hub. Lit. Einführung: cand. phil. Lotte Hartl. Vesperen: Auguste Welten. Heute (8 Uhr) im Claudiasaal. — Eintritt für Mitglieder 8.— (Nichtmitglieder 5 L. 20).

Die für Dienstag, den 8. Juni, bereits angekündigte Vorlesung des Schriftstellers Baron Woldegar von Urffil aus Manfred Krbers und eigenen Werken muß wegen pflöcher Erkrankung des Vortragenden abgesetzt werden. + M 257

Restaurant und Gastgarten Hotel „Maria Theresia“. Fremden, Einheimischen und Passanten zu jeder Tages- und Abendzeit bestens empfohlen; ununterbrochen warme Küche von früh bis 1 Uhr nachts. Bekannt vorzüglich Weine und Biere. Täglich Klavierkonzert bei freiem Eintritt und ordentlichem Preise. + M 151

Telko-Salvador-Tapeien, Paulus, Silgasse. + M 192

Vorträge und Veranstaltungen.

Freischützen am Berg Isel. Der Schützenbund des katholischen Arbeitervereins von Innsbruck und Umgebung hält auch heuer wieder zur Feier des Herz-Jesu-Festes sein Freischützen am Berg Isel ab. Das Schießen beginnt am Sonntag, den 6. Juni, um 12 Uhr mittags, Fortsetzung und Schlußschießen am Samstag, den 12. Juni, ab 1 Uhr nachmittags und Sonntag, den 13. Juni, ab 1 Uhr nachmittags. Schluß um 5 Uhr abends. Zu diesem Schießen werden alle Schützenformationen in Stadt und Land und jeder, der Lust und Liebe zum Tiroler Schützenwesen hat, eingeladen. Alles Nähere im Ladtschreiben am Berg Isel.

Volkfest im Kaisergarten. Die Vereinigung St. Nikolaus veranstaltet am 6. d. M. im Kaisergarten wieder ein Volksfest unter der Devise „Frühlingsfest“, dessen Erträgnis diesmal zur Unterbringung armer Schulkinder in Ferienkolonien bestimmt ist. Zahlreiche Befestigungen, Musik und reichhaltiger Ginkostopf sorgen für Unterhaltung.

Vom Mühlauser Turnverein. Es wird uns geschrieben: Am Mittwoch, den 2. Juni, veranstaltete der Mühlauser Turnverein zu Ehren seines neuen Ehrenmitgliedes, Marktommisäre Richard Redl, im Gasthof „Zapfen“ einen sehr gut besuchten Ehrenabend. Der Vorstand konnte unter anderem auch Vizebürgermeister Oppenauer, den Obmann des deutschen Turnvereins Tirol, Dr. Lang, mit mehreren Mitgliedern der Gausleitung und die Vertreter der verbundenen Turnvereine und der befreundeten Mühlauser Vereinigungen begrüßen. Sodann wies der zweite Sprecher des Vereines in längeren Ausführungen auf die großen Verdienste hin, die sich Herr Redl um das Wohl und Gedeihen des Vereines im Verlaufe von zwei Jahrzehnten als Mitglied des Turnrates, insbesondere als langjähriger Vorstand, Sekretär, Schriftwart und Turnwart des Vereines erworben hat. Der Verein hielt sich daher für berechtigt, durch die Ernennung seines Vorstandes zum Ehrenmitgliede, einen Markstein in seiner Entwicklungsgeschichte zu setzen, obwohl eine solche Ehrung von Vereinen des deutschen Turnverbundes (1919) nur äußerst selten vorgenommen wird. Der Mühlauser Turnverein hatte seit seiner Gründung im Jahre 1902 bisher nur seinen verdienten Gründer, Leopold Rauch,

als Ehrenmitglied aufzuweisen. Als schätzbaren Ausdruck der ihm zugehenden Ehrung überreichte der Vorstand des Vereines, Finanzrat Dr. Richard Hofer, dem Herrn Redl eine geschmackvoll eingerahmte Ehrenurkunde, die vom Kunstnarr Leopold Scheiring ebenso feinreich wie kunstvoll angefertigt worden war. Hierauf wurde noch am gleichen Abend der Turarat durch Wahl eines Obmannes (Franz Willas) und eines zweiten Vizeobmannes (Dr. Herbert Foch) ergänzt, worauf der zweite Sprecher und bisherige Vizeobmann des Vereines einen kurzen Vortrag über den Geist der deutschen Turnerei hielt. Den geistlichen Teil des Abends besprachen die rühmlichst bekannte Mühlauser Sängervereinigung, die bereitwillig durch einwandfreien Vortrag verschiedener Gesänge zur Verschönerung des Abends beitrug, und Herr Karl Priesner, der mehrere seiner launigen Vorträge zum besten gab und für eine hellere Stimmung zu sorgen verstand. Dazwischen spielte immer ein kleines Orchester, aus Vereinsmitgliedern und Spielgenossen zusammengesetzt, vorzüglich und unermüdlich, wodurch der ganze Ehrenabend zu einer wohl gelungenen Veranstaltung abgerundet wurde.

Die Generalversammlung der „Jwa“.

Innsbruck, den 5. Juni.

Gestern abends fand im Saale des Gasthofes „Brennöckl“ die Generalversammlung der „Innsbrucker Wirtschaftsvereinigung der öffentlichen Angestellten“, kurz „Jwa“ genannt, statt. Den Vorsitz führte der Obmann des Aufsichtsrates der Genossenschaft, Hofrat Au der Lan. Dem

Tätigkeitsberichte

des Obmannes des Vorstandes, Hofrat Hörmann entnehmen wir folgende Daten:

Die „Jwa“ als größte genossenschaftliche Organisation Tirols zählt rund 4500 Mitglieder und verfügt in Innsbruck über vier Verkaufsstellen, eine Gemeinschaftsküche, eine Dampfbäckerei, eine Textilwarenabteilung, eine Schuhwarenabteilung und eine Wäscheabteilung. Der Umsatz im Berichtsjahre erreichte die beträchtliche Höhe von 40 Millionen Kronen und ist etwa um 10 Millionen höher als im Vorjahre. Die Regiespesen betragen nur 7% Prozent des Umsatzes, für so ein verzweigtes Unternehmen daher ein geringer Verhältnis. Im abgelaufenen Geschäftsjahre konnte die „Jwa“ ihren Umsatz auch außerhalb Innsbruck durch Belieferung der Beamten-Wirtschaftsvereinigungen in Hall, Schwaz, Alpbach und Reutte und durch Belieferung der in der Nähe der Stadt Innsbruck am Lande wohnhaften Mitglieder mittels Autos erhöhen. Die im abgelaufenen Jahre vorgenommenen Investitionen beanspruchten ein Kapital von 507.000 Kronen, davon entfallen 130.000 Kronen als Anzahlung für den Ankauf des Hauses Pradlerstraße 55, in dem die Pradler Filiale der „Jwa“ untergebracht ist und das sehr günstig um 330.000 Kronen erworben werden konnte.

Die „Jwa“ verwaltet 1.400.000 Kronen an Darlehen und 541.000 Kronen an Spareinlagen, sie verfügt also über ein Betriebskapital von rund zwei Millionen. Der Warenumsatz von etwa vier Millionen zeigt, daß das Betriebskapital in einem Jahre etwa 20 Mal umgesetzt wurde. Der Reingewinn im Jahre 1925 betrug 278.000 Kronen. Von den Betrieben waren ab: Die Bäckerei 30.748.100 Kronen, die Gemeinschaftsküche 33.230.000 Kronen, die Schneiderei 4.200.200 Kronen, während die Schuhreparaturwerkstätte (nicht die Schuhabteilung) mit 7.000.000 Kronen passiv war. Die Aufwertung der Genossenschaftsanteile von 5000 Kronen auf 100.000 Kronen (ohne Nachzahlung von Seiten der Mitglieder) erforderte 412.000 Kronen. Die sozialen Ausgaben, die bei der „Jwa“ nicht auf die Angehörigen abgewälzt werden, erforderten 1,8 Millionen Kronen. Hofrat Dr. Hörmann schloß seinen Bericht mit einem Dank an alle Mitarbeiter, besonders an die geschäftsführenden Direktoren und in erster Linie an den kaufmännischen Leiter, Direktor Endl.

Nach der Erläuterung der im Druck vorliegenden Bilanz durch Direktor Endl wurde dem Vorstand und dem Aufsichtsrat einstimmig die Entlastung erteilt. Auch der Gewinnverteilungsvorschlag wurde ge-

Ein Friedhof in die Tiefe gestürzt. Aus Meran wird gemeldet: In Schnals ist beim letzten großen Anweiter der Friedhofmauer in der Länge von 21 Metern über die Stelle des Fundamentes auf der Südseite in die Tiefe gestürzt und hat einen Teil des Friedhofes, Gräber, Grabsteine, Grabkreuze und Kapellen, mitgerissen. Ein großes Glück war es, daß dabei kein Menschenleben zugrunde ging. Zwei Stunden vorher war die Pfarrkirche gefüllt von Teilnehmern an der Bitandacht am glänzigen Witterung. Diesen wurde jedoch von verständigen Männern der Rückweg auf der Südseite des Friedhofes während des Gottesdienstes abgeperert, da man auf dieser Seite eine während der Nacht entstandene Ruck bemerkte hatte. Kaum hatten sich die Leute entfernt, teilweise um Werkzeuge zu holen, brach die Mauer mit einem fürchterlichen Krach zusammen; alle bei den Erdbearbeitungen Beschäftigten waren rettungslos unter den Trümmern begraben gewesen.

Verhaftungen in Glurns. Aus Meran wird uns berichtet: Anlässlich der Anwesenheit des Innenministers Federzont im Vinthaan ordnete der Amtsbürgermeister von Glurns die Beschlagnahme der Häuser an. Einige Bür-

Original Palmers Strapazsocken in unserer bewährten Qualität 1.20 STRÜMPFE

Nur das Vermaß mit festem Ge In Freundschaft zwei Gemissen binden: Wenn Geist und Geist sich, Herz und Herz In einem Weizen finden. Emanuel Seidel.

München als Fremdenstadt.

Schon Ende März ist in einer Sitzung der Handelskammer der Rückgang des Fremdenverkehrs und seine wirtschaftlich ungünstige Auswirkung zur Sprache gekommen. Man führte damals vielerlei Ursachen an, die dazu beitragen, die Anziehungskraft Münchens als Fremdenstadt zu beeinträchtigen. Nach Informationen seien die polizeilichen Vorschriften über den Automobilverkehr, die frühe Postzeit, das temporäre Tanzverbot, die schlechten Straßenverhältnisse, ungenügende Werbemittel, Rückgang des Theater- und Kunstlebens, steuerlicher Druck und zu hohe Preise die vorzüglichsten Gründe dafür, warum die gemüthliche und schöne Stadt in dieser Beziehung so eingebüßt.

Nun ist diese lebenswichtige Frage in der Hauptversammlung des Fremdenverkehrsvereins München und Bayerisches Hochland neuerdings angesprochen worden. Von den verschiedenen Rednern, die zu dem Thema Stellung nahmen, nahm zuerst Geschäftsführer Dr. Schwink das Wort, indem er vor allem mehr Interesse der Bevölkerung für den Fremdenverkehr forderte. Von den 700.000 Einwohnern Münchens wären erst 310 Mitglieder des Vereines. Er wandte sich gegen die Annahme, daß der erhöhte Verkehr eine Lebensmittelerhöhung mit sich bringe und meinte, daß der erhöhte Umsatz eben das Gegenteil bewirke. Die Auslandswerbung würde von der Reichszentrale in vorzüglicher Weise durchgeführt, es fehlen aber die erforderlichen Mittel dazu. Berlin hätte im Vorjahre 18 Prozent Auslandsverkehr gehabt, München nur 6,5 Prozent. Die Auslandswerbung bestche darin, daß man etwas bietet und zwar billig bietet. Sehr beifällig wurde die Forderung des Geheimrats Dr. Noeche, des Vorsitzenden, aufgenommen, daß die Freiheit der Vorkriegszeit wieder hergestellt werde, damit Bayern nicht durch Behinderung schlechter gestellt sei als andere Länder.

Die Ministerialrat Dr. Göb versichert, sei das Interesse des Handelsministeriums für den Fremdenverkehr groß, doch müsse man bei Beurteilung der geringen staatlichen Zuschüsse eben die Rot des Landes in Betracht ziehen. Landtagsabgeordneter Erik

(Berichtsgaden) fordert vom Innenministerium die Aufhebung der letzten Schikanen. Es sei ja selbst durch die Königschlösser interessiert. Der Werbungsfonds von 20.000 Mark müßte für die staatlichen Bäder allein schon verdreifacht werden. Auch seien, wie in Österreich, die Säulen anzudecken, im Sinne des Fremdenverkehrs zu wirken. Das Bayerische Hochland sei als absolutes Nothgebiet zu erklären.

Im Verlaufe wurde noch die Tanzsperr gerügt, die dem Staate, wie es hieß, mehr koste, als was durch den Abbau zweier Minister erspart werden könnte. Der Tanz sei überdies nicht mehr das, was er einstens gewesen. Er werde sogar ärztlich empfohlen. Von anderer Seite wird dabei allerdings bemerkt, daß eine gewisse Resthetik beim Tanze gefordert werden müsse. Es liege manchem mehr Resthetik in einem Schuhplattler als in den Uebertreibungen der modernen Tänze. Der Vorsitzende bemerkte, daß gegen einen östlichen Antrag im Verband Stellung zu nehmen sei, der weitere Tanzinjoranzungen fordere. Was die staatlichen Mittel betrifft, so gingen zwei Anträge darauf hin, die Summe durch eine entsprechende Entnahme aus den für den Luftverkehr zur Verfügung gestellten 800.000 Mark zu erhöhen. Zuletzt wurde noch beschlossen, den Verein in Fremdenverkehrsverband München und Bayerische Alpen umzuwandeln. Zweck ist nunmehr die Pflege des Fremdenverkehrs südlich der Donau.

Anlässlich der Jahresversammlung des Verbandes wurde im Sitzungssaal des Reichsministeriums eine Ausstellung der Reichszentrale für deutsche Verkehrsvermittlung eröffnet, die bereits auf der Moskauer Weltausstellung Anerkennung gefunden hat. Sie wird zuerst in München gezeigt, dem dann auch andere große, deutsche Städte folgen werden. Auf alle erdenkliche Art sind in ihr Bild und Wort im Dienste der Verkehrsverbesserung vorgeführt. Bei ihrer Eröffnung, der Vertreter der Behörden und des Fremdenverkehrsverbandes anwohnten, bemerkte Staatssekretär Dr. von Frank, daß die Wirkung des Fremdenverkehrs auch heute noch immer unterschätzt werde, daß der Auslandsverkehr ein beachtenswerter Faktor der deutschen Zahlungsablang sei, daß aber der kulturelle Wert viel höher einzuschätzen sei als der materielle. Er sei das beste Mittel gegen die durch Lage und Verleumdung herbeigeführte Entfremdung der Völker. Der Generaldirektor der Reichszentrale, wirth. Rat Krauß, sprach dann über das Kapitel „Auslandswerbung“ selbst, wobei er bemerkte, daß die Ausstellung von München ihren Ausgang nähme, weil diese Stadt und die Alpen wohl das wichtigste Reise- und Verkehrsgebiet Deutschlands darstellen würden. Redner führte weiter aus, daß systematisch und zielbewußt gearbeitet werden müsse, um Deutschland, das zehn Jahre verfallen gewesen,

wieder das Interesse des Auslandes zu gewinnen. Die Reichszentrale habe im Ausland, besonders in Amerika, bereits schöne Erfolge erzielt. Er wandle sich unter anderem dabei auch gegen verkehrte Mittel, wie die Ausdrücke „deutsche Alzza“, das „deutsche Karibad“ oder das „deutsche Damos“, die eine umgekehrte Wirkung erzielen und auch gegen die nationale Würde verstoßen. F. P. Johannes.

Humoristisches.

„Das einzige. Die Familie meiner Frau bringt mich noch zur Verzweiflung. An allem, was ich mache, haben sie etwas auszusetzen. In der Tat gibt es nur eines, was sie an mir bewundern.“ — „Und was ist das?“ — „Die Wohl meiner Frau.“

„Ach so! Kurz kommt zu spät zur Schule und der Lehrer fragt nach dem Grunde der Verspätung. Da hatte ein Herr ne Mark fallen lassen und beim Suchen kamen ja ne Menge Menschen, daß ein ganz großer Anlauf um uns rum war und keiner wollte weiter gehen, ehe die Mark wieder da war.“ — „Na, und was ging dich das an?“ — „Ach stand ja auf der Mark.“

„Wirkung eines Gewitters. Stellen Sie sich nie während eines Gewitters unter einen Baum. Mir ist da einmal etwas Schlimmes passiert.“ — „Hals eingeschlagen?“ — „Nein, das nicht; aber eine Dame schliefte unter demselben Baum — und die habe ich geheiratet.“

„Vorsichtig, Richter. Sie behaupten, den Angeklagten immer gefasst zu haben. Hatten Sie ihn fähig, Geld zu hehlen?“ — Zeuge: „Das kommt darauf an, wieviel es war.“

„Ein fester Charakter. Lehrein: Warum liebt du unsere Schule nicht, Willi?“ — Der flehndjährige Willi: „D, es ist weniger die Schule, über es handelt sich um das Prinzip.“

„Hohheit. Prinz Philipp von Hessen war ein keulischer J. Kommte infognito in ein Wiener Kaffeehaus und muß aufs W. Wie er herankommt, steht eine alte Frau da und grüßt. Der Prinz erkundigt sich jovial, woher er das Vergnügen habe. Darauf die Frau wieder: „Ich bin die Toilettenfrau.“ Worauf der Prinz keulfertig erwidert: „Trennt mich sehr, ich bin der Prinz von Hessen.“

nehmigt. Dieser sieht folgende Aufteilung vor: An den Reservefonds und einen Spezialreservefonds 70,000,000 und 50,000,000 Kronen, dem Verlustreservefonds 30,000,000 Kronen, dem Bauanleihehaltungsfonds 80,000,000 Kronen, dem Bankkapital-Konto 27,974,500 Kronen, dem Dispositionsfonds 10,000,000 Kronen.

Die Renovationen

die durch jahungsmäßiges Ausscheiden von Mitgliedern des Aufsichtsrates und Vorstandes, deren Funktionsdauer abgelaufen war, nötig wurden, zeitigten folgendes Ergebnis: Obmann des Vorstandes Hofrat Prof. Dr. Walter Hörmann, Stellvertreter Hofrat Karl Andre, Mitglied Prof. Scheffl, Mitglieder des Aufsichtsrates: Landesgerichtsrat Dr. Federa (vom Vorstande war Hofrat Dr. Rastin vorgeschlagen worden), Steueramtsdirektor Viktor Huth, Bundesbahnoberoffizial Anton Reichl und Dozent Jakob Werber.

Der Eröffnungsvorschlag für die Goldbilanz

sah eine Bewertung der Realitäten mit 107,000 S und der Immobilien mit 56,000 S vor. Wegen dieser Bewertungsgrundlage liefen die Vertreter des Kleinrentnerverbandes Sturm, dem ein Teil der „Iwa“-Mitglieder seine Vertretung übertragen hatte. Herr Stockinger, der Sprecher der Kleinrentner, bezeichnete die Bewertung der Realitäten als gekünstelt, um unter Hinweis auf diese Zahlen die vom Kleinrentnerverbande geforderte Aufwertung der Darlehen und Spareinlagen ablehnen zu können. Nach sehr reger Wechselrede wurde jedoch mit allen gegen 32 Stimmen der Vorschlag des Vorstandes für die Goldbilanz angenommen.

Eine Reihe von Statutenänderungen, die vom Aufsichtsrate vorgeschlagen wurden, lösten gleichfalls eine scharfe Wechselrede aus, weil von den Vertretern der Handelsangestellten, die ebenfalls Mitglieder der „Iwa“ sind, einige Zusatzanträge eingebracht wurden, die zum Teil den Widerspruch der anderen Mitglieder hervorriefen. Nach sehr erregten Auseinandersetzungen, in denen die gegnerischen grundsätzlichen Ansichten hart aufeinanderprallten, siegte in der Abstimmung die Ansicht der Privatangehörigen.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung wurde ein Antrag der von dem Kleinrentnerverbande vertretenen Mitglieder angenommen, der ein Studium der Frage der Aufwertung von Schuldscheinen und Spareinlagen und die Berichterstattung über diese Frage bei der nächsten Generalversammlung fordert. Um 1/2 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Ein Akt der Pietät, ausgeführt von in Tirol weilenden Engländern.

Aus Steinach wird uns geschrieben: Das Frohnleichnamfest in Steinach am Brenner brachte den Bewohnern eine Ueberreicherung seltener und zugleich rührender Art. Das Kriegerdenkmal am Kirchplatz, darstellend den ehernen Wipptaler Wehrmann — wo steht wohl ein schöneres Denkmal? — zeigte sich in schönster Schminke. Ueber einem reichen Flor von Blumen am Sockel hing ein prächtig-lippiger Lorbeerkranz mit rotweißen Schleifen und folgender Widmung:

„Zu Ehren derer, die ihr Leben für ihr geliebtes Vaterland gaben, sei dieser Kranz gewidmet — in der Hoffnung einer kommenden Brüderchaft der Völker.“

Die Mitglieder der englischen Ferialgemeinschaft, 3. J. Steinach.

Das Volk begriff die seltene Ehrung und zog nach Ende der kirchlichen Feier, voran die Musik und die Schützenkompagnie, zum Denkmal. Und während die Musikkapelle das Andreas-Hofer-Lied spielte, tauchte wohl bei allen Fremden und Einheimischen der Gedanke auf, ja, wie schön und voll von Segen und Wohlfahrt für alle müßte eine Brüderchaft der Völker sein!

Doch jetzt noch kann es nur Wunsch und Hoffnung sein, denn sinnfällig schaut der ehorne Wehrmann mit grimmigen Zügen nach Süden, wo knapp vor den Augen am nahen Brennerpasse das wunderschöne, weltbekannte, aber nun leiderjüliche Südtirol unter weiten- und nationenfremder Drangsal schmachtet.

Gerade Steinach, der blühende, von Fremden aller Nationen zur Erholung im Sommer und zur Sportlust im Winter reger aufgesuchte, prächtig gelegene Ort, schafft solches Denken, denn hier lag auch Andreas Hofers Hauptquartier und von den Siegessehnsüchten am nahen Berg Joch aus ging der Befreiungsruf durch alle deutschen Lande.

Möge die Weltgeschichte eine neue Wendung nehmen und dann die Brüderchaft der Völker nahen. Immer aber begrüßen wir den Wunsch der englischen Kolonie hier in ihrer Widmung als ein herzerhebendes Zeichen ihres Fühlens für unsere gefallenen Heldenjöhne und als Zeichen ihrer Sympathie für unser Tirolerland. Mögen sie auch als Heroide in ihrem großen Reiche wirken. Die Gemeinde Steinach und die hinterbliebenen der Gefallenen sprechen ihr für diesen Pietätsakt hiermit den herzlichsten Dank aus.

Die englische Ferialgemeinschaft weilt seit einer Woche hier, wechselt zeitweise ihre Mitglieder und hat bis zum Herbst vertraglich abgeschlossen. Sie befindet sich, bestens zurledingestellt, im Hotel „Steinacher Hof“ hier. Die ganze Gemeinde freut sich über ihre Anwesenheit und betrachtet es als Gewinn für die Ausbreitung des guten Rufes des Ortes Steinach als Höhenkurort, Sommerfrische und Winterportplatz.

Sottschlag am Boznerboden.

Aus Bozen wird uns über einen Sottschlag berichtet, der in seiner Ausführung geradezu bestialisch ist: Am Sonntag abends, an dem Tage, da der italienische Innenminister Fedezoni in Bozen weilte, trieben sich am Boznerboden zahlreiche Faschisten, die von nah und fern nach Bozen gekommen waren, herum. Einige Faschisten laten sich auch an Kirichen glücklic, die sie von den Bäumen, ohne Erlaubnis der Besitzer, abpflückten. Diefem Treiben traten zwei Bauernknechte vom „Thurnerhof“ entgegen; sie stellten die Faschisten zur Rede; es entspann sich ein Wortwechsel, der schließlich in eine Rauferei ausartete. Der eine Bauernknecht, namens Gruber, machte sich bald davon; sein Genosse, der 25jährige Amort setzte sich aber kräftig zur Wehr. Wegen die Uebermacht und gegen die Gummiknütel der Faschisten konnte Amort natürlich nicht aufkommen. Er wurde niedergebunden und blutüberströmt wie er war, hängten ihn die Faschisten mit den Füßen an einen Ast des Kirichenbaumes auf, von dem sie die Kirichen genommen hatten. Dann schlugen sie weiter mit den Gummiknüteln auf Amort ein. Einer der Weinger breitere unter dem stark blutenden Kopfe Amoris auf dem Boden ein Bei-

tungspapier aus und begründete sein Tun mit den Worten: Es ist nicht notwendig, daß der heilige Boden Italiens mit deutschem Blute beschnitten werde.

Als die Faschisten sahen, daß Amort kein Lebenszeichen mehr von sich gab, ergriffen sie die Flucht, den leblosen Körper am Baume hängen lassend. Eine Magd, die vom Thurnerhof als Zeugin dieses sich in ihrer nächsten Nähe abspielenden Sottschlages war, ließ die Carabinieri verständigen. Nach etwa einer halben Stunde erschienen am Tatorte auch zwei Carabinieri, nahmen den Leibbestand auf und führten die Magd, die Zeugin war, zur weiteren protokolllarischen Einvernahme ab und entließen sie erst nach zwei Tagen. Nach dem sich verestert haltenden Knecht Gruber wird geforscht. Die Leiche Amoris wurde dann bei Einbruch der Dunkelheit vom Baume abgenommen und nach Bozen überführt. Wohin sie gebracht wurde, ist unbekannt. Am Südtiroler Friedhof in Bozen wurde sie nicht beerdigt. Die Südtiroler Zeitungen erhielten strengsten Auftrag, über den Vorkall, der in Bozen zum Teil schon am Sonntag nachts bekannt war, nichts zu berichten.

Eine andere Darstellung.

Zu diesem Falle liegt noch eine andere Darstellung vor, nach der die zwei Burschen, die selber Kirichen gegessen hatten, den mit ihnen freitenden Faschisten die Kerne in das Gesicht geschickt hätten. Daraufhin seien die Faschisten mit Gummiknüteln gegen sie losgegangen. Der eine Knecht rannte schnellst davon, der andere wurde aber in der vorhin geschilderten Weise zu Tode geprügelt und gequält. Amort schrie anfangs sehr laut und auf sein Geschrei hin eilten auch die Magde des Thurnerhofes herbei; sie wurden aber von den Faschisten verjagt und durch Drohungen eingeschüchert. Nur eine Magd sah vom Stallfenster aus dem unmenschlichen Treiben zu und sie hörte auch die entsetzlichen Flüche und Beschimpfungen, die die Faschisten ausließen, als sie auf Amort loschlugen.

Verhaftung der Täter?

Dem Vernehmen nach sollen es faschistische Militärsoldaten aus der Trientiner Gegend gewesen sein, die diese Untat begangen haben. Wie am Donnerstag in Bozen bekannt wurde, fallen in Trient in dieser Angelegenheit drei Verhaftungen erfolgt sein.

Die von Mussolini eingeleitete Säuberung der faschistischen Partei von unwürdigen Elementen muß angesichts solch trauriger Vorfälle wohl noch energisch fortgesetzt werden.

Theater+Musik+Kunst

Theater des katholischen Gesellenvereines. Sonntag den 6. Juni abends 8 Uhr findet im Rospingaal die letzte Aufführung des Lustspiels „Die Schufarbeit“ (Das Extemporale) statt. Kartenvorverkauf in der Kunsthandlung Glatz.

Bereinsbühne St. Bartlms-Willen. Sonntag wird das Volksstück „Wenn du noch eine Mutter hast“, ein Lebensbild aus der Gegenwart von Heinrich Houben, aufgeführt. Beginn 8 Uhr abends.

Konzert und Ballett Abend des Männergesangvereines Pradi. Diese Veranstaltung findet Samstag den 5. Juni im Großgasthof „Gruener Bär“ statt. Ein reichhaltiges Programm bietet Gewähr für einige gewanderte Stunden. Beginn Punkt 8 Uhr.

Der Ricardo-Huch-Abend, den die Innsbrucker Urania heute abends im Claudiasaal veranstaltet, dürfte durch die Auswahl der zur Vorkellung gelangenden Werke manches Ansprechende bieten. Fr. Welten steht neben Lyrik das Noeellenfragment „Aus Simbos Seelenwanderungen“, die meisterhafte Schilderung A. W. Schlegels aus der „Romantik“ und führt eine sehr ausführliche Gegenüberstellung der Dichterin und Geschichtsschreiberin Huch durch, indem sie die Schilderung des Todes des Grafen Confalonieri in dem geschichtlichen Werk „Weltwärtige Schicksale und Menschen aus dem Risorgimento“ und den Roman „Leben des Grafen Confalonieri“ zum Vortrag bringt.

Wohltätigkeitskonzert in der evangelischen Christuskirche am Sagen. Bei dem unter Mitwirkung der Herren Bela Jngava (Violine), Heinz Beer (Cello), Rudolf Spira (Orgel) am 8. Juni abends halb 8 Uhr stattfindenden Kirchenkonzert gelangt folgende Vortragsordnung zur Aufführung: 1. J. v. Wöh: Präludium (Orgel). 2. Corelli-Leonard: „La Folia“, Variationen (Violine und Orgel). 3. Mendelssohn: Duett aus Elias für Sopran und Bariton. 4. Fr. Wgt: Elegie (Cello und Orgel); 5. Bach: Air (Cello und Orgel). 6. Mendelssohn: Sopran-Solo aus Elias „Höre Israel“. 6. E. Lalo: Chant russe (Violine, Cello und Orgel). Karten im Vorverkauf zu 1 S in der Musikalienhandlung Johann Groß, Maria-Theresienstraße, und an der Abendkassa. Schülerkarten zu 50 g nur an der Abendkassa.

Eine neue Tiroler Künstlervereinigung. Es wird uns berichtet: Die Häufung wirtschaftlicher Fragen in letzter Zeit hat die berufsmäßig bildende Künstlerchaft veranlaßt, der Vertretung ihrer wirtschaftlichen Interessen mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es haben sich daher nach dem Vorbild der Künstlerchaft in den Kunstzentren (Wien, München, Berlin) die berufsmäßig bildenden Künstler Tirols zum „Tiroler Künstlerbund (Wirtschaftsverband berufsmäßig bildender Künstler Tirols)“ zusammengeschlossen, der allein die Gewähr bietet, daß die Interessen der freischaffenden Künstlerchaft mit Erfolg vertreten werden. Die konstituierende Vollversammlung hat am 2. Juni stattgefunden. Die Anschrift ist: „Tiroler Künstlerbund, Sonnenburgstraße 3/III.“ Vater Mag Esterle wurde zum Präsidenten dieses „Tiroler Künstlerbundes“ gewählt.

Radio Wien 531. 6.30 Uhr: Oesterreichische Noeellenmacher von Kolons. 7.30 Uhr: Rücksehndung im Sommer von Dr. Jarichwidt. 8 Uhr: Operettenaufführung „Hoheit tanzt Walzer“, anschließend leichte Abendmusik.

Die Salzburger Festspiele. Wien, 4. Juni. Heute fand im Bundestanzeraum eine Pressekonferenz über die heurigen Salzburger Festspiele statt, die vom Gesandten Ludwig mit einer Ansprache begrüßt wurde, in der er die Rolle der Festspiele in der internationalen Kunst kennzeichnete. Die Entwicklung der letzten Zeit habe allen die Bürgerchaft gebracht, daß in Zukunft mit den Salzburger Festspielen als einer ständigen und bleibenden Institution deutscher Kunst gerechnet werden könne. Der Präsident der Salzburger Festspielhausgemeinde Bouthon hob sodann die Bedeutung der Salzburger Festspiele für die österreichische Kultur und für die österreichische Kunstpflege hervor. Sodann hielt Prof. Holzmeister einen längeren Vortrag über den Umbau des Festspielhauses, worauf Hugo Hoffmannsthal das künstlerische Programm der Festspielhausgemeinde darlegte.

Ein Künstlerpreis der Stadt Wien. Wien, 4. Juni. Der Gemeinderat hat in seiner heutigen Sitzung beschloffen, der Genossenschaft bildender Künstler für die Frühjahrsausstellung 1926 einen Ehrenpreis der Stadt Wien von 800 Schilling zu bewilligen.

Turnen+Sport+Spiel

Die Vorgänge im österreichischen Skibund.

Zu den Ausführungen des Oesterreichischen Skibundes 1905, die in der Mittwochnummer unseres Blattes enthalten waren, wird uns aus Kreisen, die aus dem alten De. S. B. nicht ausgeschieden sind und deren Vertreter an der Salzburger Tagung teilgenommen haben, folgendes zur Erläuterung und Richtigerstellung mitgeteilt:

Bald nach Eröffnung der Tagung, zu der, wie Herr G u r (Wien) zum Schlusse feststellte, alle Redner in vornehmer und in sachlicher Weise gesprochen hatten, widerlegte Herr Rojar Rigele (Wien), der weit über die Grenzen Oesterreichs einen Namen hat, in nahezu einstündiger Rede die Denkschrift des Tiroler und Salzammergut-Verbandes, die für die Streichung des Arierparagrafen eintrat, Punkt für Punkt und Satz für Satz. Herr Rigele setzte sich dabei warm für sportliche Betätigung ein, die jedoch auf nationaler, nicht internationaler Grundlage aufgebaut sein müsse. „Der Sport ist international“, sei ein verwirrendes Schlagwort. Die Forderung der „Ris“ sei in der Form verlegend, was selbst die Denkschrift des Tiroler Skibundes zugebe, sei aber auch ganz jahungswidrig und ein Eingriff in den inneren Aufbau des Verbandes, der nicht hingenommen werden könne. Das Verlangen sei formell und sachlich abzulehnen, aber auch aus Prestigegründen und dann noch besonders deshalb, weil der Antrag von einem italienischen Faschisten jüdlcher Herkunft ausgehe. Es sei gerade in dieser Frage die innere Geschlossenheit eine Notwendigkeit. Man werde Achtung vor dem Verbands haben und die weiteren Kämpfe würden auf dem Rücken der „Ris“, in der es bedenklich ist, nicht auf dem Rücken des De. S. B. ausgetragen. Nach den Worten Rigeles meldete sich trotz Aufforderung der Gegenseite niemand zu Worte. Als dann noch ein Tiroler Vertreter im Namen von 13 Vereinen zur Einigkeit mahnte, und dringend bat, die faschistische Zustimmung abzulehnen und hernach Vertreter aller Länder sich dem Antrag anzuschließen, konnte man hoffen, noch in letzter Stunde eine Einmütigkeit aller Vereine zu erreichen, zumal die Entscheidung so abgeändert wurde, daß goldene Brücken gebaut wurden. Trotzdem anhielten sich eine Reihe von Vereinen mit 233 Stimmen der Abstimmung und Hofrat Rastin erklärte namens derselben den Austritt aus dem De. S. B., wozu er übrigens nicht legitimiert war, weshalb der Austritt auch gar nicht zur Kenntnis genommen werden konnte. Ueber den Arierparagrafen wurde deshalb nicht abgestimmt, weil der diesbezügliche Antrag nach Streichung von Herrn Hofrat Rastin selbst zurückgezogen wurde. Die Beziehungen zu auswärtigen Verbänden wurden in der Tagung vertraulich behandelt, es ist daher unerfindlich, wie von Seite der Vertreter des De. S. B. 1905 diesbezügliche Mitteilungen noch dazu in eiger den Tatsachen widersprechender Weise in die Öffentlichkeit gebracht werden konnten. Nur so viel kann gesagt werden, daß die guten Beziehungen zu deutschen Skivereinigungen außerhalb Oesterreichs durch die Beibehaltung des Arierparagrafen im De. S. B. nicht getrübt werden, haben doch viele derselben selbst den Arierparagrafen.

Bezüglich des Startverbotes der letzten Saison, auf die sich der De. S. B. 1905 bereits zurückgezogen hat, wurde bei der Tagung in Gegenwart der jetzigen Führer des De. S. B. 1905 festgelegt, daß ein solches nicht bestche und es wurden weiter keine Einwendungen erhoben.

Ganz unrichtig ist die Behauptung, daß die Turnvereine verhaftet hätten, im Skibund Unfrieden zu stiften, im Gegenteil, die Turnvereine, bezw. deren Schneesportler sollten im Wege der Streichung des Arierparagrafen aus dem De. S. B. hinausbesördert werden, wogegen sie sich natürlich zur Wehre setzten, was umso mehr zu begrüßen ist, als gerade aus diesen Kreisen sehr viele gute Wäuser hervorgegangen sind. Auf der Salzburger Tagung wurde die Frage übrigens gar nicht gehandelt und hätte der De. S. B. 1905 auch besser getan, diese ganz ungerechtfertigten Angriffe auf die Turner zu unterlassen.

Was die Behauptung anbelangt, daß ein Salzburger Springer an einem Wettbewerb in Italien teilgenommen habe, so wird es Sache der Salzburger sein, sich hiezu zu äußern; wenn es geschehen sein sollte, so zeigt es, wie wenig wünschenswert den Deutschen derzeit derartige internationale Bindungen, wie die „Ris“ sie mit sich bringt, sein müssen.

Unter den prominenten Persönlichkeiten, die im De. S. B. ihre Stellen wegen des Arierparagrafen niedergelegt haben, wird von Seite des De. S. B. 1905 auch Regierungsrat Hofmann-Montanus genannt. Das stimmt nicht, Herr Regierungsrat Hofmann-Montanus hat lediglich deswegen in Salzburg keine Stelle niedergelegt, weil er von dort verzoogen ist, hat aber an der Salzburger Tagung teilgenommen und dort als Stimmführer von Niederösterreich für die Entscheidung des De. S. B. gestimmt. Im übrigen wird es nun erstliche Sache der Vereine und des Tiroler Skibundes sein, sich auf Grund von Vollversammlungen, bezw. einer Vertreter-Versammlung zu entscheiden, ob sie dem De. S. B. mit dem Arierparagrafen, der für sportliche Betätigung auf nationaler Grundlage eintritt, weiter angehören wollen oder dem internationalen neuen De. S. B. 1906.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß bei der Salzburger Tagung vom zweiten Vorsitzenden des De. S. B. ein Vermittlungsantrag gestellt wurde, dahingehend, daß den Wäusern, die im Auslande starten würden, bei einem eventuellen Startverbot die Bewilligung zur Mitgliedschaft bei einem Vereine ohne Arierparagrafen (z. B. einem bayerischen oder dem Skibund Wäuser) zu erteilen sei, wodurch diese Wäuser ohne weiteres international starten hätten können.

(Da nun jeder Standpunkt ausführlich in unserem Blatte dargelegt worden ist, schließen wir hiemit die Aussprache über diese Streitfrage. Ann. d. Red.)

Amateur-Ringkämpfe in Innsbruck.

Es wird uns berichtet: Die Amateurringkämpfe zwischen Innsbrucker Stemmklub und 1. Tiroler Ringsportklub, die am Mittwoch abends im Saale des Hotels „Maria Theresia“ unter ungewöhnlich starkem Jubel des Publikums stattfanden, endeten mit 16:8 Punkten zugunsten des Tiroler Ringsportklubs. Es waren durchwegs spannende und gute Kämpfe zu sehen, die von den Zuschauern höchst aufmerksam verfolgt wurden.

Im Bantamgewicht trafen sich Bantamgewichtsmesser Heine Johann (T. A. C.) und Reinharder Karl (S. C.), die sich einen unentschiedenen Kampf lieferten. Zahlreiche elegante Hüftschwünge Heines brachten ihm wegen Mottenrand keinen Erfolg, so daß die Vereine die Punkte teilten. Der Internationale Ebersberger Josef (T. A. C.) konnte seinen Widersacher Spielmann Anton im ersten Kampf bereits in der zweiten Minute durch Armschütterfallgriff auf die Schulter zwingen, während im Gegenkampf der wegen seiner blitzschnellen Angriffe gefürchtete Spielmann seinen Gegner in der fünften Minute besiegen konnte, so daß jedem Verein zwei Punkte zuzielen.

Im Leichtgewicht traten sich Franz Pfaher (T. A. C.) und Engelbert Baldefferini (S. C.) gegenüber. Der österreichische Landesmeister Pfaher konnte seinen Gegner im ersten Gang bereits in der dritten Minute durch einen Ueberwurf am Boden besiegen, während sie sich im zweiten Gang einen unentschiedenen Kampf lieferten. Der Champion Ferdinand Holzmann (T. A. C.), der im Leichtmittlergewicht gegen Franz Guffetti (S. C.) antrat, konnte diesen überbrückenderweise im ersten Treffen nicht besiegen, da Guffetti nur auf Verteidigungsarbeit aus-

gang und überaus hohen Widerstand leistete. Erst in der letzten Minute des zweiten Treffens mußte Gassler dem unermüdet anstrengenden Holzmann unterliegen.

Hierauf folgte der vom Publikum mit besonderer Spannung erwartete Kampf zwischen dem zweifachen Junioren- und Tiroler Landesmeister Theo Haller (L. R. C.) und dem Junioren- und Tiroler Landesmeister Roman Knabl jun. (S. St. C.). Diese beiden Kämpfer lieferten sich einen ziemlich offenen Kampf, der sich hauptsächlich im Stande abspielte. Blühschnell einsetzende Angriffe von ungewöhnlicher Behemung und noch schneller durchgeführte Paraden gaben diesem Kampf damit das Gepräge erstklassiger Ringkämpfe. Haller, der besonders durch seine geradezu stolische Ruhe und Sicherheit auffiel, kam nur einmal in eine gefährliche Lage, aus der er sich aber blühschnell rettete, so daß der Kampf der ersten Runde unentschieden endete. Fast das gleiche Bild wiederholte sich im Retourkampf, der durch ein heftiges Tempo charakterisiert war und in dem der in schönen Stil ringende Knabl seinen Gegner in letzter Minute noch sehr gefährlich wurde, wofür ihm vom Schiedsrichter der Sieg zugesprochen ward. Doch wurde von den Kampfrichtern in einwandfreier Weise gegen diese Festsetzungen Protest erhoben, worauf Knabl jun. in echt sportmännischer Art den Kampf von neuem aufnimmt, wodurch dieses gigantische Treffen unentschieden endete.

Die aufregendste Arbeit des Abends vollbrachte der Schwergewichtmeister Ludwig Moser (L. R. C.), indem er durch zwei glatte Siege über den Stammerhampton Pfeifer (S. St. C.) seinem Verein vier wertvolle Punkte brachte. Dieser Kampf führte den Zuschauern einen „Sieg der Technik über die Kraft“ im wahren Sinne des Wortes vor. Somit war dieser Kampf ein sicherer Erfolg des Tiroler Ringportclubs und man darf dem im Oktober d. J. stattfindenden Gegenkampf mit besonderem Interesse entgegensehen, da der Innsbrucker Stenmkub alles daransetzen wird, diese Niederlage weitzumachen.

**Turnverein „Jahn“ Innsbruck.** Alle Jungturner wollen Sonntag früh zu den Winterungsarbeiten des Spielplatzes am Eichhof erscheinen. Werkzeuge, wie Schaufeln und Bickeln, wenn möglich mitnehmen. Jeden Dienstag und Freitag Jungturnerabende von 8 bis halb 10 Uhr, jeden Donnerstag Turnen der Frauen- und Mädchenabteilung von 8 bis halb 10 Uhr abends in der Turnhalle der Knabenbürgerschule Mollerstraße. Dort Reuaufnahmen und sonstige Kunststücke.

**Tiroler Fußballverband.** Am Sonntag den 6. Juni findet in St. Gallen das Repräsentativwettbewerbsspiel Dörschweiz gegen Tirol statt. Folgende Spieler treffen sich um 12.15 Uhr mittags am Hauptbahnhof. Reusbarth, Dr. Steiner, Bradtsch, Bihl, Fröhlich, Hofer, Mischak, Jedrosser, Wolchows, Hinterwagner, Scheibin, Erhart, Beckner und Dröler. Das Vänderspiel gegen Vorarlberg am 7. Juni findet nicht statt.

**Sportverein Kuffeln in Innsbruck.** Da die führenden Vereine ihre Spieler an das Verbandsteam abgeben mußten, das nach St. Gallen fährt, verpflichtete der Sportverein Hötting für Sonntag den Sportverein Kuffeln zu einem Wettkampf auf dem Hüngrerplatz um 5 Uhr nachmittags. Um 3 Uhr spielt Hötting-Reserve gegen Hötting-Altherrenmannschaft.

**J. C. Wacker-Jugend 1 gegen J. C. Wacker-Jugend 2.** Dieses Trainingspiel der beiden Wacker-Jugenden findet am Sonntag um halb 3 Uhr nachmittags am Tischtennisplatz statt.

**Sportvereins-Jugend 1 gegen J. C. Verdiana-Jugend am Sonntag** um 8 Uhr am Hüngrerplatz.

**J. C. Amateure-Jugend kombiniert gegen Sportvereins-Jugend 2** am Sonntag um 9 1/2 Uhr am Hüngrerplatz.

**Steinbombardement gegen einen Schiedsrichter.** Wien, 4. Juni. Nach dem gestrigen Fußballmeisterschaftsspiel zwischen „Amateure“ und „Slowan“ kam es zu Ausschreitungen, da das Publikum mit dem Schiedsrichter Werner unzufrieden war. Der als Hauptorganisator der „Amateure“ tätige Schwergewichts-Bormeister Billy Kurz schloß den Schiedsrichter dadurch vor Tütschsteinen, daß er ihn mit seinem Körper bedeckte. Die Zuschauer eröffneten ein Steinbombardement gegen die Garderobe, wobei Billy Kurz am Hinterkopf verletzt wurde. Ein Steinwerfer wurde verhaftet.

**Häfteneröffnung.** Die Brestauer Hütte wird vom 15. Juni bis einschließlich 15. September für den vollen Wirtschaftsbetrieb eröffnet. Pächter ist Nikolaus Dellinger aus Brest.

# Gerichtszeitung

## Die Gefangennahme der Tiroler Truppen.

Innsbruck, 5. Juni.

Der Innsbrucker „Nationalsozialist“ veröffentlichte vor einiger Zeit einen Artikel aus der Feder des Regierungsrates Margreiter, in dem der Führer der Sozialdemokraten, Nationalrat Abram, beschuldigt wurde, daß er im Jahre 1918 beim Zusammenbruch der Gefangennahme der in Südtirol befindlichen Truppen veranlaßt habe. Die „Volkszeitung“ antwortete auf diese schweren Vorwürfe in einem Artikel, in dem sie ihren Parteiführer zu entlasten versuchte; und sie nannte ihre seitens Regierungsrat Margreiter, der den Vorkriegsartikel mit seinem Namen gezeichnet hatte, einen „Lügner“ und „Verleumder“. An diese Beschimpfung fügte die „Volkszeitung“ die Aufforderung, Herr Margreiter möge doch die „Volkszeitung“ wegen Ehrenbeleidigung klagen, damit man ihn im Gerichtssaal beweisen könnte, daß er wirklich ein Lügner und Verleumder sei und daß die Vorwürfe gegen Nationalrat Abram erfinden seien. Herr Margreiter klagte tatsächlich die „Volkszeitung“; bei der Verhandlung vor dem Bezirksgericht trat aber der verantwortliche Schriftleiter, Herr Wagner, nicht den Wahrheitsbeweis an. Er erklärte, nicht zu wissen, wie der die Beschimpfungen des Regierungsrates Margreiter enthaltende Artikel in die „Volkszeitung“ gelangt sei und er habe ihn auch vor der Drucklegung nicht gelesen. Bei dieser Verantwortung blieb dem Richter nichts anderes übrig, als den verantwortlichen Redakteur der „Volkszeitung“ bloß wegen Vernachlässigung der pflichtgemäßen Observe zu einer Geldstrafe zu verurteilen. Bei der Verhandlung legte Regierungsrat Margreiter dem Richter auch jene Dokumente vor, auf Grund deren Kenntnis der Vorwurf des Verrates gegen Nationalrat Abram erhoben wurde. Es handelt sich hauptsächlich um ein amtliches Phonogramm, das von Nationalrat Abram am 2. November 1918 von Wien aus an die Tiroler Landesregierung geschickt wurde und nach dem amtlichen Protokoll folgenden Wortlaut hat:

„Abgeordneter Abram ersucht, Herrn L. L. Statthalterei-Bizepräsidenten Dr. Podols mitzuteilen, daß er sich seit einigen Tagen schon bemühe, beim W. R. und Ernährungsministerium mehrere hundert Waggons Mehl ins Rollen zu bringen, damit für die rückstehende Menge Nahrung zur Verfügung stehe, bisher habe er keine endgültige Zusagen erhalten; auch sei diesbezüglich beim Ernährungsministerium wenig Aussicht vorhanden. Wegen der drohenden Ueberflutung Tirols durch ausgeübte Truppen möge alles aufgewendet werden, um denselben Mundvorrat geben zu können und sie ohne jeglichen Bezug ohne Rücksicht auf Kriegsfahrordnung mit allen verfügbaren Mitteln... (Sätze), weswegen an die Eisenbahnen herangetreten werden möchte.“



## Nun ist die Zeit der hellen Strümpfe.

Die eleganteste Toilette ist unvollständig ohne seidene Strümpfe.

Diese brauchen heute nicht mehr als Luxus betrachtet zu werden wie früher, wo infolge ihrer unrationellen Reinigungskosten und Haltbarkeit in keinem Einklang standen.

Durch LUX wird uns eine ganz neue Art der Reinigung von zarten Geweben eröffnet. Im lauwarmen LUX-Bad können die feinsten seidenen Strümpfe immer und immer wieder gewaschen werden, ohne daß die dünnen Fasern zu Schaden kommen.

LUX löst den Schmutz, ohne daß Reiben nötig ist, wodurch ein Zerschleifen der seidenen Strümpfe vermieden wird.



LUX wird nie offen verkauft.



Weisen Sie Nachahmungen zurück.

Auch sei er der Meinung, ob es nicht besser sei, um der großen Gefahr zu steuern, Truppenteile von den Italienern abzuscheiden zu lassen, nur um eine höchst verderbliche Ueberflutung des Landes hintanzuhalten.

**Ausgenommen:** Bezirkskommissär Fellin. — Herrn Hofrat Professor Dr. Mayr als Vorsitzenden des Ernährungsausschusses zur weiteren Verfügung. — Dr. Podols, Innsbruck, 2. November 1918.

Die „Volkszeitung“, die auch dazu verhalten wurde, das gegen sie ausgesprochene Urteil zu veröffentlichen, legte Berufung ein; sie zog aber schon am nächsten Tage die Berufung zurück und verzichtete damit auf die angekündigte Gegendeweisführung.

### Prokurist Dörsch klagt die Vereinsbank.

Wie wir erfahren, schwört beim Gewerbegericht Innsbruck eine Klage des ehemaligen Prokuristen der Alpenländischen Vereinsbank, Hans Dörsch, gegen das genannte Institut auf Zahlung des rückständigen Gehaltes und geleisteter Ueberstunden in der Gesamthöhe von etwa 10.000 Schilling. Die Vereinsbank hat nämlich von Oktober v. J. an Herrn Dörsch keinen Gehalt mehr gezahlt. Die erste Tagelohnung in dieser Klage hat bereits stattgefunden und die eigentliche Streitverhandlung ist für Anfang Juli anberaumt. Die von Dr. Eh vertretene Vereinsbank bestreitet die Forderung und machte Entlassungsgründe geltend, während die von Dr. Höflinger vertretene Klage darauf hinweist, daß Dörsch rechtlich überhaupt nicht entlassen worden sei; daß er seine sogenannten Spezialtionen im Auftrage und mit Wissen der Funktionäre der Vereinsbank durchgeführt habe und für deren Fehlschlägen daher nicht verantwortlich gemacht werden könne.

Wie wir hören, ist das Untersuchungsverfahren gegen die Alpenländische Vereinsbank schon seit einiger Zeit beendet. Die Anklage dürfte auf jahrlängige Krída erhoben werden.

### Die Sommeression des Schwurgerichtes.

Am 14. d. M. beginnt die diesjährige Sommeression des Schwurgerichtes. Da sich in der letzten Periode keine Straffälle ereignet haben, die in die Kompetenz des Schwurgerichtes fallen würden, kommt nur die bekannte Ehrenbeleidigungsklage des Schöffe Meisters Bolderauer des städtischen Beisitzes gegen den Schriftsteller Peter zur Verhandlung, die in der letzten Session verlagert wurde. Die zweite in der letzten Session verlagerte Verhandlung gegen den Arbeiter Rogg, der einer Brandlegung in Elbogen beschuldigt war, wird nicht fortgeführt werden, da das Verfahren gegen Rogg mangels an Beweisen eingestellt wurde und der Angeklagte sich schon auf freiem Fuße befindet. Sonst liegen, wie gesagt, keine Fälle zur Verhandlung vor und es steht gegenwärtig auch kein Fall, der vors Schwurgericht kommen sollte, im Untersuchungsstadium. Die jetzige Schwurgerichtsperiode wird daher sehr kurz sein und sich nur auf die eine Verhandlung beschränken.

Das eigene Kind zu Tode gemartert. Aus Bregenz wird berichtet: Vor dem Schwurgericht Konstanz wurde dieser Tage ein Bild entrollt, wie es schrecklicher und empörender glücklicherweise kaum ein Gerichtssaal gezeigt haben dürfte. Der 1894 geborene, geschiedene Fabrikarbeiter Eduard Schmid in Radolfzell hatte gemeinschaftlich mit seiner Geliebten und Haushälterin, der 1893 geborenen Karoline Bertsch, das drei Jahre alte eheliche Söhnchen Edgar buchstäblich zu Tode gemartert. Seit Ende November 1925 hatte das bedauernswerte Kind die schrecklichsten Mißhandlungen und Qualereien zu erdulden, bis es am 19. April 1926 durch den Tod davon erlöst wurde. Das Gericht verurteilte beide Angeklagte zu je acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

# Aus aller Welt

## Die Forderungen der Mittelschullehrer. Endgültige Entscheidung am 11. Juni.

Wien, 5. Juni. Nach der Beschlußfassung der Vertrauensmännerkonferenz der Mittelschullehrerschaft Österreichs am Mittwoch wurde sofort an alle Landesstellen des Pflichtverbandes die telegraphische Mitteilung hinausgegeben, daß nicht gestreikt wird. Die Organisationen in den Bundesländern hatten bereits alle Vorbereitungen für einen eventuellen Streik getroffen. Nunmehr wird abgewartet, was die meritorischen Verhandlungen mit der Regierung, die gestern im Unter-



rechtsministerium wieder aufgenommen wurden, ergeben, worauf dann die Vertrauensmänner in der für Freitag, den 11. ds. Mts., in dieser Angelegenheit anberaumten Versammlung ihre endgültige Entscheidung treffen werden. In den Kreisen der Mittelschüler rechnet man mit der Möglichkeit, daß dem letzten Absatzartikel auch der Frieden folgen wird.

Der Ausbau des österreichischen Fernkabels.

Wien, 5. Juni. (Priv.) Bezüglich einer Note für den Bau eines österreichischen Fernkabels wird gemeldet: Das Projekt umfaßt die Zeitperiode 1926-1930 und betrifft die Leitung eines Fernkabels von der ungarischen bis zur Schweizer Grenze. Neben der Errichtung dieser Fernkabelanlage sollen auch Verbesserungen im innerösterreichischen Fernsprechnetz durchgeführt werden. So soll in Wien ein Verstärker und ein neues Fernamt errichtet werden und in St. Pölten, Amstetten, Linz, Böcklabrunn, Salzburg, Brixal, Innsbruck und Bludenz sollen Fernämter teils neu hergerichtet, teils neu gebaut werden. Von den wichtigsten Sammelzentralen der einzelnen Bundesländer sollen Sammelkabel bis zur Fernkabelanlage geführt und damit eine intensivere Ausnutzung des österreichischen Fernsprechnetzes sowie auch ein dichter Auslandsverkehr erzielt werden. Die Gesamtkosten der Investitionsarbeiten werden auf 150 Millionen Schilling geschätzt.

Ein Familiendrama.

Wien, 5. Juni. (Priv.) In Raabs an der Thaya hat sich ein Ehedrama abgespielt, dessen Einzelheiten noch nicht aufgeklärt werden konnten. Es handelt sich um den Großgrundbesitzer und früheren Baron Hugo Klinger, der in Raabs einen Schlossbau hat. Klinger wurde während eines Vorkriegsanges in dem in nächster Nähe des Schlosses befindlichen Walde von dem angeblichen russischen Fürsten Cyrill Konstantin von Orlov, der am Wiener Opernhaus wohnt, durch einen Schuß aus einer Repetierpistole verletzt. Trotzdem konnte Klinger noch aus seinem Jagdgewehr einen Schuß auf den Attentäter abgeben und diesen verletzen. Die Gattin des Großgrundbesitzers Sibylle Klinger, eine geborene Gräfin Spiegelfeld, sollte am Fronleichnamstage vor Gericht erscheinen, um in dieser Angelegenheit einvernommen zu werden, doch hat sich Frau Klinger vorher in ihrem Schlafzimmer durch einen in die rechte Schläfe abgegebenen Revolvererschuß getötet.

Die Ursachen und Einzelheiten dieses Dramas konnten, wie bereits erwähnt, noch nicht rekonstruiert werden. Die Ehe des reichgekauften Barons Klinger war bis zum Vorjahre überaus glücklich. Im Vorjahre weckte das Ehepaar Klinger in Meran und dort lernte die junge Frau einen Mann kennen, der sich ihr als der russische Fürst Cyrill Konstantin von Orlov vorstellte. Er erzählte ihr, daß er nach dem Umsturz von den Bolschewisten aus seiner Heimat vertrieben worden sei und sich seither im Auslande aufhalte. Die hübsche Frau hatte nämlich tiefen Eindruck auf ihn gemacht und er verfolgte sie mit feinen Intrigen. Frau Klinger machte ihn wiederholt auf das Unstimmige seiner Bemerkungen aufmerksam. Ihrem Gatten wollte sie nichts davon sagen und sie konnte sich auch zu keiner Erklärung entschließen, als der junge Russe auch während ihres Aufenthaltes auf ihrer Besitzung in Kärnten und später in Schloß Raabs Besuch machte.

Am Mittwoch war der Russe auf Schloß Raabs erschienen. Nachdem er erfahren hatte, daß der Gatte Frau Klinger im Walde auf der Jagd sei, verließ er das Schloß und streifte durch den Wald. Hier traf er tatsächlich auf den Schlossbesitzer. Es kam zwischen Klinger und dem Russen zu einer heftigen Auseinandersetzung. Der Russe riß plötzlich eine Repetierpistole aus der Tasche und gab von rückwärts einen Schuß auf Klinger ab. Trotz der schweren Verletzung konnte Klinger sein Jagdgewehr von der Schulter reißen und auf Orlov aus nächster Nähe einen Schuß abgeben, der diesen in den rechten Oberarm traf. Ein Jäger des Schlossbesitzers eilte herbei und es gelang ihm, den Russen festzunehmen. Der Attentäter verweigert jede Auskunft. Baron Klinger gibt an, aus Notwehr gehandelt zu haben. Während die Verletzung, die der Schlossherr erlitt, nur leichter Natur ist, ist die des Russen sehr schwer, da der rechte Oberarm wahrscheinlich amputiert werden muß. Baronin Sibylle Klinger ist eine Tochter des ehemaligen Statthalters von Tirol, Grafen Spiegelfeld.

Strassenbahnzusammenstoß in Wien.

W. Wien, 4. Juni. Heute vormittags stießen bei der Strassenbahnhaltestelle Ede verlängerte Körnerstraße und Lafettenstraße zwei Strassenbahnzüge zusammen, wobei ein Fahrgast schwer und elf Fahrgäste leicht verletzt wurden.

Klage der Unionbank gegen den Bundesoberschöf.

Wien, 5. Juni. (Priv.) Beim Zivillandesgericht ist ein Prozeß anhängig, den die Böhmische Unionbank gegen den österreichischen Bundesoberschöf auf Bezahung von einer Million Tschekenkronen, zurückgehend auf fünf Jahre, angestrengt hat. Der Prozeß reicht in die Zeit der Zentralbankreform zurück und ist dadurch bemerkenswert, daß die Klageforderung auf eine Doppelzahlung zugunsten der österreichischen Bundesbank gestellt wurde. Der Senat beschloß, das Verfahren abzuschließen und zu erklären, daß das Urteil in dem Milliardenprozeß gegen den Bundesoberschöf schriftlich bekanntgegeben wird.

Ein Student im Gebirge erstorben.

Leoben, 5. Juni. (Priv.) Eine aus zwei Damen und zwei Herren bestehende Gesellschaft unternahm eine Tour in das Gebiet der Griesmauer. Beim Aufstieg wurde die Gesellschaft von einem Unwetter überfallen. Die Arztochtochter Fräulein Hanni Reuner und die Professorentochter Barbara konnten sich in Sicherheit bringen, während der Hochschüler Wibrich auf der Strecke erschöpft, bewußtlos aufgefunden wurde. Der vierte Teilnehmer an der Partie, der Hochschüler Vindur, wurde gänzlich erschöpft und halb erstorben aufgefunden. Er ist während des Transportes verschieden. Wibrich wurde von Mitgliedern der alpinen Rettungsgesellschaft geborgen und nach Leoben gebracht.

Töblicher Mord im Gebirge.

W. Graz, 4. Juni. Der Reichsanwalt Franz Slezak, Wilhelm Pawlic und der Privatbeamte Franz Slezak, beide aus Wien, unternahm gestern angeführt einen Aufstieg über die Westwand des Kalbling bei Admont. Pawlic stürzte hierbei 300 Meter in die Tiefe und blieb tot liegen. Durch seinen Sturz war das Seil gerissen. Slezak konnte sich an einem Felsen festhalten. Grazer Mittelschüler, die in der Nähe weilten, holten aus Admont eine Rettungsexpedition, der es gelang, Slezak in Sicherheit zu bringen und die Leiche des abgestürzten Pawlic zu bergen.

Ein österreichisches Verkehrsbüro in Paris. Paris, 4. Juni. Heute vormittags fand die Eröffnung des österreichischen Verkehrsbüros der österreichischen Bundesbahnen statt, das im Gebäude der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft untergebracht ist. Der österreichische Gesandte in Paris, Dr. Grünberger, drückte in einer Rede die Hoffnung aus, daß es der neuen österreichischen Einrichtung gelingen werde, die Aufmerksamkeit des aus allen Teilen der Welt hier vorüberziehenden Publikums durch Wort und Bild auf die außerordentlichen Natursehenswürdigkeiten zu lenken, an denen Oesterreich so reich sei.

Die Eröffnung der Raabbahn. Die feierliche Eröffnung der Raabbahn findet Mittwoch den 9. d. M. durch die Vertreter der Behörden unter Teilnahme des Bundespräsidenten Galusch, des Verkehrsministers Dr. Schöffel und des Landeshauptmannes Dr. Buresch statt.

Kommunistische Emisäre mit falschen österreichischen Pässen. Paris, 4. Juni. Die Polizei verhaftete drei Emisäre aus Moskau, die mit falschen österreichischen Pässen versehen waren. Man fand bei ihnen 6000 Dollar.

Erhöhung des Bierpreises in Wien. Aus Wien, 4. Juni, wird uns berichtet: Anlässlich des Bierbojkottes, den die Gastwirte wegen der Erhöhung des Bierpreises von 35 auf 40 Groschen pro halben Liter veranstalteten, wurde zwischen den Brauherren und den Gastwirten ein Übereinkommen getroffen, die endgültige Festsetzung des Bierpreises auf Grund eines Sachverständigen-Gutachtens vorzunehmen. Dieses Gutachten hat nun Professor Sedlak ausgearbeitet und bildet die Grundlage von Verhandlungen, die am Montag zwischen den Brauherren und den Gastwirten begannen. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt. Die Brauherren vertreten den Standpunkt, daß sie sich nicht an das Gutachten halten werden. Dieses Gutachten beziffert aber den Preis des Bieres mit 50 s pro Sekstier, was einem Preis von 40 g pro halben Liter entspricht. Die Gastwirte erklären, daß sie den Beschluß in der Gastwirterversammlung, die demüßigt statt-

findet, beraten müssen und daß im Falle, daß diese Vereinbarung keine anderen Maßnahmen ins Auge faßt, von diesem Tage an der Ausschank des Bieres zum Preise von 40 Groschen pro Krügel begimmt werde.

Die Ursachen des Münchner Eisenbahnunglücks. München, 3. Juni. Der Präsident und die Referenten der Eisenbahndirektion München äußerten sich über die Ursachen und Begleitumstände des Eisenbahnunglücks am Ostbahnhof wie folgt: Nahegehend für die beiden verunglückten Züge waren zwei Signalleuchtepaare, Vorseignale und Hauptsignale München Ostbahnhof und Vorseignale und Hauptsignale der Blockstelle Berg am Leim. Im Augenblicke des Unglücks zeigten Vorseignale und Hauptsignale von München aus grünes Licht, gaben also dem Verletzten Zug 820 den Eingang in den Bahnhof frei. Bei der darauffolgenden Blockstelle Berg am Leim hingegen zeigte, wenigstens nach Darstellung der Eisenbahndirektion, das Vorseignale rotes Licht, das Hauptsignale rotes Licht, um dem nachfolgenden Salzburg-Zug 814 die Durchfahrt zu sperren. Diese beiden Signalleuchtepaare hatte der Lokomotivführer des Zuges 814, Kubela, aus bisher unbekanntem Grund übersehen. In der Reichsbahndirektion neigt man offenbar der Ansicht zu, daß Kubela, der auch heute noch von seinen Vorgesetzten als Beamter mit vorbildlicher Pflichtigkeit geschätzt wird, sich über die Position seines Zuges getäuscht hat und die für den Zug 820 bestimmten grünen Lichter der Ostbahnhofs Signale für die der Blockstelle Berg am Leim gehalten hat. Die roten Schlusslichter des Zuges 820 hat er erst im letzten Augenblicke gesehen, da sie vorher durch die Linkskurve des Bahnkörpers und durch den großen Reflektorbau seiner eigenen Maschine verdeckt waren. Daß die so verhängnisvoll gewordene Blockstelle Berg am Leim während des Winters nicht im Betrieb war und erst vom 15. Mai wieder geschaltet wurde, so daß sie möglicherweise deshalb von Kubela übersehen wurde, wird auch von der Eisenbahndirektion zugegeben.

Ein neuer Betriebsstoff für Luftschiffe. Genä, 4. Juni. Gelegentlich eines Vortrages im Vereine für Luftschiffahrt machte Dr. C. E. Cener (Friedrichshafen) davon Mitteilung, daß das im Bau befindliche große Versuchsluftschiff einen neuen Betriebsstoff erhalten, der weniger feuergefährlich sei als Benzin und eine große Wirksamkeit habe, jedoch es möglich sein werde, den Aktionsradius des Luftschiffes auf ungefähr 10.000 Kilometer auszudehnen.

Phosphorgewinnung auf elektrischem Wege. Berlin, 3. Juni. In den staatlichen Städtewerken bei Hüttenberg hat eine Interessengemeinschaft der Gas- und Kohlenindustrie und der bayerischen Städtewerke ein Verfahren zur Phosphorgewinnung auf elektrischem Wege vorbereitet. Man hofft, in Kürze durch dieses Verfahren etwa 150.000 Tonnen Phosphor im Wert von etwa 40 Millionen Mark erzeugen zu können.

Neues Großfeuer in Charlottenburg. Berlin, 4. Juni. Gestern abends gegen halb 6 Uhr brach auf dem umfangreichen Gelände der Charlottenburger Müllabfuhr-Gesellschaft ein verheerendes Schladensfeuer aus. Die Ursache wird in fehlerhafter Brandstiftung vermutet. Der Sachschaden beträgt nach vorläufiger Schätzung etwa 150.000 bis 200.000 Mark. Schon in letzter Zeit hatte sich auf dem Gelände häßliches Geseindel herumgetrieben, das auch dort nächtigte. Auch gestern nachmittags wurden einige Burschen gesehen, die sich in verächtlicher Weise auf dem Platze herumtrieben. Kurz nachdem sie den Platz verlassen hatten, schlugen bereits an verschiedenen Stellen des Platzes die Flammen hervor. Tausende von Ziegeln, Drehstropfen wurden sofort vom Feuer erfaßt und die auf dem Platze stehenden Fahrzeuge der Charlottenburger Müllabfuhr-Gesellschaft gerieten ebenfalls in Brand und eine halbe Stunde später stand das Gelände in einem Umfang von 500 Meter Länge und 500 Meter Breite in Flammen.

Eine 17jährige Mörderin. Hamburg, 3. Juni. Vor einigen Tagen fand man im Walde in der Nähe der Heimbürg-Försterei den 17jährigen Oberwallacher Erich Wandmacher erschossen und die 17jährige Marie Schürmann aus Hamburg, verwundet auf. Wie jetzt festgestellt ist, hat das junge Mädchen ihren Begeleiter durch drei Revolverschüsse getötet und versucht dann sich selbst in den Mund zu schießen. Beim dritten Versuch blieb die Kugel im Lauf stecken. In ihrer Angst lief sie zum nächsten Forsthaus, wo sie die granenvolle Tat schilderte.

Verbrechensjagd im Zentrum Berlins. Berlin, 4. Juni. Ein dreifacher Raubüberfall wurde heute vormittags gegen halb 11 Uhr in der Leipziger Straße verübt. Die 17jährige Kontoristin Charlotte Brand hatte von einem Bankgeschäft 500 Mark abgeholt. Auf dem Rückwege zu der Firma wurde sie, ohne daß sie es merkte, von zwei Burschen verfolgt, die kurz hinter dem Mädchen das genannte Haus, in dem sich die Geschäftsräume befinden, betreten. Raub war die ahnungslose Kontoristin auf der Treppe, als die beiden Burschen über sie herfielen und sie zu Boden schlugen. Dann raubten sie ihr die Handtasche mit den 500 Mark und ergriffen die Flucht. Auf die Hilfe der Nebenaner eilten Büroangestellte herbei und machten sich sofort an die Verfolgung der Täter. Eine aufregende Jagd durch die Leipziger Straße entspann sich. Schließlich gelang es einigen Verkehrsinspektoren, die sich ebenfalls an der Verfolgung beteiligten, die beiden Räuber in einer Seitenstraße festzunehmen. Es handelt sich um den 27jährigen Kurt Kufelst und dessen Freund Erich Pieper, die seit längerer Zeit arbeitslos sind. Sie wollen den Raub aus Not begangen haben.

Doppeltes Todesurteil. Mnsbach, 3. Juni. Nach zweifacher Verhandlung wurden in Ansbach der Mechaniker van Arnold aus Heilbronn und die verwitwete Instaltations-Gattin Klump wegen Mordes zum Tode verurteilt. Beide hatten den Entschluß gefaßt, den Chemann der Angeklagten Klump zu töten. Arnold hatte in der Nacht vom 15. zum 16. Februar Klump durch sechs Revolverschüsse so schwer verletzt, daß er am Tage darauf starb.

Selbstmord eines verfolgten Mörders. Leipzig, 3. Juni. Der 34 Jahre alte, aus Sachsen gebürtige Ober-Schweizer Kurt Nobis, der bei Sauerwitz die Oberlehrerin Franke aus Hamburg ermordet hatte, sollte am Dienstag in Oldenburg bei Leipzig festgenommen werden. Er flüchtete, wurde aber von mehreren Polizeibeamten verfolgt. Als er sich von diesen umfließt sah, ließ er sich ein Messer in's Herz und brach sofort tot zusammen. Nobis ist mehrfach wegen Raubes verurteilt.

Die Studentenemonstrationen in Hannover. Wie schon berichtet, demonstrierte die nationale Studentenschaft Hannovers wiederholt gegen den jüdischen Professor Lipping und wurde dessen Wiederholung zu verhindern. Daraus hielt der Rektor der Technischen Hochschule in Hannover am Mittwoch, den 2. Juni, gemeinsam mit zwei Mitgliedern des Hochschulausschusses im Kultusministerium in Berlin Vorträge über die Ausstellungen der Studenten in Hannover. Wegen der beteiligten Studenten wird unabhängig das Disziplinärverfahren eingeleitet und mit möglichster Beschleunigung durchgeführt. Gegen diejenigen Studenten, die sich



Die sicherste Anlage Ihres Kapitals in wertbeständigen, also vor Geldentwertung geschützten, unfaßlichen Hypotheken, bei 10-12prozentiger Jahresverzinsung, beschafft Ihnen vollkommen kostenlos das Realitäten- und Hypothekenbüro des Tiroler Genossenschaftsverbandes, Innsbruck, Wilhelm-M294, Greil-Strasse Nr. 14.

Nuphar Gold-Cream-Seife Die Spezialseife für reinste Teintpflege 250r

Nuphar Eau de Cologne russe unerlässlich für hyg. Körperpflege 250r

Zum Schutz gegen Ansteckung. Ideales Schutz- und Desinfektionsmittel für Frauen. Beseitigt üble Gerüche. Gegen übermäßige Schweißbildung.



Als Zusatz zu Bädern. Angenehm riechend. Nur in edelgrünen Originalflaschen. Die Erzeugung steht unter der Aufsicht des Volksgesundheitsamtes und trägt jede Flasche die amtliche Kontrollmarke.

strafrechtlich vergangen haben (als Delikte kommen Mötigung, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Hausfriedensbruch in Frage), wird die Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet. Bei Wiederholung derartiger Vorkommnisse, die die Staatsautorität und das Ansehen der Hochschule auf das schwerste schädigen, wird die Schließung der Hochschule unvermeidbar sein. Das würde für sämtliche Studierende den Verlust eines Semesters zur Folge haben. Es sollen alle Maßnahmen getroffen werden, um Ruhe und Ordnung an der Hochschule aufrechtzuerhalten und die Durchführung der Vorlesung des Professors Lessing wie jedes anderen Vortrages sicherzustellen.

Die Beschuldigungen gegen Justizrat Claf. Berlin, 2. Juni. Justizrat Claf hat an den preussischen Minister des Innern Severing ein Schreiben gerichtet, in dem er beantragt, Einblick in die seine Person betreffenden Akten der politischen Polizei zu erhalten, damit er den Unwahrheiten, die darin über ihn niedergelegt sein müßten, auf den Grund gehen und mit ihnen aufräumen könne. Justizrat Claf glaubt sich dabei auf Artikel 129 der Reichsverfassung stützen zu können, der dem Beamten Einblick in seine Personalakten gewähre, und meint, was den Beamten der vorgelegten Dienststellen gegenüber recht sei, werde man ihm, dem „so verantwortungslos vor der Weltöffentlichkeit Angegriffenen, billig sein lassen müssen“. Er glaube, daß der Minister nicht nur ihm, sondern allen, die es angehe, jetzt Einblick in die betreffenden Akten der politischen Polizei gewähren müsse. Er könne, auch wenn es sich um schärfste politische Gegner handle, nicht wollen, daß die Abteilung Ia eine Sammelleiste falscher Nachrichten bleibe. Gleichzeitig beantragte Claf gegen den Assessor Schmidt von der Abteilung Ia die Eröffnung des Disziplinarverfahrens wegen Erteilung wahrheitswidriger amtlicher Auskunft hinsichtlich seiner angeblichen Beiziehung an früheren Posten, besonders am Rapp-Wald. — Die Rechtspresse greift Außenminister Dr. Stresemann heftig an, daß er den Auftrag zu dem polizeilichen Vorgehen gegen die angeblichen Posten gegeben hätte. Dr. Stresemann erklärt, daß er auf Grund der ihm von vertrauenswürdiger Seite zugekommenen Mitteilungen verpflichtet gewesen sei, sich mit einem Eingreifen der Polizei einverstanden zu erklären. Er habe aber nicht an Hausdurchsuchungen gedacht.

Der letzte deutsche Offizier der päpstlichen Armee, Konrad Fußmeier aus München, ist letzter Tage in Lachen gestorben. Der Tote, der 97 Jahre alt geworden ist, gehörte 17 Jahre lang dem Carabinier-Regiment an und stand bei der Einnahme Roms als Hauptmann der 4. Kompanie auf dem Kapitol. Er besaß das Kreuz von Mentana und das Ehrenzeichen „pro Petri sede“.

Der Schöpfer der deutschen Sozialreform gestorben. Aus Berlin wird gemeldet: Der Schöpfer der deutschen Sozialreform, Freiherr von Berlepsch, ist gestern abends im Alter von 88 Jahren auf seinem Schloß Seebach gestorben.

Einrichtung eines Ehepaares. In Wilna fand die Hinrichtung des berühmten Mörder Stanislaus Jbionski statt, der mehr als fünfzig Morde auf dem Gewissen hat. Er wurde schon vor zwei Jahren zum Tode verurteilt. Seine Hinrichtung hatte sich aber aus prozessualen Gründen verzögert. Seine ebenfalls zum Tode verurteilte Frau wird in der nächsten Woche hingerichtet werden.

Der amerikanische Konsul in Nagasaki verhaftet. London, 4. Juni. Nach Meldungen aus Tokio wurde der amerikanische Konsul in Nagasaki verhaftet, als er im Begriff war, die Werke der Flottenbasis zu fotografieren. Der Apparat und die Platten wurden beschlagnahmt.

Eröffnung der Weltausstellung in Philadelphia. Philadelphia, 3. Juni. Die Ausstellung zur 150. Wiederkehr des Tages der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung ist im Beisein des Staatssekretärs Kellogg und Hoovers vorläufig für das Publikum zur Verfügung gestellt worden. Die feierliche Eröffnung wird am amerikanischen Unabhängigkeitstag, dem 4. Juli, in Anwesenheit des Präsidenten Coolidge erfolgen. Bisher ist der Park in seiner Ausdehnung von zwei Millionen Quadratfuß noch zum größten Teil im halbfertigen Zustande. An der Mehrzahl der 300 Gebäude wird noch gearbeitet und auch das gewaltige Stadion in der Mitte der Ausstellung, das 100.000 Personen fassen soll, ist noch nicht vollendet. Nach Aussagen der Ausstellungsbehörde wird sich jedoch das gesamte Gelände am Eröffnungstage in fertigem Zustande repräsentieren. Man erwartet von der Ausstellung, deren Gesamtkosten auf 18 Millionen Dollar geschätzt werden, einen Massenbesuch. Besonders rechnet man damit, daß sie bis zum Jahresende viele Millionen Automobilen anziehen werde. Neben einigen kleineren ausländischen Abteilungen (die deutsche Industrie ist nicht offiziell vertreten) wird die Ausstellung vornehmlich von den amerikanischen Staaten besichtigt,

von denen ein jeder ein eigenes Haus, in dem seine speziellen Produkte ausgestellt sind, besitzt. Man verspricht sich von der Ausstellung eine weitere Belebung des amerikanischen Wirtschaftslebens und auch, soweit das bei dem geringen Umfange der ausländischen Abteilungen möglich ist, eine Verstärkung der internationalen Handelsbeziehungen.

Erfolgreiche Schatzgräber. New York, 3. Juni. In Demopolis (Alabama) wurde eine Summe von mehr 200.000 Dollars in Gold ausgegraben, die für die Armeen der Unionsstaaten während des amerikanischen Bürgerkrieges von 1861 bis 1865 von C. Hoas Whittfield versteckt worden waren. Whittfield hatte seinem Sohne einen Plan und Anweisungen über den Ort, wo der Schatz verborgen war, vererbt. An Hand dieses Planes wurde das Gold jetzt aufgefunden.

Nach dem Wirbelsturm in Hinterindien. Allahabad, 3. Juni. Im Gebiete der letzten Wirbelsturmfurche bei Allahab an der Küste von Birma herrschten fürchterliche Hungersnot, die zu schweren Unruhen und Plünderungen geführt hat. Durch die Flutwellen, die die Gegend am Raabstufte bis auf eine Entfernung von 80 Kilometern ins Innere überschwemmten hatten, sind die Acker und Reisfelder vollkommen zerstört und ganze Dörfer buchstäblich vom Erdboden hinweggefegt worden. Infolge der Ueberschwemmungen sind die Rettungsarbeiten ungebührlich erschwert. Inzwischen ist das Land noch von einem zweiten Wirbelsturm heimgesucht worden, der besonders stark in Cudiac am Fuße des Arakangebirges wütete, wo am 20. Mai innerhalb einer halben Stunde 10 Personen getötet und Hunderte verletzt wurden. Häuser und Bauten wurden umgerissen.

### Landwirtschaft

(Wiener Viehmärkte.) Wien, 4. Juni. Auf dem Schweine- markt waren 1352 Stück, darunter 990 Fleisch- und 362 Ferkel Schweine aufgetrieben. Bei belanglosem Verkehr haben sich beide Sorten um 10 bis 15 Groschen verbilligt. Die Zufuhr auf dem Jungviehmarkt betrug 574 lebende, 1379 Weidener Küber, 509 Weidener Schweine, 133 Weidener Lämmer. Man notierte: Küber, lebend, 1.50 bis 2.50, Weidener 1.50 bis 2.90, Fleischschweine 2.— bis 2.60, Ferkel 2.10 bis 2.40, Schafe im Fell —70 bis 1.40, ohne Fell 1.— bis 2.20, Weidener Lämmer 2.20. Schleppender Verkehr. Prima Küber schwach, vorwiegend, mittlere um 10 g, mindere um 20 g billiger. Fleischschweine um 10 bis 15, Ferkel um 5 bis 10 g teurer. Der Auftrieb auf dem Rindermarkt betrug sich auf 158 Stück. Bei schwachem Verkehr sind die morgigen Preise um 5 bis 10 g pro Kilogramm zurückgegangen.

(St. Pöltener Holzmarkt.) Tenzing: In welcher Schnitware stößt das Geschäft am Wiener Platz, sowie der Export speziell nach Frankreich, trotz Entgegenkommens der Sägewerke bezüglich Preis und Zahlungsbedingung, infolge der starken Konkurrenz in Holz polnischer Provenienz, Föhrenschnitware wird fürster angeboten; Buchholzschnitware gefragt, Preise anziehend; Fichten- und Tannen- Langholz mit Ausfuhrbewilligung gesucht. Durchschnittspreise: Fichten- und Tannen-Schnitware, normale Dimensionen, parallel besäumt, 4 bis 6 Meter, 1. und 2. Klasse, 70 bis 74 S, fägefallend 60 bis 64; Baumware 47 bis 53; Kärntner Bretter 33 bis 36; Export- und Dimensionshölzer entsprechend höher; Kiefern-Schnitware, unbesäumt 58 bis 64; Ferkelholz 64 bis 68; Lärchen-Schnitware, unbesäumt 65 bis 70; Besäumt 75 bis 85; Buchenschnitware 58 bis 65, geb. 74 bis 80; Eichen-Schnitware 110 bis 130; Grubenholz 19 bis 22; Säfelholz 22 bis 24; Fichten-, Tannen- und Kiefer-Blöße 24 bis 28; starkes Langholz für den Export 32 bis 36; Lärchenblöße 38 bis 42, Buchenblöße 28 bis 32 per Kubikmeter ab Verladestation.

Ihr Kaffee schmeckt Ihnen nicht?  
Nehmen Sie, bitte, einmal  
**Titze Feigentaffee**  
als Würze. — Sie werden überzucht sein!

(Der Schaden an den Weingärten in Südtirol.) Aus Bozen wird berichtet: Die regnerische Witterung bis Mitte Mai hat, wie sich jetzt nach genauerer Beschichtigung der Weingärten herausstellt, den jetzt empfindlichen Lagereben erheblichen Schaden beigelegt. Die Traubenansätze gingen stark zurück. Laut Schätzung eines Fachmannes, der die Lagereben in Gries besichtigte, dürfte die heurige Ernte kaum den vierten Teil der vorjährigen Weinele, die 40.000 Hektoliter Reische brachte, ergeben. Bemerkenswert ist, daß gerade die Lagereben gestitten haben, hingegen berechtigten die anderen Sorten, wie Bernasch, Blatterle usw., zu den besten Hoffnungen.

### Volkswirtschaft

#### Die österreichische Handelsbilanz.

Wien, 4. Juni. Laut Mitteilung des handelsstatistischen Dienstes ist das Bilanzpassivum im Außenhandel von 87 Millionen Schilling im Februar auf 84 Millionen Schilling im Monate März gesunken. Im Vergleich zum März 1925 hielt sich die Einfuhr ungefähr auf gleicher Höhe, während die Ausfuhr um ungefähr 17% zurückblieb. Vergleicht man die Ergebnisse des ganzen ersten Jahresviertels 1926 mit denen der gleichen Vorjahrsperiode, so zeigt sich, daß die Einfuhr ungefähr im gleichen Werte gestiegen ist, als die Ausfuhr zurückgegangen ist. Dadurch stellt sich auch das Bilanzergebnis des ersten Quartals 1926 auf 87 Millionen Schilling gegen 177 im Vorjahre. Die Hauptgütern ergeben für das erste Quartal 1926 für die Einfuhr einen Gesamtwert von 690.9 Millionen Schilling und einen Gesamtwert der Ausfuhr von 894.1 Millionen Schilling.

(Firmenlösung.) Das Handelsgericht veröffentlicht die Lösung der Tiroler Landes-Reisebüro-Gesellschaft m. b. H., der Tiroler Propagandabüro-Gesellschaft m. b. H. und der Tiroler Automobilbetriebs-Gesellschaft. Die genannten drei Betriebe sind der Einheitslösung wegen von der Tiroler Landesverkehrsgerichte übernommen worden und werden von ihr weitergeführt. Die Lösung hat daher nur einen formalen Charakter.

(Die Liquidierung der Alpenländischen Vereinsbank) ist im Gange; ihre Verschmelzung mit der Agrarbank ist noch nicht erfolgt. Auch wegen der Uebernahme des Personales sind noch keine Vereinbarungen erzielt. Borek vertritt nur Direktor Guggenberger für die Agrarbank Dienst; gleichzeitig leitet er die Liquidierung der Vereinsbank.

(Polens Schulden an Deutschland.) Durch die Entscheidung des ständigen internationalen Gerichtes im Haag in Sachen des Stichtstoffwertes Chorzow und der Liquidationen ist die Frage der polnischen Schulden gegen Deutschland erneut aufgeworfen worden. Das Stichtstoffwert in Chorzow stellt einen Wert von 100 bis 120 Millionen Goldmark dar. Falls Polen auf der Liquidation dieses Wertes besteht, wird die polnische Regierung diese Summe zu zahlen haben. Zu dieser Summe kommen aber noch weit größere Summen, die die polnische Regierung wegen ungenügender Entschädigungen für Liquidationen an Deutschland zu entrichten hat, und zwar belaufen sich die Klagesummen, die vor dem gemischten Schiedsgericht zur Entscheidung gekommen sind, auf rund 300 Millionen Goldmark, das sind 240 Millionen Goldmark. Dazu kommen weiter die Summen, die für die Entschädigung von rund 3000 verdrängten Industrien zu zahlen sind, und die Entschädigungen, die für die verdrängten Domänenpächter gefordert werden müssen. Endlich kommen noch dazu alle die Entschädigungen für die widerrechtlich aus Polen vertriebenen Deutschen und für die widerrechtlichen polnischen Maßnahmen, die sich ebenfalls auf viele Millionen Mark belaufen. Nach vorsichtigen Schätzungen unrichtiger Stellen beträgt die Gesamtschuld Polens an Deutschland weit mehr als eine halbe Milliarden Goldmark.

(Liquidierung der Länderbank?) Das „Salzburger Volksblatt“ meinet: Der Rücktritt des Vizepräsidenten Kottler wird in Wiener Finanzkreisen lebhaft erörtert. Er soll nicht nur eine Folge des Scheiterns der Sanierungsaktion für die Brünnener Maschinenfabrik sein, das durch den Widerstand der französischen Verwaltung verursacht wurde, sondern auch mit der bei den österreichischen Bankinstituten, die stark unter ausländischem Einfluß stehen, seit längerem beobachteten Hemmung der Geschäftstätigkeit in Oesterreich zusam-

(Nachdruck verboten.) 36

### Das Glück der Hanne Seebach.

Von Maria Petean.

„Mein Hännchen hat aber auch den Kopf gar zu sehr eingenommen mit all' den Sachen! Na, noch dreieinhalb Monate, — dann muß ich nicht mehr nach Katow fahren!“ Mit diesen Worten kletterte Fritz in die breite Postkutsche, die ihn wieder zum Anschluß nach Mühlentwerber brachte. Die Gänge zogen an, hart rumpelten die Räder über das holprige Pflaster. Und als ob er um den Abschiedschmerz seines Passagiers wüßte, fing der Postkutscher mit Zornigkeit zu blasen an, daß es wehmütig und langgezogen hinlallte durch die morgendlichen Straßen, über den silbernen Fluß. Ja — ein paar allerletzte Töne verfolgten sich sogar bis zum wellenumrauschten Inselchen.

„Gut wohl, mein süßes Schätzlein, es muß, es muß geschieden sein...“

Aber auf Lindenweg fünf lag alles noch im Schlummer. Und nur ein verspäteter kleiner Traumgott, der Hännchen Seebach sich umfängen hielt, floh aufgeschreckt davon, den wehmütigen Klängen nach, über das Vorfrühlingsgelände in die Ferne.

Professor Wiegand hatte einen neuen buntfarbenen Rock an und wandelte behaglich durch den milden Nachmittags über's Inselchen. Er wollte mal im Vorübergehen nach den Seebachs gucken und ihnen erzählen, daß da draußen am Gelände nun mächtig der Frühling anziehe, — ob sie das schon wüßten? Zwei dunkelviolette Wellen hatte er entdeckt, die tief unter Wäldern verstreut, ganz einsam dem Venz entgegenwucherten. Die brachte er, sorgsam mit einem Zwirnspindchen zusammengebunden, der Junger Hännchen, damit ihr kleines Näschen daran schnuppern könne. Er hielt sie zwischen zweien seiner dicken, großen Finger, lächelnd vernüßte

vor sich hin und dachte, daß doch auf der Welt nichts besser zusammenpasse, als Frühling, die ersten Wellchen und ein hübsches junges Mädchen.

Und als er gerade in die schmale, gartenumgrenzte Wehzeile einbog, die mit dem Vindenweg parallel lief, da kam auf dem gleichen Gehsteig, schön langsam und in Gedanken vertieft, Gaston Gabriel daher.

„Et der Taufend!“ Der Professor schrie es in die nachmittägliche Stille hinein, daß in irgend einem Häuschen Köpfe aus Fenster fuhren. „Sieht man Sie auch einmal? Ja, wo stehen Sie denn, Verehrtester? Ist das 'ne Art? Man schätzte sich die Hände. „Ich bin fleißig, Herr Professor, so fleißig, daß ich beim besten Willen zu nichts mehr Zeit finde! Mein Bild muß bald fertig werden, ich stehe nun schon wahrhaftig lange genug da bei euch!“

„So, — na und zu Ostern? Was haben Sie da getrieben?“

Eigentlich wollte ich 'ne kleine Fubtour gegen Werber-Gainach unternehmen, aber das Wetter war so unfreundlich, daß ich am zweiten Festertag wieder in meinem Atelier bei der Arbeit saß.“

„In Anbetracht dessen, daß Sie sich eben reutig auf dem Wege zu den Seebachs befinden,“ sagte der Professor und schob seinen Arm im Weiterschreiten unter den Gaston Gabriels, „in Anbetracht dessen will ich Ihnen Ihre Vernachlässigung verzeihen, mein Vetter!“

Gaston Gabriel erschrak. Er hatte ja gar nicht die Absicht gehabt, hinzugehen. . . . Es hatte ihn bloß hergezogen aus Inselchen, wie schon so oft, manchmal mitten in der Nacht, wenn er schlief war, ungewissen an ihrem Haus vorbeizufahren. Aber hingehen, sie sehen, sie sprechen — das konnte, das durfte er doch nicht!

„Sehen Sie, da hab' ich die ersten Wellchen gefunden,“ hieß er den Professor erzählen, „die bring' ich dem Hännchen, falls sie nämlich dabeime ist. Es sollte mich nicht wundern, wenn bei dem schönen Wetter alles ausgeflogen wäre! Da, riechen Sie emal!“

Das könnte ein Auswas sein, dachte Gaston Gabriel erleichtert, wenn man niemanden zu Hause trübe oder vielleicht nur die Eltern. . . . Dann hatte er seine Pflicht

getan, er war nicht unhöflich gewesen und alles in bester Ordnung. Unwillkürlich beschleunigte er seine Schritte. Da lag das niedere Häuschen der Seebachs schmucklos und hell im sanften Sonnenschein. Die Stachelbeerblüthe längs des Zaunes waren über und über mit zartgrünen, krausen Blättchen bedeckt und dieses frische, entzückende Grün anoll durch jede Spalte, rieselte von allen Bäumen, bis tief in den Garten hinein. Das Pförtchen knarrte, sie traten ein. Und im gleichen Augenblicke standen sie vor Hanne. . . .

Sie kam quer über den Rasen gelaufen, einen runden Rock mit Gartengerät im Arm. Ein bauschiger Rock mit Blumenmuster, um die Schultern ein purpurrotes Wollentuch, die Locken verwirrt. . . . Er sah aber nur ihre Augen. Ihre großen, sammetlesten Augen, die ihn mit so unverhülltem schrankenlosem Entzücken begriffen, daß alles, was er je gedacht und sich vorgenommen hatte, davor verschwand, als wär' es nie gewesen.

Sie konnten beide nicht sprechen und sie hörten auch nicht, was der gute Professor sagte. Hännchen lächelte nur, daß er ihr zwei winzige Wellchen unter die Nase hielt. Sie sog den köstlichen, kleinen Duft ein und dankte ihm lächelnd. „Und das ist auch so 'n Wellchen, das im Verborgenen blüht, unser verehrter Herr Vater! Erst aufklauben hab' ich ihn müssen und mitnehmen, bevor er die Tür vom Vindenweg fände! Ganz verträumt wandelte er in der Wehzeile spazieren.“

„Sie waren wirklich sehr lange nicht bei uns,“ sagte Hännchen leise und ihre Stimme klang lieb und fein, wie ein silbernes Glöckchen, „sehr lange nicht, Herr Gabriel!“

„Ich konnte nicht, Demoiselle Hanne, ich konnte wirklich nicht.“ Er bog sich ein wenig vor und sah ihr tief in die Augen. „Ich habe gewiß der lieben Freunde am Vindenweg nicht vergessen, das können Sie mir glauben. Im Gegenteile! Aber. . . .“

„Aber — aber,“ half der Professor weiter, „aber, ich hätte rasend viel zu tun! Gut. Wir wissen schon. Also es wird Ihnen in Gnaden verziehen, Sie Ausreißer, sofern Sie versprechen, sich zu bessern.“

(Fortsetzung folgt.)

menhängen. Es heißt, daß nach vollzogener Liquidation der Anglo-Bank auch die Vöckerbank in der Kreditanstalt aufgehen soll; damit sei auch den Intentionen der Regierung entsprochen, die eine Reduktion im Bankbetriebe im Interesse der Entwicklungsmöglichkeiten des Bankgewerbes in Oesterreich für wünschenswert hält.

(Die Beamten der Anglo-Austrian-Bank.) Zwischen der Oesterreichischen Kreditanstalt und der Anglo-Austrian-Bank ist nach einer Wiener Meldung nunmehr hinsichtlich des Beamtenpersonals eine Verständigung erzielt worden. Die Oesterreichische Kreditanstalt übernimmt 200 Beamte der Anglo-Austrian-Bank, darunter 50 definitiv und 150 provisorisch bis Ende 1927. Im ganzen handelt es sich um die Versorgung von 1000 Beamten der Anglo-Bank. 800 Beamte werden abgeholt.

(Ausgleich der Firma Samuel Bing.) Wien, 4. Juni. Heute begann die Ausgleichsverfahren der Firma Samuel Bing & Co., deren Insolvenz feinerzeit großes Aufsehen gemacht hat. Die Firma bietet eine Quote von 52 Prozent. Der Ausgleichsverwalter bewertet die Verpflichtungen der Firma mit über 24 Milliarden, die Aktiven mit 15 Milliarden.

(Konkurs der Subener Zuckerfabrik.) Die Linzer „Tagesspost“ berichtet: Beim Kreisgericht Nied als Handelsgericht wurde der Antrag auf Eröffnung des Konkurses über das Vermögen der Subener Bauernzuckerfabrik L. G. gestellt. Das Unternehmen befindet sich bekanntlich seit 20. März im Ausgleich. Es bestand aber keine Aussicht, daß innerhalb der gesetzlich festgesetzten Frist ein Ausgleichsabkommen zustande kommen werde, vor allem deswegen, weil es fraglich war, ob nach der Berendenslage die 30prozentige Quote erreicht werden könne. Auch die zu erwartende Forderung nach einer Verkürzung für die Dividendenzahlung schien kaum erfüllbar, zumal die Verwaltungsräte schon jetzt für Bankdarlehen Haftungen übernommen haben. In einer Konferenz des Verwaltungsrates und des Geschäftsausschusses, die am Dienstag in Linz stattfand, entschloß man sich daher, den Konkurs anzumelden. Es soll noch die Möglichkeit bestehen, die Fabrik einrichtung als Ganzes an ausländische Interessenten zu verkaufen. Das Strafverfahren gegen den ehemaligen Direktor der Fabrik, Prof. Sch., dessen Geschäftsführung das Unternehmen noch weit mehr geschädigt zu haben scheint, als man bisher angenommen hatte, befindet sich noch im Stadium der Untersuchung. Die Untersuchung ist jedoch so weit gediehen, daß eine Anklage wegen Betruges zu erwarten ist.

(Die Erzeugung von Zinkwaren.) Wien, 4. Juni. Das Bundesgesetzblatt veröffentlicht eine Verordnung über die Zuständigkeit zur Erteilung von Konzessionen für die Erzeugung von Zinkwaren.

(Die rumänischen Vorkriegsschulden.) Bukarest, 4. Juni. Der rumänische Ministerrat hat beschlossen, sofort 90 Millionen Lei als erste Rate des rumänischen Anteils an den Vorkriegsschulden der Donaumonarchie zu bezahlen.

(Sechs Millionen Arbeitslose in Rußland.) Moskau, 4. Juni. Nach den neuesten statistischen Angaben beträgt die Zahl der Arbeitslosen in Sowjetrußland etwas sechs Millionen.

### Pflichtverband und Sachverband.

Aus gewerblichen Kreisen wird uns geschrieben: Im Handels- und Gewerbebetriebe sind Organisationsfragen akut geworden, und zwar wird von allen möglichen Seiten versucht, das klare Bild der Organisationen dadurch zu zerstören, daß wieder eine neue Organisationsform ins Leben treten soll. Fast kann man begreifen, wenn von außenstehender Seite gefragt wird, daß sich der Gewerbeverband zu Tode organisieren. Obwohl in der gegenwärtigen Organisationsform genügend Betätigungsfeld geboten ist, machen sich immer und immer wieder Eifersüchteleien bemerkbar, die in einer neuen gesetzlichen Bindung ihr Heil suchen. So ist es gerade gegenwärtig der Antrag des Nationalrates Gurtler, der ohne Rücksicht auf die bestehenden Organisationen für die Fachverbände den Pflichtcharakter erlangen will. Anstatt in billiger Weise auf die bestehenden territorialen Organisationen, in die alle Gewerkschaften eingegliedert und gleichmäßig vertreten werden, Rücksicht zu nehmen und es damit zu ermöglichen, auf einer gemeinsamen Plattform die Gegensätze innerhalb des Gewerbebetriebe auszugleichen, will man den Gewerbebetriebe in diese Fachgruppen zerlegen. Die Beratung dieses Antrages tritt gegenwärtig in ein entscheidendes Stadium und es ist zu hoffen, daß der Gewerbebetriebe so viel Selbsterhaltungstrieb hat, daß er sich nicht hilflos er kämpfen Gesamtorganisationen erlaubt und sich nicht wieder in viele kleinere Teile zerplittert, die dann von unseren Gegnern gegeneinander ausgepielt werden und so eine einheitliche Interessensvertretung unmöglich machen.

Wenn man die Geschichte des Handwerks verfolgt, so hat ja auch in früheren Jahrhunderten eine Organisationsform die andere ausgelebt, so rasch jedoch, wie dies heute zu geschehen pflegt, ist es damals nicht gekommen. Es soll nicht verkannt werden, daß auch die sachlichen Belange des Gewerbebetriebe einer tatkräftigen Vertretung bedürfen und kein Einsichtiger wird die sachlichen Organisationen davon hindern, in ihrem Rahmen ihre sachlichen Belange zu vertreten. Unnütze Doppelarbeit wird jedoch dann geleistet, wenn von sämtlichen Fachverbänden allgemeine wirtschaftliche Fragen, Fragen der sozialen Wohlfahrt, Steuerfragen und andere dem Gewerbebetriebe gemeinsame Dinge getrennt behandelt werden, anstatt daß im Rahmen einer gemeinsamen Organisation für diese Fragen die ganze Kraft des Standes eingesetzt wird. Es wäre wohl das glücklichsste gewesen, im Rahmen der territorialen Organisationen die Fachverbände als Sektionen einzugliedern, ihnen in sachlichen Dingen freie Hand zu lassen, sie jedoch für gemeinsame Fragen in den Rahmen der Gesamtorganisation hineinzuziehen.

Nur wenn der Gewerbebetriebe einig bleibt, wird er darauf rechnen können, daß er ernst genommen wird. Zerplittert er sich weiter, so wird man über ihn zur Tagesordnung hinweggehen, wie es früher öfter der Fall war und wir werden uns dann und wann mit einem Almosen zufrieden geben müssen, das man dann geben wird, wenn es eben gar nicht mehr anders geht. Es braucht eigentlich gar keine genaue Kenntnis der vielfältigen organisatorischen Beziehungen, um den klaren Gedanken einer einheitlichen Organisation zu verstehen und zu begreifen und daß ein Zerplittern dieser einheitlichen Organisation nur Nachteile bringen kann. Hoffentlich finden die maßgebenden Kreise eine Lösung, die den ungeliebten Streit endlich zur Ruhe bringt, die die Fachverbände auf die sachlichen Gebiete verweist, ihnen dort wirklich Arbeitsmöglichkeiten schafft, dabei aber die Einheitlichkeit der Organisation im Interesse einer frohwilligen und möglichst billigen Interessensvertretung nicht antastet.

### Die Waren- und Lebensmittelmärkte.

Wien, 4. Juni.  
Butter.

Die Nachfrage auf dem Buttermarkt hat stark nachgelassen, während das Angebot sowohl in inländischen, als auch in ausländischen Sorten stark zugenommen hat. Durch die niedrigeren Angebote aus Polen, Holland und Dänemark sind die inländischen Eigentümer gezwungen, ihre Sorten, soweit sie nicht verkauft werden können, einzulagern oder Preisnachlässe zu gewähren. Man notierte im Großhandel: Inländische Landbutter 4.60 bis 4.80 S, inländische Rollereibutter 6.20 bis 6.80 S, polnische Rollereibutter 4.40 bis 5.— S, holländische Butter 6.60 bis 6.90 S, dänische Butter 6.90 bis 7.20 S. Auch der Topfenmarkt hatte schärferen Geschäftsgang zu verzeichnen. Ausgebunden war lediglich inländischer Rollereibutter, der

zu —80 bis 1.20 S per Kilogramm offeriert wurde, während mährische Probenzien zufolge der hohen Gefehungskosten auf dem Wiener Markt nicht konvenieren.

### Käse.

Das Geschäft hat in fast allen Sorten stark nachgelassen, während das Angebot in den letzten Tagen wieder stärker sichtbar geworden ist. Man offerierte im Großhandel: Schweizer Emmentaler 5.90 bis 6.50 S, österreichischer Halbbemmentaler 3.40 bis 5.40 S, Berggotska 5.20 S, französischer Roquefort 5.40 bis 5.70 S, schweizerischer Gruyère 4.80 bis 5.— S, prima Komatscher Primkäse, mindestens 45 Prozent Fettware, 3.10 bis 3.30 S mit unvollständigen Rabattkonditionen, Östlicher per Schopf 1.30 bis 2.— S, Schwarzenberger 3.60 S, inländischer Gervais 2.60 S (per sechs Stück), Raupacher Imperial 3.— S, Eidamer Käse, vollfett, in Blasen, 5.10 bis 5.30 S ab Wien.

### Eier.

Das Interesse der Woche hat wesentlich abgenommen. Gefaßt wird nur für den dringenden Bedarf. Wenn die Preise auch dem sich halten, ist es vorwiegend darauf zurückzuführen, daß auch wenig Ware ausgeboten wird. Im Großhandel notieren: Jugoslawische Hühnerware 14 g, ungarische Eier 12.30 bis 13.50 g, rumänische 11.50 bis 12 g, polnische 11.50 bis 12 g per Stück.

### Speiseöl.

Die Tendenz des Fettwarenmarktes ist fest. Schweinefett zeigen mit Ausnahme des Wiener Fettes steigende Preise. Im Inland kann man allerdings vorläufig nordamerikanisches und ungarisches Schweinefett zu bisherigen Preisen (310 bis 315 S per 100 Kg.) erhalten. Wiener Schweinefett wertete 290 S per 100 Kg. Die Rohwarepreise für die Margarineerzeugung ziehen an, weshalb auch für Margarine höhere Preise zu gewärtigen sind. Margarine wird

Bei Magen- und Darmbeschwerden, Stuhlträgheit, Aufblähung, Sodbrennen, Aufstoßen, Schmerz in der Stirn, Ohnäst bewirken 1-2 Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser gründliche Reinigung des Verdauungsweges. Gutachten von Krankenhäusern bezeugen, daß das Franz-Josef-Wasser selbst von Verdauungsleiden gern genommen und sehr beförmlich befunden wird. + NR 106

**750.000 Schilling**  
sind mit einem einzigen Lose in der  
**15. österr. Klassenlotterie**  
zu gewinnen.  
Ziehung der 1. Klasse  
**22. und 24. Juni 1926**  
50.000 Gewinne, darunter solche von:  
500.000, 250.000, 100.000, 75.000 Schilling usw.  
gelangen zur Verlosung.  
1/2 Los . . . . S 32.—      1/4 Los . . . . S 16.—  
1/4 Los . . . . S 8.—      1/8 Los . . . . S 4.—  
Bestellungen werden umgehend erledigt.  
Einzahlung per Postsparkasse. Spielplan wird beigelegt.  
Geschäftsstelle der Klassenlotterie  
**Leopold Stiedl**  
WIEN, V., Margaretenstraße 67.  
Postsparkassen-Konto Nr. 150.439. — Fernsprecher 50-4-37.  
A 209

zu 240 bis 360 S, Margarineerzeugnisse 250 bis 325 S per 100 Kg. feilgeboten Speiseöl sind hauffterend. Gewöhnliches Speiseöl wertete 200 S, Tafelpefööl 216 S per 100 Kg.

### Zucker.

Nach der etwa vierzehn Tage währenden Zuckerhauffe hat sich der Zuckerpreis abgeflacht. Der Weltmarkt ist bereits seit etwa acht Tagen flauer gestimmt, nachdem die Rohzuckerwaren überall so groß sind, daß an eine baldige Wertverminderung kaum zu denken ist. Während aber auf eine Preisherabsetzung der österreichische Markt flau prompt reagiert, benötigt er zumindestens acht Tage, um eine fallende Tendenz wahrzunehmen. Die Hauffe wirkte sich vorwiegend in Würfelzucker aus und daher setzte auch die Preisermäßigung bei diesem Artikel ein. Ungarischer Würfel wertete 277.50 bis 280, Kristalle 230 bis 232.50 Tschokoladon per 100 Kg. in Campwaggons ab Grenze unverpakt und unverfeinert, österreichischer Würfel 275.50 S, Kristalle 74 bis 75 S per 100 Kg. frachtfrei Waggons Wien.

### Reis.

Der Inlandsmarkt hat ruhigen Verkehr. Zu größeren Umsätzen kommt es überhaupt nicht und man kauft nur für den dringenden Bedarf. Hierbei wird Bruchreis bevorzugt, weshalb dieser Artikel auch höhere Preise erzielt. Von den Ursprungsländern ist Indien weiter fest gestimmt, während der italienische Markt von den Schwankungen der Wira beeinflusst wird. In Wien wertete: Burma II. Originalware, 66 S, neue Ernte 67 S, Burma-Bruchreis 55 S, italienischer Splendor 77 S, Siom Patna 98 S per 100 Kg. Den letzten Preis erzielte auch eine am Dienstag an der Wiener Warenbörse exaktio verkaufte Post italienischen Karolinen-Reis.

### Süßfrüchte.

Es notieren: Hafelnüsse, Kerne, 345 S, Levantiner 320 bis 330 S, Mandeln, süße, Bari, 640 bis 650 S, handgehackte, Bari, 600 bis 700 S, handgehackte, Biscaglia 720 S, Nüssenmandeln 780 S, Sultaninen 355 bis 370 S, Melagatrauben 280 bis 360 S, Bananen 280 bis 320 S per 100 Kg., Orangen, blau, 34 bis 38 S, halbbrot 30 bis 35 S, gelb 28 bis 32 S per Kiste, spanische Orangen 65 bis 120 S per 100 Kg.

### Hülsenfrüchte.

Das Geschäft ist ruhiger geworden. Das Interesse für italienische Wachs- und ungarische Weifbohnen hat nachgelassen, nur rumänische Zuckermackelbohnen begegnen lebhafter Nachfrage. Sie werden zu 4 Dollars per 100 Kg. ab Petrovice gehandelt. In Linien und Erbsen wird nur der Bedarf gedeckt. Besser ist die Marktlage in Hirse, die — wie immer zu dieser Jahreszeit — im Preise festliegt. Im Großhandel wertete: Bohnen, inf., 34 bis 43 S, ungarische 25 bis 29 S, Langbohnen 42 bis 56 S, Wackelbohnen 32 bis 42 S, Kocherbsen, inf., 52 bis 65 S, ungarische 30 bis 35 S, grüne 50 bis 60 S, geschälte 60 bis 95 S, kleine Anbauerböhen 42 bis 46 S, Linien, inf., Feld, 46 bis 50 S, Natur 50 bis 80 S, fiederbürtige 60 bis 90 S, Hirseerbsen 33 bis 56 S per 100 Kg.

### Wein.

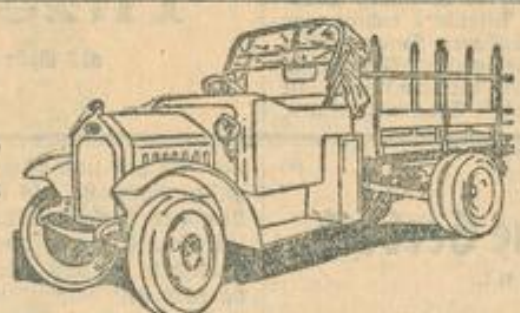
In der Auffassung der Marktsituation ist mehr Zuversicht festzustellen, obwohl große Mengen beutigen Weins noch in den Produzentenkellern lagern und andererseits der Konsum mit Einkäufen noch mehr als bisher zurückhält. Alles deutet nämlich seine zukünftigen Dispositionen auf die Auswirkung der bevorstehenden Weinsteuerermäßigung auf. Die Produzenten rechnen mit festeren Preisen, der Konsum wieder will jetzt nicht kaufen, um nicht mit höherwertigen Weinen in die neue Steuerperiode hineinzu kommen. Die Preisbasis bleibt daher unverändert bis 60 g per Liter.

### Eisen.

Die Industrie ist nach wie vor wenig beschäftigt. Der Inlandsbedarf ist gering, sofern aber ein Auslandsauftrag hereinzukommen werden kann, müssen mit Rücksicht auf die schwere Auslandskonjunktur große Preisopfer gebracht werden. Dementsprechend ist der Weltmarkt auch ohne Anregung. Die Preise haben bereits einen solchen Tiefstand erreicht, daß sich das Sammeln kaum mehr lohnt. Im Großhandel notieren: Bröckelisen 4 S, Maschinenstahl 10 S, Konnergruß 5.50 S, neue Blockstähle 1.20 S per 100 Kg.

### Jansbrucker Lebensmittelmarkt.

Die Marktbeschäftigung feldeit unter der Ungunst der Witterung. Mit dem erwünschten Regen tritt leider auch stets eine Temperaturabnahme ein, die selbstverständlich für das Wachstum nicht sonder-



**Sie brauchen einen Lastwagen!**  
**Wir können Ihnen einen geeigneten liefern!**  
**PERL-LASTWAGEN**

Schnellastwagen mit Luftbremsung für 3 und 4 Tonnen prompt lieferbar  
1-Tonnen-Express-Lastwagen, modernste Konstruktion  
2, 2½, 3, 4 und 10-Tonnen-Elektrofahrzeuge

Verlangen Sie unverbindliche Offerte! / Trotz glänzender Qualität konkurrenzlose Preise!

Automobilfabrik **PERL** Aktiengesellschaft  
Wien, I., Regierungsgasse 1



lich förderlich ist. Infolgedessen ist auch die Anlieferung an Früh- gemüse, abgesehen von Salat, der reichlich auf dem Markte ist, noch immer nicht außerordentlich, was sich andererseits wieder auf die Preise auswirkt, die infolge des spärlichen Angebotes nicht zu drücken sind.

An Stelle des Spinates wird jetzt viel Mangold angeboten, der billiger ist, an Qualität dem „echten“ Spinat aber nicht viel nachsteht. Einheimischer Frühstahl, der ein günstigeres Angebot als in der Vorwoche aufweist, wurde im Preise herabgesetzt. Karfiol und Kochsalat wird bedarfsdeckend angeliefert. Neu angeboten wurden weiße Rüben und Walderdbeeren.

Bei fremder Ware ist eine Preissteigerung zu verzeichnen, so wurden italienische Frühkartoffeln, Tomaten, grüne Bohnen, Erbsen und Spargeln im Preise herabgesetzt, auch Karfiolen erlitten Preis- einbußen. Neu angeboten wurden Karfiolen, Gurken, weiße, gelbe und rote Rüben sowie französische Spargeln und als besondere „Leckerbissen“ Kotosmisse. Durch das Angebot an fremdem Gemüse wird ein Druck auf die einheimischen Gemüsepreise unverkenn- bar ausgeübt.

Ausreichend versorgt ist der Markt mit Butter und Eiern, trotzdem ist bei diesen Artikeln von einer Verbilligung keine Rede. Die Ursache dürfte bei den vielen Zwischenhändlern und zahlreichen sonstigen Verhändlern liegen, wodurch die Ware durch viele Hände geht und sich verteuert. Fisch- und Fleischmarkt boten nichts Neues. Auch die Preise erlitten keine wesentliche Veränderung. Nachstehend die Einzelpreise:

Rindfleisch 3.20 bis 3.60, Kalbfleisch 2.50 bis 3.60 Schweinefleisch 3.60, Getreidefleisch 1.60 bis 2.40, Kalbfleisch 3.60, Rindfleisch 1.60, Seefisch 1.60, Seeaal 1.60, Schellfisch 1.80, Karpfen 2.40, Flusshelme 4.—, Karpfen 4.—, Stöckfisch 1.20, Forellen 10.—, Renken 6.—, Butter 5.60 bis 6.—, Eier (4 Stück) —.88 bis —.60, Topfen 1.20, hirsche Kartoffel —.12 bis —.15, Kohl (Stück) —.40 bis —.50, Kar- hol (Stück) —.80 bis 2.20, Sauerkraut —.48, Bohnen (alt) —.50 bis —.60, gelbe Rüben (neu, Bund) —.10, Färsen —.80, Rhabar- ber —.60, Kohlraben —.50, Gurken 3.50, Kochsalat 1.—, Salat (Stück) —.10 bis —.20, Mangold —.50, Spinat —.60, Monats- rethig (Bund) —.06, Schnittlauch (Bund) —.06 bis —.10, Sellerie (Stück) —.10 bis 1.50, Porree (Bund) —.10, italienische Kartoffel —.30, Salat 1.20 bis 1.60, Bohnen, grün, 1.80, Erbsen —.50 bis 1.20, Spargeln 2.50, Kren 4.—, Parabeis 2.—, Zwiebel —.60, Knoblauch 2.40 bis 2.60, Kefel 1.20 bis 2.40, Bananen —.50 bis —.70, Karfiolen 1.— bis 1.60, Ringis 1.60, Mispeln 1.60, Drangen (Stück) —.10 bis —.30, Zitronen (Stück) —.06 bis —.10, Kotosmisse (Stück) 2.—, Gurken 2.80 bis 3.20, Karfiolen 3.00 S.

# Kurse und Börse

## Neuerliches Sinken des französischen Franken.

Wien, 4. Juni. (Priv.) Die Erklärung des französischen Finanzministers Veret, wonach der Morgan-Kredit bereits zur Festigung des französischen Frankens herange- zogen worden sei, hat auf die Tendenz des französischen Frankens ungünstig gewirkt. Paris ging heute auf 16.375 zurück gegen 16.70 am letzten Vorkriegstage. Schwächer war auch Brüssel, das Pfund ist dort auf 154 gestiegen gegen 150. Mailand konnte sich bei 19.75 gegen Zürich behaupten.

### Wiener Börse.

Wien, 4. Juni. Günstige Prager Tendenzberichte und Bedun- gen für die dortige Spekulation haben auch hier eine Befestigung bewirkt und in der Schlussstunde die Mehrheit der Effekten höher ein, insbesondere tschechische Werte, mit Ausnahme von Choda. Später haben Prager Maschinen auf Abgaben die Steigerung wieder verloren. Elektrizitätswerte gingen auf anhaltende Kauf- lust weiter in die Höhe. Das Geschäft war aber auf den meisten Gebieten ruhig, da die bevorstehende zweitägige Verkehrsunter- brechung die Tages Spekulation zu Realisationen veranlasste, doch behielt der Markt seine feste Grundtendenz bei. Renten lagen matt. Der Schranken war meist befestigt und einzelne Werte behaupteten ihre Kursanovaneen. Mehr rückgängig waren nur wenige Effekten.

### Schlußnotierungen der Wiener Börse.

(Alle Notierungen sind in Tausendern angegeben.)

Wien, 4. Juni. Völkerbundanleihe 73.8; Rente 4.06; Zulfrente 4; Föderente 4.85; Aprilrente 11.2; Oesterreichische Goldrente 80.5; Oesterreichische Kronenrente 3.88; Donau-Save 795; Wiener Ban- kenverein 93; Oesterreichischer Bodenkredit 154; Britisch-ungarische Bank 27; Zentralbank 20.6; Zentralboden 1; Oesterreichische Kredit- anstalt 113; Ungarische Kreditbank 235.5; Anglobank 101; Kroatische Estampie 125; Niederösterreichische Estampie 267; Kompah 11.4; Länderbank 120; Mercantbank 68; Nationalbank 1,930; Wiener Unionbank 103; Verkehrsbank 99.5; Zionsbank 730; Donau- dampfschiff 535; Ferdinands-Nordbahn 7,375; Graz-Röföcher 200; Staatsbahnen 245.8; Südbahn 82.9; Korn Bau 5.7; Perlmöser 1,799; Wienerberger 650; Liesinger 560; Lin. Bau 141; Br. Bau 64; Auligg Chem. 1,103; Clotilde 14.5; Alpine Montan 224; Austria Email 188; Berg-Hütten 4,000; Coburg 270; Engesfelder 23.5; Felten 298; Fing 144; Greinitz 114; Hutter, Schranz 300; Kabel Draht 142; Krupp 288; Dittmar-Lampen 1,170; Goldhütte 902; Prager Eisen 1,455; Rima 91; Schüller-Stahl 18; Breviller 590; Stobawerke 1,316; Wagner 108; Wolfenfabrik 61.8; Warhalomert 94.5; U. E. G. Union 69; Brown Booverie 160; Vereinigte elektr. 324; Elia 28; Siemens 117; Mundus 1,130; Portois u. Fir 380; Brüker Kohlen 1,515; Galt. Montan 14.5; Oberung. Kohlen 185; Köpfler 135; Salgo 374; Steir. Magnesit 21.5; Trifaller 393; Urfang 935; Wolfsberg 355; Fleisch 60; Bränner Waich. 285; Daimler 2.7; Fiat 110; Grager Waggon. 41.2; Heib Waich. 21; Hofherr, österr. 28.9; Hofherr, ungar. 105; Sigl Lokomotiv. 111; Simmeringer 185; Zieleniewski 65; Eisenmühl 40; Leykam 120; Reinfelder 1,803; Apollo 720; Franto 102; Gal. Karpathen 80; Galicia 730; Schabnica 107; Cosmanos 845; Ebreichsdorfer 112; Gerngroß 113; Landeis 16; Koitosteleger 650; Schafmölle 417.5; Teppich Haas 61; Schüller Zucker 4,704; Schönpreisener 1,512; Böhm. Zucker 1,890; Eisenbahnwert. äst. 452; Eisenbahnwert. ung. 237; Semperit 141; Innere Bundesanl. 70%; Pfundobligationen 14. bis 23. E. 79%; Kronen-Oblig. 2%, 1. bis 5. E. 67; Ling. Tramw. 119.5.

### Wiener Renten-Kurse.

Wien, 4. Juni. Amerikanische 707.40 Geld, 711.40 Ware; Deutsche 167.95 (108.55); Englische 34.29 (34.45); Französische 22.22 (22.38); Italienische 26.97 (27.13); Jugoslawische 12.45 (12.51); Polnische 68.50 (69.50); Schwedische 158.25 (159.25); Schweizer 136.45 (137.25); Tschechische 20.88 (21.—); Ungarische 98.78 (99.18).

### Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 4. Juni. Amsterdam 234.— Geld, 285.— Ware; Belgrad 12.46 (12.50); Berlin 168.17 (168.57); Brüssel 22.04 (22.16); Buda- pest 98.82 (99.12); Butareff 2.91 (2.93); Kopenhagen 185.55 (186.95); London 34.37 (34.47); Madrid 106.55 (106.95); Mailand 26.76 (26.86); Newyork 706.25 (708.75); Oslo 153.20 (155.70); Paris 22.12 (22.22); Prag 20.9150 (20.9950); Sofia 5.1130 (5.1530); Stock- holm 159.15 (159.75); Warschau 68.75 (69.25); Zürich 136.50 (137.30).

### Berliner Devisen-Kurse.

In Goldmark für 100 Einheiten mit Ausnahme von Newyork und London für eine Einheit. Budapest für 100.000 Einheiten.) Berlin, 4. Juni. Wien 59.32; Prag 12.422; Budapest 58.65; Holland 168.59; Oslo 92.56; Kopenhagen 110.94; Stockholm 112.24; London 204.05; Newyork 4.195; Italien 15.88; Paris 12.9450; Schweiz 81.24; Belgien 74.05.

### Züricher Devisen-Kurse.

Zürich, 4. Juni. Berlin 122.80; Holland 207.50; Newyork 519 1/2; London 2512.50; Paris 16.20; Mailand 19.65; Prag 15.2050; Buda- pest 0.007230; Butareff 2.20; Belgrad 9.1150; Sofia 3.75; Warschau 45.—; Wien 72.95; Brüssel 16.35; Kopenhagen 136.55; Stockholm 138.25; Oslo 114.15; Madrid 78.—; Buenos Aires 298.—.

## Vereinsnachrichten

Innsbrucker Liedertafel. Samstag abends 8 Uhr Teilnahme am Festabend des Rärntner-Vereines im Hotel „Maria Theresia“. Sonnt- ag abends 8 Uhr Sängertamms zu Ehren der Mannheimer Lieder- tafel im Hotel „Grauer Bär“.



## KEINE ÜBERFLÜSSIGEN HAARE MEHR!

Um vollkommen schön zu sein, sei es im Theater, beim Tanz, im Abendkleid, ist eine tadellose weiße Haut, ohne den geringsten Haarflaum erforderlich. Die Anwendung des Rasier- messers ist unbedingt zu vermeiden, weil es die Haut reizt, Wimpern verursacht und schwarze Punkte hinterlässt. Ebenso unzureichend sind die gebräuchlichen, überfließenden Depila- toirs, welche oft Ausschlag verursachen. Versuchen Sie noch heute TAKY, diese parfümierte Creme, welche gebrauchsfähig aus der Tube gedrückt wird und in 5 Minuten alle lästigen Haare und Haarflaum entfernt, wo immer sie sich befinden. Das TAKY zerstört die Haare bis zur Wurzel und hinterlässt eine weisse, raris Haut. Das TAKY ist sparsam im Gebrauch, unschädlich und trocknet nicht ein. Sollte Sie ein Versuch damit nicht zufriedenstellen, wird Ihnen Ihr Geld zurückerstattet.

„Taky“ die in Frankreich patentierte Pariser Creme ist in allen guten Geschäften zum Preis von schil. 4.50 zu bekommen. Ein einziges Muster, das billige in seinem Format, Allein- vertrieb engros und Detail für Österreich: Dr. Fritz Zukerkandl, Opatzergasse, 6. Wien I.



**Jah... Ich bestelle noch heute**  
per Postkarte zu der am 22. u. 24. Juni beginnenden Ziehung d. Klassenlotterie  
— 1/2 Los S 4.— — 1/4 Los S 8.—  
— 1/3 Los S 16.— — 1/1 Los S 32.—  
**und gewinne 1/2 Millionen S**  
oder einen der vielen anderen Haupttreffer  
**5 500.000, 250.000, 100.000,  
75.000, 60.000, 50.000 etc.**  
Meine Zahlung erfolgt sofort nach Erhalt der Lose mit Posttagschein.  
Die Bestellung richte ich an:  
**GLÜCKSTELLE STEIN**  
WIEN, I. WIPPLINGERSTR. 21.  
AN DER HOHEN BRÜCKE

Titoler Sängerbund. Die Bundesvereine werden ersucht, an den im Rahmen des 25. Stiftungsfestes des Vereines der Rärntner stift- findenden Veranstaltungen zahlreich teilzunehmen.

Männergesangsverein Willen. Samstag Teilnahme am Festkon- zert des Vereines der Rärntner im Hotel „Maria Theresia“. Sonnt- ag vormittags halb 10 Uhr Zusammenkunft im Probestofel und Teil- nahme am Festzug. Abends 8 Uhr Festkommers im Stadtsaal.

Sängerbund Hötting. Samstag Teilnahme an dem Festabend der Rärntner im Hotel „Maria Theresia“ und an dem Frühlings- konzert des Männergesangsvereines Pradl im Gasthof zum „Grauen Bären“. Sonntag Erscheinen um halb 9 Uhr im Vereinsheim beim „Stamler“ und um 9 Uhr Abmarsch mit Fahne zum Rärntner Fest. Verein der Ingenieure in Tirol und Vorarlberg (Hochschul- ingenieure). Montag abends 9 Uhr zwanglose Zusammenkunft im Restaurationsstafel des „Grauen Bären“.

Akademische Tiroler Heimatgruppe. Sonntag bei jeder Witterung Gruppenausflug ins Kaiserthal bei Kufstein. Abfahrt 5.30 Uhr früh. Rückzügler treffen sich im Gasthaus Sandl. Die Teilnehmer werden in Kufstein von den Vereinen Konfara (Kuffstein) und Grenzlandia (Kieferrieden) um 1/3 Uhr früh am Bahnhof abgeholt.

Allemannia 1887 l. d. p. B. d. O. Samstag 8 Uhr c. t. Kneipe auf der Bude („Bürgerliches Brauhaus“).

Teufonia 1876. Samstag Bierdorf nach Amros. Treffpunkt halb 8 Uhr bei der Gasbrücke. Bei schlechtem Wetter halb 9 Uhr f. t. Kneipe auf der Bude (Dezoo).

Deutsche Burschenschaft (B. a. B. Vorarlberg-Innsbruck). Die Orts- gruppe ist zur Logung der deutschen Volkspartei geladen; Samstag 8 Uhr abends im großen Stadtsaal.

Rheinhäcker-Siebener-Bund. Samstag und Sonntag Wahraes Jubelfest des Rärntner-Vereines. Sonntag vormittags 1/10 Uhr Verjüngung bei der Triumphspitze.

Arbeiterverein Willen. Samstag 2 Uhr nachmittags Preisfest- gabe beim Schreitl, Leopoldstraße. Sonntag 10 Uhr vormittags Fortsetzung; abends Preisverteilung. — Sonntag Ausrichtung zur Fronleichnamspredigt in Mariahilf. Zusammenkunft beim Schreitl um 7 Uhr früh.

Schwabenbund der Vorarlberger. Samstag 8 Uhr abends ge- fellige Zusammenkunft im Gasthof „Neuhaus“, Leopoldstraße.

Züherhorst Harmonie. Sonntag Ausflug nach Gnadenwald. Zu- sammenkunft 8 Uhr früh bei der Innbrücke. Der Ausflug findet nur bei gutem Wetter statt.

Verein Deutsch-Südtiroler. Samstag Vereinsabend Sonntag beteiligt sich der Verein beim Festzug des landsmannschaftlichen Rärnt- ner-Vereines. Zusammenkunft 9 Uhr vormittags im Vereinsheim.

Kameradschaft und Unterstützungverein gedienter Soldaten. Sonnt- ag Teilnahme an der Fronleichnamspredigt in Mariahilf. Treff- punkt 7 Uhr früh im Vereinsheim Schreitl.

Pradler Schützenkompanie. Sonntag 7 Uhr früh offizielles Aus- rücken zur Fronleichnamspredigt. Monturausgabe Sonntag von 4 bis 6 Uhr nachmittags.

Kath. Burschenschaft „Alpenrose“ Mariahilf. Alle Götter und Freunde sind zu dem Gartenfest am 6. Juni beim „Röhl“ in der Au höflich eingeladen.

Nationalsozialistische Partei. Sonntag 9 Uhr vormittags Fahnen- weiche der Jugendorganisation beim Thaurer Schloß (Müine).

Arbeiter-Feuerbestattungsverein „Die Flamme“ Innsbruck. Samst- ag abends von 7 bis 8 Uhr Einzählung im Hotel „Sonne“, 2. Stod, Zimmer 32.

Gewerkschaftsverein der Eisenbahnfallsrentner, Witwen und Waisen. Die Eisenbahnfallsrentner-Versammlung findet am Don- nerstag den 10. d. M. um 2 Uhr nachmittags im Gasthof „Schwar- zer Adler“, Linderstraße, statt. Zutritt haben nur Mitglieder der Eisenbahnfallsrentner.

Jungburschenschaft „Germania“. Samstag 8 Uhr c. t. offizielle K. H.-Kneipe auf der Bude in „Büchsenhausen“.

Verein der Vinschgauer. Samstag 8 Uhr abends im Gasthaus „Sailer“ Monatsversammlung. Sonntag jährliche Beteiligung am Jubelfest des Rärntner-Vereines. Treffpunkt 9 Uhr vormittags im Gasthaus „Sailer“.

Schützenkompanie Hötting. Samstag von 6 bis 8 Uhr abends Bewehrung beim „Stamler“. Sonntag Ausrichtung zur Fron- leichnamspredigt. Zusammenkunft 7 Uhr früh beim „Tengler“ (Tant Juli).

Kriegerverein Willen. Die Mitglieder werden ersucht, Sonntag an der Prozession in Mariahilf teilzunehmen. Zusammenkunft um 7 Uhr früh im Vereinsheim Gasthaus „Stern“, Leopoldstraße.

Bund der Oberösterreichler. Samstag abends 8 Uhr Beteiligung am Festabend des Jubelvereines der Rärntner im Hotel „Maria Theresia“. Sonntag Beteiligung am Festzug. Treffpunkt halb 9 Uhr früh im Hotel „Greif“, hernach Einreichung in den Festzug.

Verein der Oesterreichisch-Schleier. Der Oesterreichische Gebirgs- verein veranstaltet Sonntag auf der Engelhütte ein Walfest. — Die Mitglieder werden ersucht, sich am Jubelfest der Rärntner am Sonntag zu beteiligen. Zusammenkunft 10 Uhr vormittags bei der Triumphspitze.

Kameradschafts- und Unterstützungverein gedienter Soldaten. Samstag abends 8 Uhr Vorkonferenz im Vereinsheim Schreitl, Leopoldstraße 16.

Verein der Oberösterreichler. Samstag abends 8 Uhr Beteiligung am Festkonzert im Hotel „Maria Theresia“ anlässlich der Jubelfeier des Brudervereines der Rärntner. Sonntag 8 Uhr früh Treffpunkt im Vereinsheim „Kundler Bierhalle“, dann korporativer Abmarsch aller drei Vereine mit Fahne zum Festzug.

Verbindung im B. P. B. „Cimbria“. Samstag 8 Uhr c. t. Wochen- kneipe auf der Bude.

Verein der Vorarlberger. Samstag abends 8 Uhr gefällige Zu- sammenkunft der Mitglieder und Landsleute beim „Sprenger“.

Verein der Solzburger. Sonntag 9 Uhr vormittags Zusammen- kunft in der „Kundler Bierhalle“. Von dort gemeinsamer Abmarsch zum Festzug des Jubelvereines der Rärntner.

Werktätiger- und Betriebsangehörigen-Beiztsverein Innsbruck. Samstag abends 8 Uhr Monatsversammlung im Cafe „Welsch“.

Ruß- und Einigkeitverband der Eisenbahner Innsbruck. Die Beerbigung des Wirklichen Frau Maria Uhl, Lokomotivführers- wite, findet am Montag um halb 6 Uhr nachmittags von der Pradler Beiztskapelle aus statt.

Verein der Wiener und Niederösterreichler. Die Mitglieder be- teiligen sich Samstag abends an dem Festkonzert des Rärntner Ver- eines im Hotel „Maria Theresia“.

Innsbrucker Turnverein. Samstag abends 8 Uhr im Stadtsaal Festabend der Großdeutschen Partei.

Deutscher Turnverein Innsbruck. Samstag abends Beteiligung am Festabend der Großdeutschen Volkspartei im Stadtsaal. Sonntag Beteiligung am Walfest des Innsbrucker Turnvereines am Rät- terer Boden. Faustballmannschaften erscheinen.

Deutschnationale Turngemeinde Innsbruck. Sonntag treffen sich die Vereinsangehörigen am Walfestspiel des Innsbrucker Turn- vereines. Bauabteilung: Arbeiten auf der Hohenheide.

Turnverein „Friesen“ Hötting. Der Turnverein beteiligt sich am Bergfest des J. T. B. Die Teilnehmer haben sich am Samstag abends zu den Wettläufen um 1/6 Uhr am Sportplatz (Tivol) ein- zufinden. Sonntag halb 8 Uhr früh Abmarsch von der Innbrücke. Anmeldungen für das Gouprobetturnen sind Sonntag noch bekom- men. Am Dienstag nach dem Turnen Vorkonferenz.

Real-Alpenklub. Samstag 5 Uhr Abend im „Goldenen Striden“.

N.-R. Union. Sonntag bei günstiger Witterung Frühlingsaus- flug nach Glanz. Pünktliche Abfahrt halb 8 Uhr vom „Striden“. Frühstücksrost Matriel.

**S. C. Amateure.** Samstag außerordentliche Generaterversammlung im Gasthof zum „Goldenen Hirschen“. Beginn 8 Uhr abends.  
**F. C. Wader.** Zum Jugendspiel am Sonntag am Trost haben sich alle Jugendspieler eingefunden.  
**Sportverein Hötting-Jugend.** Sonntag um 9 Uhr vormittags beim „Höhl“ in der Au Monatsversammlung.  
**Radsportklub des S. B. Hötting.** Sonntag Vereinsfahrt zum Achensee. Abfahrt 8 Uhr früh von der Kettenbrücke (Hungerburg).  
**Radsportklub „Alpenrose“.** Sonntag Radsportfahrt „Rund um den Wetterstein“. Abfahrt 3 Uhr früh in Dreh von der Innsbrücke. Radsportler fahren mit der Bahn um 5 Uhr 20 vom Bahnhof Hötting bis Seefeld. Pässe besorgen. Bei ausgeprochen schlechter Witterung wird die Fahrt auf den 13. Juni verschoben.

**Radsportverein Styria.** Samstag 8 Uhr abends erster Vereinsabend im Vereinsheim Hotel „Grosz“ (Klubzimmer). Alle Zuschriften sind zu richten an ersten Vorstand Etmereich Ruzler, Innsbrücke 53, 1. Stad.  
**Radsportklub „Tirol 1925“.** Sonntag Ausflug nach Schwaz. Treffpunkt 1 Uhr beim Vereinsheim Hotel „Grosz“.  
**Radsportverein „Wanderer“.** Samstag Monatsversammlung im Vereinsheim Gasthof zum „Weißen Kreuz“.  
**Radsportklub „Innsbrucker Schwalben“.** Sonntag bei schöner Witterung um 10 Uhr vormittags Ausflug nach Schwaz, von dort nach Georgenberg. Abfahrt vom Innsteg, Rennweg.  
**Volks- und Gebirgsstrahlen-Erhaltungsverein „D' Schneetaler“.** Samstag Probeabend des 1. Trachten-Jungges der Tiroler Volksstrahlen-Erhaltungsvereine im Vereinsheim Gasthaus „Reuspradl“.

**Trachtenverein „D' Sprugger“.** Samstag 8 Uhr abends Monatsversammlung im Vereinsheim Großgasthof „Büchsenhausen“.  
**Volksstrahlenverein „D' Kofhstaller“.** Sonntag 8 Uhr abends Vereinsabend und Probe im Vereinsheim Gasthaus zum „Goldenen Schiff“.  
**Gebirgsstrahlen-Erhaltungsverein „D' Soffloana“.** Samstag Monatsversammlung, hernach Probe. Mitgliedbücher mitbringen.  
**1. Tiroler Volksstrahlen-Erhaltungsverein Innsbruck.** Sonntag 8 Uhr Probeabend im Gasthof „Schwarzer Adler“, Soggenstraße, hernach Monatsversammlung. Sonntag Beteiligung beim 25jährigen Gründungsfeiertag der Kärntner in Innsbruck. Zusammenkunft 9 Uhr vormittags in der Angerzellgasse 8.  
**1. Kleinlerchvereine für Innsbruck und Umgebung.** Jeden Samstag nachmittags Futtermittelabgabe im Stadtkloster 29.

# Original Pradler Ritterspiele in der Alhambra

**Sonntag, den 6. Juni 1926:**

## Ritter Schlangenburg der Grausame

oder: **Die Schreckensnacht auf Königswart**

Ritterschauspiel in 7 Bildern  
von Josefine Weiß

**Preise der Plätze: Sperrsitz S 2.-, I. Platz S 1.50, II. Platz S 1.-, III. Platz S -.70, Stehplatz S -.50**

### Geschäfts-Übernahme.

Beehre mich, dem verehrten P. T. Publikum von Schwaz und Umgebung sowie den Tabak-Hauptverlegern von Tirol und Vorarlberg hÖB. anzuzeigen, daß ich das Gasthaus und Speditions-Geschäft des Herrn Anton Graber, käuflich erworben habe.  
 Mein besonderes Bestreben wird auch fernzihin eine gut geführte Küche und Keller sein. — Die verehrten P. T. Kunden der Spedition bitte ich, mir ihr Vertrauen zu schenken und gebe ich ihnen, dank meiner langjährigen Tätigkeit als Spediteur in Bruneck, volle Gewähr für eine zuverlässige und prompte Bedienung. Geneigtem Wohlwollen entgegengehend, zeichnet hochachtungsvoll  
**Ignaz Moser, Spediteur, Schwaz i. T. M 156 u**

### Eröffnungs-Anzeige.

## Zahn-Atelier

# FERRY PIRKER

Schillerstraße 11

Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.  
Behandlung von Kassenmitgliedern.

## Alhambra

### Pyramidensaal

Samstag, den 5. Juni, ab 9 Uhr abds.

## Großes Tanz-Konzert

Musik: Bundesbahnkapelle.

Sonntag, den 6. Juni, ab 9 Uhr abds.

## Großes Tanz-Konzert

mit Kabarettprogramm  
Musik: Alhambra-Jazz.  
Eintritt 1 S.

**Telegramm! Bessie Nielsen**  
hat am 5. Juni, 2 Uhr früh, ihren 50-stündigen Dauer-Tanz begonnen und will bis Montag, den 7. Juni, 4 Uhr früh weitertanzen.

## Ein Schilling

an zahlen Sie wöchentlich. Bei ein Jahr Kredit

Illustr. Katalog F II gratis, nach anwärts

### 8 Tage zur Ansicht.

Unverbindliche Besichtigung täglich von 10 bis 6 Uhr.  
„Saphir“-Handelsgesellschaft  
Wien, VI., Mariahilferstr. 103, Mezz.

## Billiger Schweizerkäse

Verkauf per kg S 3.40 bei Franz Tollinger, Marktgraben.

### Klaviere

Pianos, Harmonium am preiswertigsten aus erster Hand bei  
**Schneider & Söhne**  
 Innsbruck  
 Leopoldstraße 44

## Achtung! Gelegenheitskauf

2 Waggon Buchenbretter, 100 mm stark, sowie 15 Waggon Buchenbrennholz, Schweizerfortierung, und 5 Waggon II. Sorts, alles waggonverladen Station St. Johann i. T. billig zu verkaufen.  
 Nähere Auskunft erteilt Georg Egger, Holzhandler, Kirchdorf, Tirol.

### Beste Honigbezugsquelle

# Georg Knapp

Feldkirch

Honig-Export (seit 1868)

### Schöne Jahreswohnung

unmöbliert, in Klambühl, mit Etagen-Zentralheizung und jedem Komfort, bestehend aus sieben Zimmern, Küche, Bad und Dienstbotenstube, ab 15. November zu vergeben. Im Zentrum der Stadt; geeignet für Fremdenzimmer. Angebote an die Verwaltung unter Nr. 3211.

### Täglich frischgebrannten KAFFEE

Hausalt-Mischung	1 kg S 7.30, 1/2 kg S 1.80
Wiener Mischung	1 kg S 8.80, 1/2 kg S 2.20
Karlsbader Mischung	1 kg S 9.60, 1/2 kg S 2.40
Melange-Mischung	1 kg S 11.40, 1/2 kg S 2.85
Edel-Mischung	1 kg S 14.-, 1/2 kg S 3.50

Lebensmittelhandlung  
**F. GÜTSCH**  
 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 4.

### Mechanische Herrenkleiderfabrik

leistungsfähiges, gut eingeführtes Haus sucht für Tirol und Vorarlberg, mit dem Sitze in Innsbruck tüchtigen Vertreter gegen Provision und eventuellen Spesenbeitrag. Es wollen sich nur Herren melden, die bereits in gleicher Eigenschaft tätig waren und bei der Kunde gut eingeführt sind, über prima Referenzen verfügen und auf eine dauernde Position reflektieren. Zuschriften unter „Serbische Kraft Za. 369“ an Annoncen-Expedition Rastelger, Graz, Joanneumring 4.

Der Wagen des Herrenfahrers, der sich im Sturm die Sympathie in Oesterreich erwarb, ist der vierstizige

## 4/20 und 6/30 Buchet

prima Ausführung, konkurrenzlos billig. Vorführung kostenlos. Zahlungs-erleichterungen. Alleinvertretung für Tirol und Vorarlberg: Autooffice Innsbruck, Erlersstraße Nr. 16/L. 3235. Telefon 1437.

### Endlich die rechte Sorte

Olivenöl  
Tafelöl  
Brennöl

Joh. Hand's Nachf., Seilergasse 12.

## Rundmachung

Mit Wirksamkeit vom 10. Juni bis auf Widerruf wird der Stückguttarif von S 3.— auf S 2.— pro 100 Kilogramm ermäßigt.

### Betriebsleitung der Achenseebahn.

### Kropf- und Hals-schwellungen

verschwinden ohne Jod, ohne Operation mit  
**Kropf-Diol**  
 Alleinvertrieb für Oesterreich: Sagenapotheke A. Bruger, Innsbruck

## Räse

Hersteller, in Steiermark u. Ährnten gut eingeführt, auch bei Käse-Färrne als Präzisionswerkzeuge einzu-treten. Georg Reiner in Rausbach 27, Steiermark.

### Auto-Gelegenheits-kauf

kleiner Vierzylinder, kombin. mit Dieselmotorenfabrikation, in gutem Zustande, sehr bereit, um 1000 S inoerer Nebenbedingung sofort zu verkaufen. Näb. Auskunft bei W. Widenstein, Rip-pölzel, Dampffstraße. 3211

### Gebrauchte und neue Drehbänke

Pressen, Schaping, Schleif-, Holz-, Bräs-, Gabelmaschinen etc. alle Werkbe-richtungs-maschinen Werk-zeuge, Transmissions bil-ligst b. Lager „Prümtag“ Wien, II., Obere Muroten-straße Nr. 68, Jubiläum-erleichterungen. Da 6

### Installation v. Schwachstrom-Anlagen

Tiroler Elektro  
Innsbruck  
Andreas-Hofer-  
Straße 24

## MAXIMILIAN BERGER

Generalvertretung:  
**Roland Pancherl,**  
 Innsbruck-Saggen,  
 Kaiser-Franz-  
 Josef-Straße 7.

Angebote und  
 Ingenieurbesuch  
 kostenlos  
 und unverbindlich

Gebrauchte Maschinen  
 werden umgetauscht.

### Auf schönes Bauerngut

rechtshaffene, tüchtige Bauernschüler als  
**Haushälterin**  
 gesucht.  
 Antritt beliebig. — Offerten womöglich mit Bild an Caspar Doll jun., Jgls, Graubünden, Schweiz. D 45 a

### Letzte Sommer-Neuheiten

für Damen und Mädchen bei  
**J. F. WIESER, Burggraben 19.**

### Nebenberdienst!

Costl. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes, hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Höchst aussichtreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 76 von Adresse: Schleichbach 124, Dresden-N. 1.

## Ein- u. Mehrfarben-Flischees

für jede Art Geschäfts-  
und Hotel-Reklame

Wagnerische Universitäts-Buchdruckerei Innsbruck

### Plakatierung

Kratz  
Gm. m. b. H.  
Innsbruck, Fugggasse 1



# Deutsche Nordsee-Bäder

<b>Westerland auf Sylt</b>	Verbindung mit den Bäder-D-Zügen Berlin-Hamburg-Moversohlens. Kein Passwang. Unmittelbarer Anschluss nach Sylt mit den Dampfern der Sylter Dampfschiffahrtsgesellschaft A.-G.
<b>Hapag-Seebäderdienst</b> a. M. H. Hamburg St. Pauli-Landungsbrücken	Seeweg über Hamburg-Cuxhaven-Heigoland u. Anschluss Bremen-Bremerhaven-Heigoland.
<b>Wyk a. Föhr</b> vereinigt mit Südetrond <b>Hapag-Seebäderdienst</b> a. M. H. Hamburg St. Pauli-Landungsbrücken	Mildes Klima, Parkanlagen. Sommer und Winter tägliche Verbindung mit durchgehenden Wagen Hamburg-Dagebüll. Seeweg über Hamburg-Cuxhaven-Heigoland direkt über Amrum und Anschluss Bremen-Bremerhaven-Heigoland.
<b>St. Peter-Ording</b>	Nahau insulare Lage auf der Spitze der Halbinsel Eiderstedt. Reiner Sandstrand, Dünen, Wald.
<b>Büsum</b> i. Schieswig-Holstein	Mildes Klima. Badeplätze für See-, Sonnen- und Luftbäder. Wattenläufe als Heilmittel und Sport. Seejagden.
<b>Heigoland</b>	Dünestrandsbäder, Warm- und Luftbäder. Reines Nordseeklima. Wassersport, Fischfang, Inselrundfahrten.
<b>Hapag-Seebäderdienst</b> a. M. H. Hamburg St. Pauli-Landungsbrücken	Verbindung über Hamburg, Cuxhaven und Westerland. Wyk/Föhr, Amrum. In Hamburg Anschl. an alle Fernzüge. Verbindung über Bremen-Bremerhaven (Lloydhalle) und Nordsee u. mittelb. Anschl. a. d. Fernzüge über Bremen. Neue fahrplanmäßige Verbindung Rendsb.-A.-Borkum-Heigoland u. umgekehrt mit dem neuerbauten D. „Eheland“
<b>Norddeutscher Lloyd, Bremen</b> Akt. Seebäderdienst, Bahnhofstrasse 35	
<b>Actien-Gesellschaft „Ems“, Emden</b> Dampfschiffahrtsgesellschaft	
<b>Cuxhaven</b> <b>Hapag-Seebäderdienst</b> a. M. H. Hamburg St. Pauli-Landungsbrücken	Kalte und warme Seebäder, Medizinische Bäder. Günstige Bahnverbindung über Hamburg und Bremen. Regelmäßige Verbindung über Hamburg.
<b>Wangerooge</b>	Familienbad, warme Seebäder, Licht- und Luftbad. Luftverkeht.
<b>Norddeutscher Lloyd, Bremen</b> Akt. Seebäderdienst, Bahnhofstrasse 35	Regelmäßige Verbindung über Bremen-Bremerhaven (Lloydhalle), u. unmittelbar Anschluss a. die Fernzüge über Bremen. Mittw. Verbindung Wangerooge-Heigoland und zurück. Regelmäßige tägliche Verbindung über Wilhelmshaven im Anschluss an die Fernzüge.
<b>Jade-Seebäderdienst Akt.-Ges.</b> Wilhelmshaven-Rüchtrige	Tägliche Verbindung über Carolinensiel-Marie mit Dampfer „Wangerooge“ nach besonderem Fahrplan.
<b>Reichsbahndirektion Oldenburg</b>	
<b>Langeoog</b> Reederei Esens-Langeoog A.-G., Esens	Oestl. Nordsee. Ruhiges Familienbad. Beste Gesellschaft. Kalte und warme Seebäder. Sonnenbäder. Tägliche Dampferverbindung über Esens.
<b>Norderney</b>	Warme Seebäder das ganze Jahr. Karkonzerte im Kurpark, Waldspaziergänge, Baden, Segelfliegen, Tennis, Turniere. Deutscher Seefisch-Wettbewerb 1926.
<b>Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia</b> Norderney und Norddeich	Unmittelb. Dampferanschluss über Norddeich an die ankommenden und abgehenden Züge während des ganzen Jahres. In den Sommermonaten 6-mal täglich.
<b>Norddeutscher Lloyd, Bremen</b> Akt. Seebäderdienst, Bahnhofstrasse 35	Seeweg über Bremen-Bremerhaven (Lloydhalle)-Heigoland mit unmittelbarem Anschluss an die Fernzüge über Bremen und Anschluss Hamburg-Cuxhaven-Heigoland.
<b>Juist</b>	Kalte und warme Seebäder, Luftbad, Motors eingeleitet, aber kein Grossstadt-Betrieb.
<b>Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia</b> Norderney und Norddeich	Verbindung über Norddeich, unter mögl. Berücksichtigung der ankommenden u. abgehenden Züge während des ganzen Jahres. In den Sommermonaten 1-mal hin und zurück. Kurzeit vom 15. Mai bis 30. September. Kalte und warme Seebäder, Licht- und Luftbäder, medizinische Bäder, Strandwandelhalle, Strandpromenaden, Karkonzerte, Tennis, Wassersport, Wasserjagd, Flugverbindung, Rundflüge.
<b>Borkum</b>	Landweg über Emden-Aussenhafen 2-4 mal täglich. Fahrplanmäßige Wattfahrt Borkum-Juist und Borkum-Norderney. Neuer Seeweg Borkum-Heigoland und Borkum-Norderney mit Anschluss nach Bremen und Hamburg.
<b>Actien-Gesellschaft „Ems“, Emden</b> Dampfschiffahrtsgesellschaft	

Nach allen Nordseebädern besteht durchgehende Personen- und Gepäcküberführung. Fordern Sie durchgehende Fahrkarten nach den Nordseebädern. Können Sie sie nicht erhalten, so teilen Sie dies dem Verband Deutscher Nordseebäder in Norderney mit.  
**Prospekte und Fahrpläne unentgeltlich durch die Badeverwaltungen und Reedereien sowie alle Reise- und Verkehrs-Büros.**

## Heinrich Stübner, Dachdeckermeister

Tel. 1145/IV Innsbruck, Tempelstraße 16 Gegr. 1890

### Ältestes und größtes Bedachungsgeschäft Tirols



empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Dacheindeckungen und Reparaturen in Eiber- u. Falzziegel, Asbestschiefer, Dachpapp, Holzcement- u. Preßkiesdächern.  
**Generalvertretung der Asbestschieferwerke „Durit“, Klagenfurt.**

Kostenvoranschläge und fachmännische Beratungen bereitwilligst. Auswärtige Arbeiten werden kollektant durchgeführt.  
**Solide Arbeit. Billige Preise.**

## Manufakturwarenhandlung

In einer Stadt im Unterinntal, an der Hauptstraße gelegen, ist sehr preiswert zu verkaufen.

Nötiges Kapital S 12.000.- bis 14.000.-. Nähere Auskunft erteilt **Theodor Hofer, Rattenberg, Tirol.** H 102 J



Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich **Lusers Touristenpflaster** das beste und sicherste Mittel gegen **Hühneraugen und Schwielen** zu haben in aller Güte in allen Apotheken Hauptdepot: **L. Schwuabs Apotheke, Wien-Meidling** Achtung vor Imitationen!

## Legt Silberfuchstarmen an!

Ein unerschütterliches, profitables Unternehmen. Interessenten dienen zur Kenntnis, daß ein Transport junger Silberfuchstarmen reinen Blutes, in gesundem, gegen Staupe empfänglichem Zustande, durch einen kanadischen Großzüchter im Oktober dieses Jahres in die „Tauernfarm“ geleitet wird. Diese Silberfuchstarme edelster Zucht werden mit allen Stammpapieren und Garantie für Gesundheit zu Originalpreisen abgegeben. Der kanadische Züchter bleibt ein Monat hier und erteilt unentgeltlichen Unterricht in Zucht und Pflege nach bewährtem System. Interessenten, welche diese günstige Gelegenheit nutzen wollen, erhalten Auskunft bei der „Tauernfarm“, Post St. Gallen, Kärnten. G 20 J

## Frische China-Spielbälle

von 34 Groschen aufwärts bei Tachezy, Museumstraße Nr. 22.

# Achtung!

FEINKOSTHÄNDLER  
HOTELIERE  
PENSIONEN  
KONDITORE

*Neueinführung*

## Dauerkuchen

**14 Tage haltbar**

LIEFERUNG IM POSTKOLLI  
HAMMER ROSINEN BISKUIT  
DUNKLER FRUCHTKUCHEN  
(ENGLISCHER DARK FRUIT CAKE)

**Zum Aufschneiden**

PREIS PER ST. S 5.-  
einschließlich Porto und Verpackung per Nachnahme

KOSTPROBEN GRATIS

# Hammerbrotwerke

WIEN II. BEZ. A.G. ASPERNBRÜCKENG. 2

## ÜBERSEEREISEN



REGELMÄSSIGE  
**PERSONEN- UND FRACHTBETORDERUNG**  
NACH ALLEN TEILEN DER WELT  
Nach New York und Boston gemeinsam mit den **UNITED AMERICAN LINES**

Gelegenheit zu **VERGNÜGUNG- UND ERHOLUNGSREISEN ZUR SEE** mit den Dampfern der regelmäßigen Dienste

Auskünfte und Drucksachen durch **HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG / ALSTERDAMM 25  
u. deren Vertreter in allen größeren Häfen des In- u. Auslands  
In: Innsbruck, Hermann Hueber, Reisebüro und Spedition, Boznerplatz 1. Tel. 30.

**Holz-Bearbeitungs-Maschinen**  
moderner Konstruktion  
**Maschinenfabrik**  
**ZUCKERMANN**  
Wien, 18., Annasius-Grün-Gasse 24-26

## Rentable Losratenvertretung

Leichtes Arbeiten - sofortige höchste Verdienstmöglichkeit, da bei uns hintereinander in diesem Jahre die beiden **Haupttreffer**

gezogen wurden. Alle Interessenten, auch Anfänger, wenden sich an die Einkaufsstelle „E“ des Bankhauses **ALBERT BAUER (Glücksbauer) WIEN** IV., Favoritenstraße 4. - Gegr. 1872. M 21

## HOTEL FUCHS

Wien, XV., Mariahilferstraße 138, 2 Min. vom Westbahnhof. 59 Zimmer, Zentralheizung, Bäder, vorzügliches Restaurant unter neuer Leitung. Zivile Preise. M 75

## Darlehen

nur an Bundes-, Bundesbahn-, Landes- und Gemeindeangestellte des Dienst- und Ruhestandes (Witwen). Ohne Bürgen. Monatliche Rückzahlung bis zu vierjähriger Laufzeit. Mäßige Verzinsung nur vom fallenden Kapital. Kein Regiebeitrag, keine sonstigen Zuschläge.

## Spareinlagen

gegen günstigste Verzinsung **Spar- und Darlehenskasse öffentlich Angestellter Oesterreichs** M 10

Geschäftsstelle für Tirol: Innsbruck, Innrain 1, 3. Stock, Tür 35. - Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag von 1 bis 4 Uhr. Montag und Donnerstag geschlossen. Schriftliche Anfragen Rückkuvert

## Böhmische Bettfedern

für Polsterfüllung per Kilo zu S 2,30, S 6.-, S 9.-, S 12.-, S 15.- usw.; für Betten zu S 15.-, S 18.-, S 22.-, S 24.-, S 30.- usw. Muster gratis. Versand per Nachnahme. Nichtpassendes kann ausgetauscht werden.

En gros **Georg Draxl** En détail Innsbruck, Altstadt, Herzog-Friedrich-Straße Nr. 33  
Keine Mittagsperre! Wolleintausch! M 45

## Lärchenbrennholz

unaufgearbeitete Rundlinge, entindet, 1 Refer aufwärts lang, 12 Zentimeter aufwärts stark **kauft**

Jng. Julius Bohner, Holzgport, Innsbruck, Andreas-Hofer-Straße 40. 3103

## 10 Dtz. vorjährige Tennisbälle

S 1,50 per Stück bei Tachezy, Museumstraße Nr. 22.

**Berufsmäntel**  
**Schlosseranzüge**  
**Motorradfahreranzüge**

**Maleranzüge**  
**Kellnerblusen**  
**Konditorblusen**

**Joh. Pipal**  
**Marktgraben 12**

sowie jede Art von Berufskleidern für Damen und Herren empfiehlt zu gewohnt billigen Preisen

M 876

**Eine Skizze Ihres Lebens gratis.**

„Sie können Ihre Sorgen verjagen“  
sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist für eine vernünftig denkende Person so wichtig wie die Meereskarte für den Seemann. Warum wollen Sie mit verbundenen Augen umhergehen, wenn Sie durch einen einfachen Brief die genaue Information erhalten können, welche Sie zum Glück und zum Erfolg führen kann?

Vorher gewarnt, ist vorher gerüstet.

Prof. ROXROY wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolg haben können, welches Ihre günstigen und ungünstigen Tage sind, wann Sie ein neues Unternehmen beginnen oder eine Reise antreten sollen, wann und wen Sie heiraten, wann Sie um Vergünstigungen fragen, Investitionen machen oder spekulieren sollen. Dies alles und vieles andere kann aus Ihrer Lebenskarte ersehen werden.



Mme. E. Servagnet, Villa Petit Paradis, Alger, sagt:

„Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden, das mit großer Genauigkeit vergangene und jetzige Tatsachen enthüllt, getreu die Züge meines Charakters und meinen Gesundheitszustand anzeigt, diskret den Schleier der Zukunft lüftet und sehr wertvollen Rat hinsichtlich der Arbeit des Prof. Roxroy ist wunder-voll.“

Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten, wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt angeben. Schreiben Sie deutlich und eigenhändig Ihren Namen und Adresse und senden Sie Ihre Angaben sofort an Prof. Roxroy. Wenn Sie wollen, können Sie S — 50 in Briefmarken beifügen (keine Geldmünzen einschließen) zur Bestreitung des Portos, der Schreibgebühren usw. Adresse: ROXROY, Dept. 7527 D, Emmastraat 42, Haag (Holland). Briefporto nach Holland: S — 40.

**Pension für Mittelschüler**

Im kommenden Schuljahr wird ein Mittelschüler, ein fleißiger Schüler der ersten Klasse Realgymnasium, in Pension genommen. Schönes, sonniges Zimmer mit dem eigenen gleichaltrigen Sohn, gewissenhafte pädagogische Aufsicht, Schulfachlehrer, sehr gute, nahrhafte Kost. Anfragen an die Verwaltung unter „Gute Kameraden 6356“.

Schmerz erfüllt geben wir die Trauerkunde, daß unsere Mutter, bezw. Großmutter und Urgroßmutter, Frau

**Elisabeth Zorn**  
Private

nach längerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 84. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung der teuren Toten findet am Samstag, den 5. Juni, um 8 1/2 Uhr nachm., von der städtischen Leichenhalle aus statt.

Die hl. Seelenmessen werden in verschiedenen Kirchen gelesen.

Innsbruck, am 4. Juni 1926.

Die tieftrauernden Familien:  
**Warberger, Zorn**

3227 [am] Verwandten.

**Danksagung.**

Für die liebevolle Teilnahme beim Helmgange unserer lieben Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter, Frau

**Marie Wwe. Ludescher**

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigen Dank aus.

Innsbruck, Schwarz, 1. Juni 1926.

Die Familien 160c  
**Ludescher u. Leonardi.**

Leichenbestattungsanstalt „Concordia“

**Größerer Geschäftsladen**

mit Nebenraum (eventuell Wohnung), für Spezialfach oder Maschinenniederlage sehr geeignet, auf bestem Posten in größerem Verkehrsori Unterinntal, sofort zu ver-pachten. Unter „Zufall M 156 p“ an die Verwaltung dieses Blattes.

**Georg Streckel**

Schuhmachermeister

**Pradlerstraße 42**

empfiehlt sich zur Herstellung sämtlicher in sein Fach einschlägiger Arbeiten: wie Herren-, Damen- und Kinderschuhe, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Spezialist für Berg- und Skischuhe. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. 7

**Glänzende Dauerexistenz**

verschafft unsere Losabteilung seriösen Ortsvertretern durch den Verkauf von Losen gegen Teilzahlung. Wir bieten die besten Konditionen, Leichter und erträgliches Erwerb. Im Losengeschäfte eingeführte Vertreter werden von uns zu den günstigsten Bedingungen akzeptiert. Anträge sind zu richten an das Bankhaus Siegfried Luitinger, Wien, I., Schottenring Nr. 3. 121

**Sommer-wohnungen**

mit Küchen, zu mäßigen Preisen  
sogleich zu vermieten.

Birgitz, Post Axams, Haus Nr. 28.  
A 6b

**Gastwirtschaft und Fleischhauerei**

altbürgerliches Haus, im Zentrum der Stadt Villach gelegen, sehr gut frequentiert, bei Kaufabschluss sofort das ganze Haus beziehbar ist familienverhältnissen wegen um 70.000 S sofort zu verkaufen. Anfragen unter „Gastwirtschaft 1987“ an Anzeigenkaver, Klagenfurt, Burg. 58

**Der Schweizerverein für Tirol in Innsbruck**

gibt die traurige Nachricht vom Ableben seines Mitgliedes, Herrn

**Jakob Kölla**  
Schuhmachermeister.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. ds. Mts., um 1/3 Uhr nachm., von der städtischen Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe statt.

Die Mitglieder werden um Beteiligung ersucht.

5876 Der Vorstand.

**Danksagung.**

Für die herzliche Anteilnahme während der Krankheit sowie für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis und für die vielen Kranz- und Blumen Spenden, nicht zuletzt Herrn Dr. Jonasz, für die sorgfältige Behandlung während der langen Krankheit, sprechen wir den innigsten Dank aus.

Innsbruck, am 4. Juni 1926.

**Wwe. Johanna Mummert**  
und Sohn.

6395

Am  
DONNERSTAG  
**1**  
31 Tage JULI 1926

findet die nächste Ziehung der  
**BAULOSE**  
statt. Es werden noch eine Anzahl  
**VERTRETER**  
die an fleißige, solide Tätigkeit gewöhnt sind, aufgenommen.

**Hohe Verdienstmöglichkeit!**  
Jeder Tag ist kostbar, da jetzt so kurz vor der Ziehung, in welcher  
**1 Milliarde**  
gewonnen werden kann, für Baulose bei sonderem Interesse vorhanden ist.  
Einzuschritten zu richten an  
**Losabteilung der Nationalen Bank- und Wechselstuben A.-G., Wien, Koling. 19**  
Telefon: Serie 17-3-20. Telegramm-Adr.: „Baulosbank.“ 8 b

**Geschäftshaus**  
mit Manufakturwarengeschäft

ist mit oder ohne Inventar in einer Stadt Borsberg veräußert. Anfragen sind unter „Schönes Geschäft 916 i“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

**Bersteigerungsbeditt.**

Am 7. Juni l. J., vormittags 8 1/2 Uhr, werden öffentlich versteigert:

Beim Hause Museumstraße Nr. 37, ein 33 m langer Zaun (Pattenzaun mit Fichtenbrettern verkleidet).

Zaunstraße Nr. 48, Part., 12 Tische mit Vinoleumbelag, 12 Sessel, 3 Kupferkessel und eine Strederg.

**Bezirksgericht Innsbruck**  
Zustell- und Exekutionsabteilung,  
am 4. Juni 1926.  
Wleha, Kanzleidirektor.

**Der Jahresgottesdienst**

für Frau  
**Idelheid Wwe. Triendl**  
verw. Bellutti geb. Tscharf

Gutsbesitzerin  
findet am 8. Juni, um halb 8 Uhr früh, in der Pfarrkirche zu Mariahilf statt.

Schmerz erfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, bezw. Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau

**Theresia Ascher geb. Hocheder**  
Private

nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 61. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die Beerdigung der teuren Verbliebenen findet heute Samstag, den 5. ds. Mts., um 1/4 Uhr nachm., von der städtischen Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Dienstag, den 8. Juni, um 7 1/2 Uhr früh, in der Dreihelligenkirche gelesen.

Innsbruck, am 3. Juni 1926.

In tiefster Trauer:  
Berta Schraner verwitw. Ferjan als Tochter  
Emil Schraner als Schwiegersohn  
Walter, Herta, Grete und Anny als Enkelkinder  
Kreszenz Kreidl als Schwester  
Im Namen aller Verwandten. 178

Leichenbestattung „Dietl“ Matth Winkler jun., Anichstraße 1

**Landaufenthalt für Kinder.**

Kinder, die noch nicht schulpflichtig sind, werden bis 15. Juli in schönster Lage des Innsbrucker Mittelgebirges in sehr gute Verpflegung und bester Beaufsichtigung gegen mäßigen Preis übernommen. Adresse an den Auskunftsstellen unter Nr. 6370.

R 232 31. 2060

**Bersteigerungs-Rundmachung.**

Am Montag, den 7. Juni 1926, 3 Uhr nachmittags, findet im Hause Erlerstraße Nr. 3, Geschäftslokal, die Versteigerung von einer Sägmäschmaschine, System Underwood, verschiedener elektr. Beleuchtungskörper, Stehlampen, Salonlampen, sowie 1 Geschäftskasten mit Schubladen, statt.

**Stadtmagistrat Innsbruck**  
Städtisches Exekutionsamt  
am 5. Juni 1926.

Der Kanzleidirektor H. Lener e. b.

**Konkursmäßige Versteigerung.**

Im Konkurse der Firma Max Sinauer in Innsbruck gelangen am 8. Juni 1926 und an den folgenden Tagen ab 8 1/2 Uhr vormittags in dem Geschäftslokal, Anichstraße 2a, eine Reihe von Waren und Einrichtungsgegenständen zur öffentlichen Versteigerung, so insbesondere verschiedene Büromöbel, wie amerikanische Schreibtische, Stühle, Fauteuils, Tische, Stelagen, Rollkästen und Regale, weiters an Neuware: komplette Kücheneinrichtungen aus Aluminium, Thermosflaschen, Feldflaschen mit und ohne Ueberzug, Touristenbestecke, Proviantbüchsen, Touristenlaternen, Taschenlampen, verschiedene Bier-, Wasser-, Wein-, Tee- und Kaffeeervice, Bügeleisen, Haarschneidemaschinen, Ruppengeschirre aus Aluminium und verschiedenes andere.

Der Rasseverwalter:  
**Dr. Alfred Groß.**

**Verlässliches böhmisches Versandhaus im Inlande! Bettfedern**

wieder die schönen Friedensqualitäten.  
1 kg graue S 1. — u. 3., weiße Grauschweiß 3 4. — u. 5., weiße S 7. —, weiße feinere S 10. —, prima S 16. —, schwarze weiße Schließdannen S 20. —, 23., halbraune Danen S 22. —, schneeweiße Danen S 22. —, Ideal-Vollidannen S 41. —, Gefüllte Tuchenten, 180X130 cm groß, 4 kg schwer, S 20. —, 25. —, 29. —, 31. —, 43. —, 52. —, 60X80 cm groß, 1 1/2 kg schwer, S 5. —, 6.50, 8.50, 10.50, 12.50, und aufwärts. Muster gratis! Versand per Nachnahme. Unzählige Anerkennungen und Nachbestellungen. Nichtpassendes retour. 2191  
SACHSEL & Co., Wien, 14. Bez., Gelbelgasse Nr. 9/12.

**Dauerheizkörper**

für alle elektrischen Wärmeapparate (Bügel-eisen, Kocher usw.) erzeugt Spezialist E. Schachinger. Einbau in mitgebrachte Apparate binnen 24 Stunden. Zweijährige Garantie. Stadt-Übernahmestelle Sillgasse 6372 Nr. 7, Strickner.



**Eisen- und Garten-möbel-Fabrikation**  
Sonnenplanchen  
Scherengitter  
**Felix Wopfner**  
Verkaufsstelle:  
Innsrain Nr. 2. 1729

**Feinste Olmützer Quargel**  
Ein Postkistel zirka 4 1/2 — 5 kg. 10 nach 10 mit, zwischen 20 bis 30 kg. Inhalt eines Postkistels kl. Sorte 1 1/2 — 1 Schock, große Sorte 2 1/4 — 3 1/2 Schock in nach dem Alter Nachnahme. M 24  
**LEOPOLD BITTNER**  
Olmütz, Bahnhof 114







# JEDERMANN

soll bei der 15. österreichischen Klassenlotterie ein **Schelhammer-Los** haben!

Bestellen Sie daher auch Klassenlose vom **Bankhaus Schelhammer & Schaltera, Wien, I., Stephansplatz 11**

Ziehung am 22. und 24. Juni 1926

**Prämie: 500.000 Schilling**

Preis der Lose:  $\frac{1}{16}$  S 32.—,  $\frac{1}{8}$  S 16.—,  $\frac{1}{4}$  S 8.—,  $\frac{1}{2}$  S 4.—

**Haupttreffer: 250.000 Schilling**

Bei der 13. österreichischen Klassenlotterie wurden sowohl die ersten Haupttreffer der II., III., IV. Klasse, als auch der größte Haupttreffer der V. Klasse im Betrage von 200.000 Schilling und die Prämie im Betrage von 300.000 Schilling mit Schelhammer-Losen gewonnen.



**Die Erde ist durstig!**

Sprengen Sie mit Reithoffers Gartenschläuchen

Alle Schlauchsorten in bester Qualität erhältlich bei

**Gummi- und Kabelwerke Josef Reithoffers Söhne A.-G.**

Innsbruck, Museumstraße 16. Tel. 367

**Dauernde gute Existenz höchste Provision**

erzielen stabile Ortsvertreter durch Verkauf von Losen auf Raten.

Bankgeschäftsstelle Eugen Steiner & Co., Wien, I., Weihburggasse 2.

M 236

**Motorradfahrer Achtung!**

Generalvertrieb der orig. englischen „Diamond-Jap“-Motorräder mit Viertakt-Motoren im: 200, 250 und 300 ccm zu Fabrikpreisen. D. K. W.-Motorräder, 4 PS. Preis S 1580.—. Billigste Bezugsquelle für Motore, Getriebe, Vergaser, Bereifung, Ventile, sämtliche Bestandteile und Zubehör. Preisblatt Nr. 3 gratis! Illustrierter Katalog 60 g in Marken. Zahlungs-erleichterungen

**A. Weissberg, Wien, II., Unt. Donaustr. 23.** Tel. Provinzverband, Samstag bis 3 Uhr geöffnet.

**Koloseus-Herde**

zu Fabrikpreisen ständig auch in größeren Mengen sofort ab heutigem Lager lieferbar

**C. Kröner**

Innsbruck-Hötting Sternwartstraße 9. Tel. 214/VI.

Komplette Großküchen-Einrichtungen

**Spartkasse der Stadt Innsbruck**

**Gegründet 1822**

Die Spartkasse nimmt Spareinlagen zu möglichst hohem Zinsfuß entgegen und gewährt Darlehen und Kredite (auch in laufender Rechnung) gegen sachgemäße Sicherstellung, sowie insbesondere auch Darlehen an städtische Gemeinden zu den günstigsten Bedingungen.

Zinsfuß für gewöhnliche Einlagen . . . 7% für zweimonatliche kündbare Einlagen 8%

Die Spartkasse übernimmt auch die gewissenhafte Aus-führung bankmäßiger Geschäfte und nimmt kaufmännische Wechsel in Eckkompte.

Um kosten- und provisionsfreie Auskunft wolle man sich unmittelbar an die Direktion der Spartkasse der Stadt Innsbruck, Erkerstraße 8, wenden.

190m

**Korb-Möbel aus Peddigrohr**



**1- Liegestühle**

Große Auswahl in Gartenschirmen

**Heinrich Engl, Innsbruck**

Leopoldstraße 39 467 Telephon 274

**Einfamilien-Wohnhaus**

völlig fertig gebaut, in sonniger, aus-sicht-reicher Lage gelegen, in zentraler Lage Vor-arlbergs, ist sehr preiswert und günstig zu kaufen Gelegenheit geboten. Anfragen an die Verwaltung des Blattes unter „Neues Heim 316j“ erbeten.

**MÖBEL**

Spezial- 204 c Provinzverbandhaus 150 Einrichtungen, erzeugt v. Wiener Kunstschreinermeister, Hotel-Schlafzimmer von K 2.250.000 Eschen, modernes Schlaf-zimmer von K 4.850.000 Speisezimmer, Eiche oder Nuß von K 5.850.000 Herrensicher, Eiche oder Nuß von K 3.950.000 Kunst- und Ausstellungs-möbel. — Illustr. Preis-katalog gegen S 1.—, auch in Briefmarken, Kostenlose Lagerung bei Wohnungsmangel. Benennung Einkaufshaus f. Lehrer, Eisenbahner, Fi-nanz-, Post, Gendarmerie und Heeresangehörige. Hans-Möbel-Etablissement Wien, VI., Mariahilferstr. 79

**Pflege deine Füße mit „Chiragrin“**



Unerreicht an Wirkung bei Fußschwell, Hohlwunden, Müdigkeit, harter Haut, Hühneraugen. Aerzt-lich bestens empfohlen.

1 Paket für 2 Bäder 40 g

In allen Apotheken, Dro-gerien und besseren Par-fümerien erhältlich.

Alleinerzeuger: Chiragrinwerk, Grazer Drogenhaus, Graz, Hauptpl. 8

**MARCHEGG ER**

Maschinenfabrik u. Eisen-gießerei A. G. Marchegg bei Wien

Wir liefern Hochleistungs-

**Volgatter**

und

**Tischlerei-Maschinen**

**Achtung!**

Unsere Kunden erhalten den Bezugschein postwendend schon nach Besahlung der **ersten Rate**

Wer daher bis 25. Juni bei uns eintreffend

**Baulose 1925**

bestellt, erhält den Bezugschein mit Serien und Nummern der Lose bis 30. Juni zugesendet, kann daher seine Lose vor der Ziehung am 1. Juli und spielt bei dieser tatsächlich mit.

Bestellungen werden zu bequemem Monatsraten ausgeführt.

**Tüchtige Vertreter** zu günstigen Provisionsätzen werden aufgenommen.

**Bankhaus Mandowsky, Wildner & Co.,** 11m Los-Raten-Abteilung Wien, I., Graben 29a (Trattnerhof 2).

**Personen-Wagen**

Sechssitzer, gebraucht, zu kaufen eventuell gegen kleineren Wagen zu tauschen gesucht.

Angebote sind unter „Nr. K 133 f“ an die Verwaltung d. Blattes zu richten.

**Techn. Bureau Julius Gruder**

ger. beid. Sachverständiger und Schät-zermeister für Elektrotechnik

Innsbruck, Meraner Straße 6/I, Tel. 495.

Zweigtbüro: Wien, I., Kärntnering 12, Tel. 53-4-33.

Projektorung, Bauleitung, Schätzung, Fi-nanzierung u. Revisionen hydro- u. thermo-elektrischer sowie industrieller Anlagen aller Art. Oekonomisierung von Dampf- und Wasserkraftanlagen. Uebernahme der Bau-leitung von Großkraftwerken. Bau von Industrieanlagen und Seilbahnen. MR3 Ingenieurbesuch kostenlos.

Möbelhaus **Karl Fuchs & Bruder**



Stets großes Sessel-Lager

Wilhelm-Grell-Str. 4

**Tüchtiger Buchhalter**

bilanzfähiger

in allen Büroarbeiten erfahren, mit besten Zeug-nissen und Referenzen, 31. in Textilindustrie tätig, sucht Vertrauensposten in größerem Werke per 1. Juli 1926 oder später. Textildrucke bevor-zugt. — Gefl. Angebote unter „K 133 i“ an die Verwaltung des Blattes.

**Täglich frischgebrannten KAFFEE**

Haushalt-Mischung . . 1 kg S 7.20,  $\frac{1}{2}$  kg S 1.80  
Wiener Mischung . . 1 kg S 8.80,  $\frac{1}{2}$  kg S 2.20  
Karlsbader Mischung 1 kg S 9.60,  $\frac{1}{2}$  kg S 2.40  
Melange-Mischung . . 1 kg S 11.40,  $\frac{1}{2}$  kg S 2.85  
Edel-Mischung . . . 1 kg S 14.—,  $\frac{1}{2}$  kg S 3.50

Kaffee 1 Liter S 2.40, bei 5 Liter billiger.

Himbeersaft, echt, 1 Kilo S 2.20 sowie alle Lebensmittel, beste Qualität.

**FRANZ GÖTSCH**

Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 4 (Post- und Bahnversand.) S 275

Anerkannt beste Bezugsquelle für **billige böhmische Bettfedern**



1 kg große, gute, ge-schlossene 2 1/2 n. 2 S. halbweiße Baumige 4 n. 5 S. weiße Baumige geschlossene 4, 5 n. 10 S. feinste Halb-baum- Herrschaf-federn, 12, 13, 15 S. Versand jed. belieb. Quantums zollfrei, von 5 kg an franko. Fertig gefüllte Fa-chente, 120/120 cm, aus prima Inlet, reichlich gefüllt, 22, 28, 32, 38, 45 S. Koppolster, 80/60 cm 5 1/2, 8, 10, 12, 15 S. Versand zollfrei gegen Nach-nahme. Umlausch gestattet oder Geld retour. Ausführliche Preisliste gratis. 220c

**S. BENISCH**

Prag, XII., Kramarova Nr. 24/3, Böhmen.

Kinderbekleidung **Gretl Berger**

Anichstr. 14 • Hutselon Peer

Der erste Gleichdruckreifen der Welt

**Fulda-Parabel-Luftkammerreifen**

Verkaufszentrale der Gummiwerke Fulda

Wien I., Franz-Josefs-Kai 7-9.

M 80

**Kunst- und Hohlschleiferei**

**Müllerstr. 3**

Annahme sämtlicher Schleifereien unter Garantie! Feinster Hohlschleif!

**F. Benesini.** M 120

# Nur noch bis Mittwoch das Sensations-Anbot Weiße Woche - Podlesnigg

Blusen, Kleider, Wäsche, Weiß-, Frottier- u. Leinenwaren  
und alle einschlägigen Artikel!

Riesen-Auswahl \* Enorme Billigkeit \* Prachtdekoration  
Gratisballons

## Citroën

Priesterwerteste Auto im Ankauf. Sicher und billig im Betrieb. Eleganter in der Ausstattung.  
Alleinvertrieb für Tirol:

Ing. G. Haagen, Innsbruck, Andreas-Hofer-Straße 31, I. Stock

Sieger in vielen Bergrennen. Zahlungserleichterungen. Vorführungen jederzeit kostenlos.

### ENGLISH TRIUMPH



„Triumph“, 50 ccm, franko verzollt S 2480.—  
Obige Maschine mit Beiwagen und engl. Lucas-  
beleuchtung franko verzollt Innsbruck S 3600.—

Alle diese Preise haben noch zirka 1 Monat bis zur Nachtragszollforderung Gültigkeit. / Verlangen Sie von mir Spezialangebot von „Brough-Superior“ mit J. A. P.-Motor.

„O. E. C. Temple“ British Anzani-Flugzeug-Motor. 100 km/St. (210 Gang 100 km/St.). „Indian-Motocycles“.

Motorräder-Vertriebsbüro  
Telephon 175

Angenehme  
Batenzahlungen.



500 ccm „H. P. D.“ O. H. Y.



Dies ist die schnellste Maschine der Welt. 197,89 Stkm

Sportmodell. 350 ccm „JAMES“ O. H. Y.



3 1/2 PS. James S. V., die englische Armeemaschine. Innenbecken-  
bremsen auf Vorder- und Hinterrad, Ferrysattel, Shokabsorber,  
Stenerungsdämpfer, komplettes Werkzeug und Pumpe etc. etc.  
franko, verzollt Innsbruck S 2700.—

## H. BEDERLUNGER

Innsbruck / Hofgasse Nr. 2  
Telephon 175

191n

## Stadtsaal-Café-Restaurant

## KONZERT DER KAPELLE KOTEK

Restaurationsbetrieb bei bürgerlichen Preisen. — Im ersten Stock täglich Jazzband-Konzert.  
Um zahlreichen Besuch bitten Alois und Resi Paolatti.

Samstag, den 5., und Sonntag, den 6. Juni, ab 8 Uhr abends:

Halt! Wohn? Halt! Wohn?  
**Auf nach Rinn!**  
**Gasthof „zur Arche“**

Altrenommiertes Gasthaus, Telephon im  
Hause. Jeden Sonntag Knödelpartie. Vor-  
zügliche Jansenstation. Gute, kalte und  
warme Küche, ausgezeichnete Getränke.  
Saisongäste werden bei guter Pension und  
billigen Preisen aufgenommen.  
Zu zahlreichem Besuche laden ein  
3139 Franz und Luise Pedt, Besitzer.

**50 stündiger Dauertanz  
in der Alhambra.**

**Bessie Nielsen**  
tanzt am Samstag, den 5. und Sonntag, den  
6. Juni, 50 Stunden ohne Unterbrechung.  
Anfang Samstag morgens 2 Uhr. Gute  
Tänzer sind als Stundenpartner erwünscht.  
6368 Eintritt 1 Schilling.

## Triumph-Kino

\*

Ab Samstag, den 5. Juni, bis einschließlich Dienstag, den 8. Juni,  
bringen wir den Best-Großfilm der Ufa

## Das Mirakel der Wölfe

In herrlichen Bildern zeigt der Film durch sechs Akte in ungemein spannender  
Handlung das Schicksal einer Ratsherrentochter zur Zeit Ludwigs XI., deren  
Geschick eng mit dem Kampfe um Frankreichs Krone verknüpft ist. Die  
meisterhafte und glänzende Durchführung der Massenszenen ist sensationell,  
auch der Kampf der Wölfe im Schlusshat.

M 241

## HOTEL MARIA THERESIA

Sonntag, den 6. Juni 1926

### Konzert

der vollständigen Musikkapelle des Alpenjäger-  
Regiments Tirol Nr. 12  
im Garten oder großen Saal ab 8 Uhr.

PROGRAMM:

1. Fr. Smétana: Marsch a. d. Oper „Die ver-  
kaufte Braut“
  2. Fr. Schubert: Ouvertüre zur Oper „Ros-  
amunde“
  3. Fr. v. Chopin: „Nocturne“, Klarinetten-Solo
  4. Joh. Strauß: „Du und Du“, Walzer a. d.  
Operette „Die Fledermaus“
  5. C. M. Weber: Phantasie z. Oper „Freischütz“
- Pause
6. S. Pospischnil: „Schlagel und Eisen“, Marsch
  7. Fr. v. Flotow: Ouvertüre zur Oper „Alle-  
sandro Stradella“
  8. a) Oskar Strauß: „Beauch' nich mal in  
Korinka“, One-step a. d. Operette „Die  
Teresina“  
b) Nichollis: „Kleiner Marschpauzoldat“,  
Foxtrott
  9. C. M. Ziehrer: „Nachtschwärmer“, Walzer
  10. Fr. Léhar: Großes Potpourri a. d. Operette  
„Paganini“

Im blauen Saal, im I. Stock, konzertiert das  
Künstlertrio „Boheme“ von 8—1 Uhr abends  
Sonn- und Feiertags bei jedem Wetter  
Frühchoppenkonzert. M 151

## Theater-Kino Hall i. T.

Besitzer Gustav Bolz • Telephon Nr. 35

# Die Försterchristi

Vorstellungen:

Sonntag, den 6. Juni, 3, 5 und 8 Uhr, Montag,  
den 7., und Dienstag, den 8., abends 8 Uhr

\*

Nach Schluß der letzten Vorstellung Fahrgelegen-  
heit nach Innsbruck

S 76



Nach Maria war auf die Schwelle getreten, auch ihr Bild durchdrang wie durch die gläserne Wand.  
 „Sehen Sie dort oben auf der Treppe, das ist wunderbar! Konrad und Victorine! Sie haben sich mir aus dem Bild wie ich Konrad um mich gedrängt haben! Hoffen Sie und eilen, damit er und erwidert!“  
 „Wieder eile sie ihm voraus.“  
 „Sie wollen doch nicht wieder zum See? Das Wasser ist noch sehr bewegt und der Regen ganz nah!“  
 Der alte Erbgang lag auf einmal wieder in ihren Adern.  
 „Wohin, ich werde; es ist der nächste Weg zu Konrad, und ich nehme es mit dem See schon an!“  
 Da stand schon wieder die leuchtende Halle zwischen beiden Frauen.  
 „Dann kommen Sie, meine kräftigen Arme schaffen es besser!“  
 Stumm beugte sie den starken Rücken und nahm ihn gegenüber Platz, noch immer in seinen warmen Mantel gehüllt. Er aber stemmte seine Kraft an, und rührte nicht der Rücken über die gerundeten Weiten. Stumm glich ihr Bild über die gläserne Wand, auf der noch der letzte Nachhall des milden Blommens lag, dann aber laut ihr Kommando tief herab, und stumm schlug sie die Hände vor ihr Antlitz. Doktor Seehofers hatte ebenfalls Marias Hände gemeldet, jetzt aber umfaßte er die zusammengekauften Hände vor ihm mit einem Kusse, in dem trotziger Kampf und heiliger Stille zugleich lag.  
 Weiter Konrad wandte sich ihm zurück.  
 „Sie kommen, Victorine, Maria stand unter Doktor Seehofers Schutz. Ich eile hinunter zum Meer, was ihr beim Aussteigen beistehen zu sein. Du bleibst hier, das ist nicht auch auf dich selbst zu tun. Warum bist du überhaupt mit hierher gekommen? Du bist nicht hier auf und warten sollen; nun habe ich doppelte Sorge!“  
 Victorine hatte bei dem Wortes, hastigen Worten ihres Vaters heimlich ihre kleine Hand zur Brust, und ihre weißen Lippen waren sich ganz rot.  
 „Ja, doch, ich gehe schon, ich werde dir nicht im Wege sein!“ — Und ehe er etwas erwidern konnte, war sie mit stummenden Augen davongegangen.  
 Konrad aber schaute ihrer gar nicht; er stand bereits auf der letzten Stufe und blickte der schlanke Herrin vom Meere die Hand entgegen.  
 „Maria, wie sehr habe ich mich um dich gedrängt!“  
 Sie hatte mit keiner Wille den Rücken verlassen und sah stumm zu ihm empor.  
 „Versetze mir, Konrad, ich will nie mehr so unvorsichtig sein!“  
 Konrad vom Meere brühte warm die kleine Frauenhand.  
 „Du bist du ja nun, weisehalten und gesund; nun wollen wir nicht scheitern; Ihnen aber, lieber Herr Doktor, tausend Dank. Wir haben immer hier in Ihrer Schuld.“  
 Doktor Seehofers Antlitz war nicht und ruhig.  
 „Es ist doch alles so natürlich, was ich getan; jedes Wort von Dank würde mich nur beleidigen. Sie gestehen wohl, gnädiges Fräulein, daß ich Ihnen sehr zu danken habe; morgen komme ich auf diesem Wege zurück, um mich nach Ihrem Befinden zu erkundigen.“  
 „Sie werden und willkommen sein, Herr Doktor, auf Wiedersehen morgen!“  
 Konrad vom Meere hatte dankend dem Doktor zugewinkt, jetzt aber zeigte sich Maria herab und reichte ihm ihre kleine Hand.  
 „Dank, Herr Doktor, tausend Dank für Ihren wertigen Schutz, und ich lasse die Hände hier offen, daß Sie morgen ungeschädert durch den Port einreisen können.“  
 Sie nickte und ließ noch seinen Blick, aber in seinen Augen glänzte es einen Moment lang auf, als er den ständigen Druck der kleinen Frauenhand sah.  
 „Ich danke, gnädiges Fräulein, und gute Nacht!“  
 Starrend tauchten die Ruder in den See, und eine schmale, schimmernde Furche zog sich dem gleitenden Ruder nach.  
 Konrad folgte Maria, die ihm über die gebirgten Wege des Gartens stumm vorausschritt. Ihr Haupt war gesenkt, und sie schien nicht der dahinschreitenden Bildern zu sehen, die, noch von leuchtenden Tropfen schwer, sich schon wieder zum Ruder emporrichteten. In dem hellen Gange verließ sie ihren eifrigen Schritt.

„Noch einmal, Konrad, bitte, jähre mir nicht mehr, daß ich mich so unachtsam in Gefahr begeben habe. Hast du dich sehr gedrängt?“  
 Da erfuhr er in seiner Stille ihre beiden Hände, sah ihr auf in die Augen und stieß: „Maria“. — Nur dieses eine laute Wort und wieder nur: „Maria“, aber es mußte etwas in diesem Klang liegen, das das Ohr des Mädchens sich aufhorchen und ein helles Erleuchten über ihr Antlitz glichen. Schwermütig machte sie sich von keinem Worte los.  
 „Nicht so, Victor, ich bitte dich, nicht so!“  
 Mit angestrengtem Ausdrücke lagen ihre großen, dunklen Augen auf seinem erregten Antlitz.  
 Er war rasch von ihr einen Schritt zurückgetreten, sich langsam über die hohen Augen freisetzend, und nicht ihr mangelnd zu.  
 „Es ist gut, Maria, komm zur Ruhe; ich will dich nie mehr erschrecken!“  
 Und mit schweren, dumpfen Schritten begab er sich auf seine Schritte. Maria aber lehnte sich totenselbst an die Wand und schaute schweigend auf:  
 „Maria vom Meere, du unglückliche Namensschwester, nun bleib ich mein Herz, mein zuckendes, weiches Herz in deinen blauen Händen.“ —

VII.

Konrad vom Meere sah über seine Arbeit gebeugt an dem hohen Schreibtisch, und seine Hand glitt über das weiße Papier in einigen Blättern. Da hob er plötzlich lautstark den Kopf; was es nicht, als ob sich schmerzende Schritte seiner Tür näherten und als ob ein stummendes Wehen und Herren da draußen lautlos vor sich ging, gerade so, als sollte jemand widerwillig an seine Tür geklopft werden. Hastig erhob er sich, aber da wurde schon die Tür aufgeschoben und auf ihrer Schwelle erschien seine Mutter, die sich stöhnend Victorine an der Hand nach sich ziehend.  
 „Da Konrad, bringe ich dir dein Bündel, aber Rede mir nicht wieder deinen milden Ton an; bist jetzt der Vormund, an den ich appelliere. Ist das ein Schwören für ein junges Mädchen, das immer schon erwachsen sein will! Da sieh her! Nicht wie ein Kind heimlich vom Hinterkopf und nicht wie ein Kind heimlich vom Hinterkopf! Auf den Schreibtisch in der Speisekammer legt alles — Warmelade und Scherben in lieblicher Gemischnheit, und hier steht du das kleine Kind unvorsichtlich verberben; da bist kein Wasser und keine Sonne mehr!“  
 „Victorine!“  
 Mit finsternen Blicken sah Konrad auf das über und über glühende Mädchen, das mit geistlichem Köpfchen vor ihm stand. Die roten Fiedeln am Reide gaben einen großen Kommentar zu Tante Lauras Aufregung ab.  
 „Aber Victorine, wie kommst du mir; werden deine Kinderreize nie ein Ende nehmen? Womus hat recht, wo bleibt deine Haltung?“  
 Das junge Mädchen blühte erstickt auf.  
 „Aber Vater!“  
 „Daß den Vater heute besuchte, ich spreche jetzt als Vormund zu dir?“  
 Da nickte Tante Laura befriedigt.  
 „Nicht Konrad, daß du dich einmal in deiner Aufgabe gerechtfertigen. Ich sehe, du triffst heute den rechten Ton, und so kann ich gehen, um die beschämenden Bezeugen von Victorines Unachtsamkeit zu entfernen.“  
 Tante Laura ruschte hinaus, und die beiden standen einander nun allein gegenüber.  
 „Nun weißt du nichts zu deiner Verteidigung zu sagen?“  
 Victorine hob bitter lächelnd ihr Antlitz.  
 „Verteidigen? Weil ich unglücklich einen Lauf mit Warmelade herabgestoßen habe?“  
 „Weil du gemacht hast, und das ist kindisch und Weisheit und nicht zu deinem Alter nicht mehr; kommst du dir nicht offen etwas Warmelade nehmen, wenn es dich schon danach gelüste? Es hätte dir's gewiß niemand verweigert!“  
 „So? Bist du dessen so sicher? Was weißt du über im deinem ruhigen Arbeitszimmer, wie streng meine Mama in Haus und Küche war? Ich begreife nur nicht, daß Maria so widerständlich das Feld geräumt hat.“  
 „Victorine!“ Betroffen blühte er auf die Wange.

„Nun ja! Überhaupt was ist an dem allem! Ich habe, da ich gerade in der Speisekammer zu tun hatte, mir den Wärmeladentopf herabgelassen und dabei Unglück gehabt. Der ganze Dampf nicht wohl nicht für das große Aufbeben, das man davon macht. Aber wenn du schon deine Wortwahl ändern willst, also bitte, schlage ich mit meiner Strafpredigt, du heißt, ich hätte nicht!“  
 „Und vertrittst du dir Erfolg von meiner Ermahnung, wenn du sie mit solchen Worten erstickst?“  
 Sie hob wegwertend die Schultern.  
 „Sollte ich sie mir zu Gemüte führen, dürfte ich nicht partiell sein!“  
 „Ich partiell? Aber Victorine, wie?“  
 Nun wurde es doch in ihrem weichen Antlitz wie von verhaltenem Weinen, und ganz nahe trat sie an ihn heran.  
 „Das weißt du nicht? Maria läßt im Sturm und Weher über den See, spaltet leichtsinnig der großen Gefahr und mir vergehen vor Angst um sie; du aber hast kein unvorsichtiges Wort für sie bei ihrer Mühsal. Nicht aber schiltst du und läßt strenges Gericht über mich wegen eines zerbrochenen Wärmeladentopfes.“  
 (Fortsetzung folgt.)

Mädchenlachen.

Stimmung, geben und gut,  
 Wärme die Wärme, Wärme das Blut —  
 Sonnig war das Lachen, Licht,  
 Mädchen sah nur und Traumen verriet.  
 Jener Lippen, kühn und heiß,  
 Wollten die Jahre verflüchtigen,  
 Licht war der Ton, herzlich und warm  
 Schwingung er wie Überflutend.  
 Strohdorn, Blangent  
 Und der Kurgast war nicht Rot —  
 Wenn, o so gerne darf ich sein!  
 Rosenlächeln und Sonnenlicht.  
 Das Weibchen.

Galante Ziffern.

Eines vor allem lassen Sie sich gesagt sein, meine Gnädigste, geben Sie niemals auf Redensarteln ein, wenn die Anzahl Ihrer Jahre bereits Diskretion erweckt. Denn da gibt es so viele Arten und Gattungen, daß Sie dem geübtesten Kaptein unachtsam auf den Arm gehen — und das ist ja nicht immer angenehm. Man weiß, daß die größte Schwäche Ihres Geschlechts die Mathematik ist und sucht das ungeliebte Weib auszuweichen. Wenn Sie nur Ihr Alter mit 4 multiplizieren, vom Produkt 5 abziehen, die erhaltene Differenz dreimal nehmen, so der sich ergebende Zahl 1 hinzusetzen, die Summe durch 2 teilen, noch einmal 7 dazu addieren und schließlich die Unvorsichtigkeit begeben, diese letzte Ziffer bekannt zu geben, dann beträgt man diese Endzahl nur durch 9 zu dividieren und weiß schon Ihr Alter. Sie werden gesehen, daß das nicht unter allen Umständen gut ist, und daß es dabei sogar dem Blödsinnigen noch viel leichter gemacht ist als Ihnen; denn während die eine Reihe von Eingekerkelungen vornehmen müssen, kann er mit einem Schlage sein Resultat erreichen. Deshalb Vorhaben gibt es, um Ihnen nicht nur das Geheimnis Ihres Alters, sondern auch das Ihre Geburtsstages zu entlocken, ja es gehört nicht einmal eine besondere Geschicklichkeit dazu, zu erfahren, wieviel Jahre Sie in Freude und wie wenig Sie in Ihren Trübsal haben. Dessen müssen Sie gewarnt sein!  
 Ich bin gelang genug, meine Gnädigste, dies zu tun. Ja, ich will sogar noch darüber hinaus Ihnen die Mittel an die Hand geben, damit Sie diesen Fall auf einfache Weise entziffern können, damit Sie dies überhaupt wissen. Denn die Natur hat Ihnen ja selbst den geeigneten Schutz gegen beide Arten in der Weise verliehen, daß Sie sich ruhig und selbstgefassen dem jährlichen Mathematiker am Ende einer Reihe von Abtötungs-, Multiplikations- und Divisionsvorgängen ein Vorkaufsrecht aussetzen, dem er beim besten Willen und längsten Nachsinnen das gewünschte Resultat nicht entnehmen kann.  
 Immerhin aber: Die kluge Frau hat vor und wenn Sie wirklich wenig bekannter, aber dabei einleuchtender Rechenschaftsfragen Ihrem Gegner die Rechnung beibringen können, daß Sie selbst mit allem Waffensatz diese Reihe geschloßen sind, dann

haben Sie Ruhe. Schließlich kann man nie genau wissen, ob nicht am Ende gar richtige Ergebnisse herauskommen.  
 Jeder also bitte ich Sie, gemäß der Gedächtnis für Zahlen zu hülfen. Werken Sie sich für jede Ziffer bis zu einem bestimmten Gegenstand, etwa für 1 einen Richter, für 2 einen Schenker, für 4 einen Markt mit Vieh, für 5 eine Post mit fünf Zingern, für 10 eine Truppe und bei den zweistelligen Zahlen die entsprechenden Verbindungen dieser Gegenstände, doch ohne alle unglückliche Dinge, die schon in der Form an die betreffende Zahl erinnern können. Dann können Sie ohne weiteres als Rechenschaftler auftreten, wie der bekannte Tausendfüßler Thom, aus dessen Kopf die vier angeführten Zahlen entspringen sind. Sie brauchen sich nur anzudeuten, daß eine Zahl in die Luft nach dem auf dem Transparenzblende des Beifell greift — und Sie können während die Jahre zu gewissen Zahl 1016 noch nach einer halben Stunde rekonstruieren. Sehr einfach! Nicht wahr? Sie können dies für jede beliebige Ziffer erproben und werden sicherlich verblüffender Beispiele damit erzielen — jedenfalls aber ungeliebte Redensarten von der Selbsttötung mit Ihrer Person abhalten.  
 Noch die Ziffer  
 142857  
 In diesen Zusammenhänge sehr wichtig. Denn hier können Sie zeigen, wie rasch es Ihnen möglich ist, solche geschickliche Zahlen zu multiplizieren — Sie brauchen sich dazu nur die Aufeinanderfolge der einzelnen Ziffern zu merken. Hiermit ist man nämlich die Schlüsselzahl mit 2, 3, 4, 5 oder 6, dann kommt man stets zu Resultaten, bei denen die Ziffern genau so aufeinanderfolgen, wie bei 142857, mit dem einzigen Unterschied, daß das Produkt jedesmal mit einer anderen Ziffer beginnt. Also: zweifach: 285714, dreifach: 428571, vierfach: 571428, fünf- und sechsfach: 857142. Diese merkwürdige Eigenheit erklärt sich aus dem „Geheiß der Natur“ und multiplizieren wir mehrere Zahlen mit 7, dann erhalten wir auch richtig die geschickliche Reihenzahl 142857.  
 Woher eine ganz leichte Angelegenheit, die sich bei einigen Beispielen recht effektiv vermerken läßt.  
 Das verbindliche aber ist  
 1090  
 jene Ziffer, die überall dort als Resultat erscheint, wo beliebige dreistellige Zahlen nach bestimmtem Regeln behandelt werden. Lassen Sie, meine Gnädigste, irgend eine solche Zahl nieder- schreiben, bei der sich nur die Hundertler von den Einern um mindestens 2 unterscheiden müssen. Wie etwa 511. Dann lassen Sie dieselbe Zahl mit verschiedenen Vielfachen verarbeiteten, die kleiner von der größeren abgehen, beim Rest wiederum die Vielfachen vermindern und die neue Zahl dem Rest hinzusetzen, dann erhalten Sie ungefähr 1090, gleichgültig, wovon Ihr Partner ausgegangen ist.  
 Stellen wir es einmal vorführen. Nehmen wir  
 600  
 wie gehen ab  
 600  
 als Rest bleibt  
 100  
 dazu addieren mit  
 201  
 Ergebnis  
 1090  
 Sie sehen, meine Gnädigste, selbst das Rechnen ist keine Gefahr, wenn man es nur die anderen tun läßt. Und das versteht sich Ihnen auch für die Zukunft. Denn diese Technik ermöglicht Ihnen ein unangenehmes Thema in der Gesellschaft auch dann, wenn Sie sich den unglücklichen 14 Trübsal von Hundert schon betrüblich nähern oder gar sie bereits überschritten haben.  
 Eugen Wisk.

Buntes Mierlel.

Schmerzvermittlung in der Chirurgie. Nichts sprach in der Wiener „Anatomie“ Vorleser Dr. Binkerec über die Methoden der Schmerzvermittlung und zeigte die belebenden Fortschritte, die die Chirurgie von heute ausweist und die ihr erlauben, die empfindlichsten Operationen schmerzlos auszuführen. Die Beispiele der Chirurgie ist es, die Symptome dieser Zustände im Stadium zu bringen und den Schmerz zu überwinden, welcher gegen die letzte Schmerzbehandlung besteht. Die Erleichterung habe gezeigt, wie die allgemeine Methode in einer großen Zahl von Fällen Schaden bringe und wie die Lokalanästhesie beim Operieren erlaube, ruhig und langsam zu arbeiten und schwere Eingriffe sorgfältig auszuführen. Die Gefahr jeder Operation liegt nicht nur in der Empfindlichkeit der Nerven, sondern auch in der Empfindlichkeit der Muskeln und der anderen in dem chirurgischen Eingriffe besteht; erstere könne sich durch die Lokalanästhesie vermeiden und die andere nicht nicht mehr Erleichterung als eine geschickliche Schmerzmittel. Bei jungen Kindern ist die Allgemeinanästhesie zwar nicht die große gefährlichste Gefahr, bei älteren Kindern muß man auf dem Standpunkte stehen, daß der Erfolg großer Operationen von der Art der Schmerzvermittlung abhängig ist. Ob es nötig, ein Mittel der Nerven mit der Allgemeinanästhesie, zu der sich besonders die in Aussicht stehende verordnete Drogen-Eingeweidenstärkung eignet, zu bestimmen und